THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 419 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 4. April 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang. — Nr. 80

Oesterreich-Ungarn bricht mit Amerika!

Dauersitzung des Senats, um die Kriegsresolution durchzudrücken!

La Follette ließ nicht locker.

Kann aber Kriegsresolution kaum viel länger sperren.

Deutschland beachtet Krieg nicht!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 4. April. Der Senat trat heute Vormittag um 10 Uhr — zwei Stunden vor der gewöhnlichen Zeit — wieder zusammen; und es ist geplant, ihn in beständiger Sitzung zu erhalten, bis die „Kriegsresolution" der Regierung angenommen ist. Man erwartet dies für heute Abend; länger dürfte La Follette und sein Freund die Annahme der Resolution nicht sperren können.

Gleichzeitig mit dem Senat trat das Abgeordnetenkomite für auswärtige Beziehungen zusammen und erörterte die vom betreffenden Senatsausschuß bereits gutgeheißene „Kriegsresolution".

Etwas Debatte über die Resolution wird in beiden Häusern zugelassen, aber keine ungebührliche Hinausziehung der Erörterung gestattet werden.

Washington, D. C., 4. April. Bei der Eröffnung der heutigen Senatssitzung war La Follette nicht anwesend. Ohne Schwierigkeiten erlangte Hitchcock einhellige Zustimmung für die Erörterung der „Kriegsresolution". Hitchcock sprach dann kurz über dieselbe und sagte, die Zeit des Handelns sei gekommen. Er gab zu, daß die Resolution ohne alle Frage eine Kriegserklärung sei, versicherte aber, Amerika habe den Streit nicht gesucht. Er, Hitchcock, selber sei ein bitterer Gegner des Krieges gewesen und habe seinen ganzen Einfluß gegen ihn aufgeboten. Aber selbst mit der Politik „bewaffneter Neutralität" lasse sich unmöglich noch der Krieg vermeiden. Auskunft, die im Besitz des Präsidenten sei, schließe das aus. Das Land sei bereit, und der Kongreß auch.

Nach ihm sprach Sen. Swanson von Virginia, und dann Senator Lodge von Massachusetts.

Vardaman von Mississippi und Norris von Nebraska hielten im Senat kräftige Rede dem Krieg. Norris erhob die Anschuldigung, und daß die Wall Street und andere Geldgroßmagnate an Kriegsprofiten interessirt und daß auch die amerikanischen Geldbarlehen an die Alliirten für das amerikanische Interesse an dem Krieg maßgebend seien, und Zeitungen und Neuigkeitsagenturen eine geflissentliche Kriegshetzerei betrieben hätten. Demnach versicherte er und auch Vardaman, daß sie eine erfolgreiche amerikanische Betreibung des Krieges, wenn dieselbe endgültig beschlossen sei, nicht zu stören versuchen werden.

„Wenn die Stimme des Volkes gehört würde", sagte Senator Vardaman, „so würde sie in Donnertönen verlangen, daß der Präsident einen anderen Ausweg findet!"

Senator Stone, Vorsitzender des Komites für auswärtige Beziehungen, sagte:

„Ich fürchte, daß die Verstrickung der Ver. Staaten in den europäischen Krieg der größte Fehlgriff in der Geschichte unserer Nation sein wird. Ich werde gegen die Begehung dieses Fehlgriffes stimmen, für dessen Verhinderung ich freudig mein Leben zum Opfer geben würde. Ich stehe in dieser Frage, wo ich schon zu Anbeginn stand, und erhebe noch in diesem Augenblick meine feierliche Warnung.

„Wenn aber die verfassungsmäßigen Gewalten sich für den Krieg entscheiden sollten, so werde ich, wenn auch noch so betrübt, dem Ruf meines Landes in der Stunde seiner Gefahr folgen."

Mit einhelliger Zustimmung beschloß das Abgeordnetenhaus, Donnerstag Vormittag um 10 Uhr mit der Erörterung der Kriegsresolution zu beginnen. Das Haus wird in anhaltender Sitzung bleiben, bis die Resolution angenommen ist.

Es ist die betreffende Senatsresolution gemeint, welche vom Abgeordnetenkomite für auswärtige Beziehungen heute Vormittag an Stelle der Abgeordnetenhausresolution gutgeheißen wurde.

McCumber (Rep.) von Norddakota schlug vor, die Anerkennung eines „Kriegszustandes" zu vertagen und eine Resolution anzunehmen, welche erklärt, die künftige Versenkung irgend eines amerikanischen Schiffes ohne Warnung, oder die Nicht-Fürsorge für amerikanische Passagiere oder andere Verletzungen des Völkerrechts würde als ein Kriegsakt betrachtet werden, und der Präsident sei dann ermächtigt, die Streitkräfte des Landes zur erfolgreichen Betreibung des Krieges aufzubieten. Er sprach die Ansicht aus, daß Deutschland den Standpunkt Amerikas in der Tauchbootfrage nicht verstehe.

Lodge von Massachusetts schlug in seiner schneidigen Kriegsrede vor, alle deutschen Schiffe in amerikanischen Häfen ohne Weiteres zu beschlagnahmen und sie als Ersatz für die von deutschen Tauchbooten zerstörten Schiffe zu verwenden.

Man erwartet noch eine ungewöhnlich lange Rede von La Follette gegen die Resolution. Wenn dieser aber nicht lange spricht, so kann schon früh am Abend die Abstimmung erfolgen.

Im Abgeordnetenhaus.

Washington, D. C., 3. April. Das Abgeordnetenhaus nahm den allgemeinen Nachtragsetat an, — eine der vier großen Bewilligungsvorlagen, die im alten Kongreß nicht mehr hatten durchdringen können. Die anderen werden morgen unter demselben Plan vom Hause vorgenommen und jedenfalls angenommen.

Deutschland antwortet.

Washington, D. C., 4. April. Deutschland hat auf die amerikanische Note erwidert, welche es ablehnte, auf eine neue Auslegung der alten preußisch-amerikanischen Verträge von 1799 und 1828 einzugehen, weil Deutschland „die Verträge flagrant verletzt" habe.

Die Erwiderung läßt sich fast gar nicht auf widerlegende Argumention ein, erklärt aber Deutschland werde den Teil des Vertrages, welcher sich auf den Aufenthalt von Amerikanern in Deutschland bezieht, auch ferner getreulich einhalten; und Deutschland habe nicht die Verträge gebrochen, wohl aber habe die amerikanische Regierung sogut wie Vertragsbruch begangen.

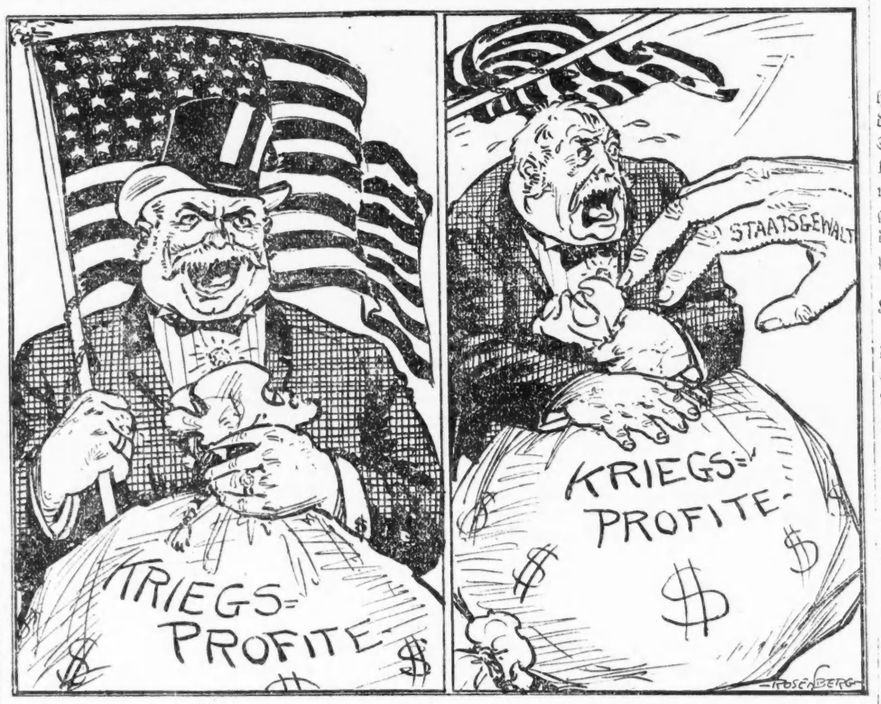
Friedensfreunde verlangen Verstärkung!

Washington, 4. April. Die „Emergency Peace Federation hat heute mehrere östliche Städte um schleunige Verstärkung ersucht, um behilflich zu sein bei dem Versuch, den Kongreß zu bestimmen, die vom Präsidenten Wilson unterbreitete Resolution nicht gutzuheißen. Einige Mitglieder der „Federation" sollen ihr untreu geworden sein. Die Friedensfreunde und die „Pilgrims of Patriotism" setzten heute ihre entgegenlaufende Bemühungen im Kapitol fort. Dr. David Staar Jordan führte eine Abordnung, die es sich zur Aufgabe machen soll die Ansichten der Friedensfreunde dem Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten zu unterbreiten.

Wohlbehalten eingetroffen.

New York, 4. April. Es wird gemeldet, daß die amerikanischen Dampfer „Finland" und „St. Paul" wohlbehalten britische Häfen erreicht haben. Beide Schiffe verließen am 21. März einen amerikanischen Hafen. Sie waren bestückt.

Verspekulirt!



Oesterreich-Ungarn bricht mit Onkel Sam?

London, 4. April. Eine Depesche aus dem Haage an die „Exchange Telegraph Co." besagt, daß Oesterreich-Ungarn die diplomatischen Beziehungen der Ver. Staaten abbrechen werde, infolge eines starken, von Deutschland ausgeübten Druckes.

Die Haltung Deutschlands.

Berlin, 4. April. (Ueber London). Die ersten Preßnachrichten über die amerikanische Präsidentenbotschaft trafen gestern Vormittag um zehn Uhr hier ein. Wie erklärt wird, soll in der Haltung der deutschen Regierung, auch wenn sich der Kongreß den Ansichten des Präsidenten anschließt, keine Aenderung eintreten. Deutschland wird weder den Krieg erklären, noch sonst angriffsweise gegen die Ver. Staaten vorgehen.

Der Tauchbootkrieg soll in der gleichen Weise, wie seit dem ersten Februar fortgesetzt werden, richtet sich aber, wie amtlich versichert wird, ebenso wenig gegen Amerika, wie gegen die anderen neutralen Mächte.

Auch die Behandlung der amerikanischen Bürger in Deutschland wird keine Aenderung erfahren. Man beabsichtigt, ihnen nach wie vor die gleichen Freiheiten zu lassen wie den Angehörigen der neutralen Mächte. Deutschland erwartet jedoch, daß auch die amerikanische Bundesregierung den in den Ver. Staaten ansässigen deutschen Untertanen keine Schwierigkeiten bereitet.

London, 4. April. (Reuterdepesche, über Amsterdam.) Wie es in Berlin heißt, soll die deutsche Regierung die Absicht haben, gegen die erwartete Erklärung der Ver. Staaten, daß der Kriegszustand mit Deutschland besteht, Protest bei allen neutralen Mächten einzulegen. Angeblich hofft man in Berlin, damit die zentral- und südamerikanischen Republiken zu beeinflussen, da der Protest die Politik des Präsidenten Wilson als gefährlich für die Neutralität dieser Republiken bezeichnen dürfte.

Deutschland und Argentinien.

Buenos Aires, 4. April. Der deutsche Gesandte hat der argentinischen Regierung die Zusicherung gegeben, daß gewisse deutsche Finanzleute in Verbindung mit der Reichsbank bereit seien, für auszuführende Regierungsbauten und Anlagen in Argentinien die Gelder herzugeben. Dieses Angebot wird dahin gedeutet, daß es Deutschland darum zu tun ist, der Republik vor Augen zu führen, wie vortrefflich es um die wirtschaftlichen Hilfsquellen Deutschlands bestellt ist,

Kleine Kriegsnachrichten.

Amsterdam, 3. April. (Ueber London.) Eine Berliner Depesche der „Kölnischen Zeitung" meldet, daß die deutsche Kaiserin ihre Privatjuwelen nach einem neutralen Lande zum Verkauf gesandt habe. Man schätzt den Geldwert dieser Juwelen hoch.

Generalmajor v. Hennerg gestorben.

Amsterdam, 4. April. (Ueber London.) Eine Depesche des „Berliner Tageblatt" aus Salzburg meldet: Der österreichisch-ungarische Generalmajor v. Hennerg fand, während einer Inspektion der italienischen Front, seinen Tod durch einen Lawinensturz.

Erwartet Frieden Anfangs Juli?

London, 4. April. Die „Central News" läßt sich aus Kopenhagen melden: Nach der Berliner „Börsenzeitung" soll Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerikalinie gelegentlich einer Direktorenversammlung der Kosmos-Dampfschifffahrtsgesellschaft in Hamburg erklärt haben, daß er „am ersten Juli einen Geschäftsbericht „unter Friedensbedingungen" vorzulegen hoffe."

Wie ferner eine Reuterdepesche aus Kopnhagen besagt, hat Herr Ballin alle Kapitäne der Hapaglinie angewiesen, sich am 1. Juli in Hamburg einzufinden.

Ex-Ministers Gattin legt Hand an sich!

London, 4. April. (Reuteragentur aus St. Petersburg.) Die Gattin des früheren russischen Ministerpräsidenten Stürmer hat einen Selbstmordversuch unternommen. Sie durchschnitt sich die Kehle, nachdem sie einen Brief erhalten hatte, über dessen Inhalt nichts bekannt ist. Man brachte sie nach einem Hospital, wo ihr Zustand als lebensgefährlich bezeichnet wird. Die Frau ist nahezu 66 Jahre alt.

Neue „Plottermärchen".

New York, 4. April. Die „New York Tribune" hat heute eine Depesche aus Greensboro, N. C., erhalten, der zufolge deutsche Verschwörer und Geheimagenten versuchen sollen, einen Aufstand der Neger im Süden gegen die Weißen anzuzetteln. In lutherischen und anderen deutschen Schulen soll eifrig Propaganda gemacht worden sein, und eine große Negerfiedelung soll sich der Führerschaft der Deutschen unter dem Versprechen angeschlossen haben, daß sie nach einem Siege Deutschlands über die Ver. Staaten dieselbe soziale Stellung einnehmen dürfen, wie die Weißen. Ein solcher Plan soll schon im April 1915 in San Diego, Kalifornien, in einer von Mexikanern und Negern abgehaltenen Versammlung „ausgeheckt" worden sein.

Natürlich ein „Spion".

Tacoma, Wash., 4. April. Frank Webber, ein hier geborener Deutscher, wurde gestern Abend nach einem Revolverduell mit einem Nachtwächter am Oriental Dock, im alten Tacoma Tunnel, verhaftet. In seinem Besitz wurde auch eine zwei Fuß lange Zündschnur gefunden. Webber sagte, er sei ein Weichensteller, wollte aber nicht mitteilen, was er in der Nähe des Docks zu tun gehabt hätte.

Mußte in Schweden landen.

London, 4. April. Ein großer deutscher Luftballon mußte nahe Simbrisham, einer nahe der Ostsee gelegenen schwedischen Stadt, weil er widriger Winde wegen aus seinem Kurs nach dem Osten gekommen war, landen. Eine aus Stockholm erhaltene Depesche der „Exchange Telegraph Co." besagt, es hätten sich vier Offiziere als Passagiere in der Gondel befunden, die in Stockholm internirt wurden; sie hatten auch Karten und photographische Apparate in ihrem Besitz.

Grabschprozeß in Wien.

Kopenhagen, 4. April, über London. Die Abdankung des Kriegsministers Krobatin, des Justizministers Schenk und des Finanzministers Spitzmueller infolge des Kriegs-Grabschprozesses hat in Oesterreich mehr Aufsehen erregt, als irgend ein anderes politisches Ereigniß seit Beginn des Krieges. Die Angelegenheit begann mit gegen den früheren Direktor der Wiener Depositenbank, Dr. Franz, gerichteten Beschuldigungen, wegen seiner als bestallter Agent der Regierung gemachten Einkäufe von Kriegsmaterial. Die Abdankung der Minister erfolgte hauptsächlich, weil zwei Offiziere, die einer Untersuchungskommission angehörten, erklärten, ihre beschworenen und von ihnen unterzeichneten Aussagen wären ohne ihre Zustimmung abgeändert worden.

Angeblicher Schiffsbauarbeiter-Streik.

Kopenhagen, 4. April, über London. Das „Berliner Tageblatt" schrieb, in den großen Vulcan-Schiffswerften, in denen Deutschlands größte Ozeandampfer gebaut würden, seien Arbeiterschwierigkeiten ausgebrochen. Die Arbeiter verlangen eine Erhöhung ihres bisherigen Lohnes um ein Drittel. Auch in anderen Teilen Deutschlands sollen Arbeiterschwierigkeiten und Streiks vorgekommen sein. Nach Ausbruch der russischen Revolution wurde im Reichstage von sozialistischen Mitgliedern über Ausschreitungen in Hamburg berichtet.

Ferner sei im Februar ein Streik in den Krupp'schen Werken von Essen ausgebrochen, und seitdem hätten auch Arbeiter in den Düsseldorfer Munitionswerken und den Kohlenminen von Penzburg die Arbeit niedergelegt. Diese Streiks seien hauptsächlich dem Mangel an Nahrungsmitteln zuzuschreiben, ebenso wie die Krawalle in Berlin und anderen deutschen Städten.

Gegen den Krieg!

Drei Wiskonsiner Städte erklären sich in diesem Sinne.—„Trockene" erobern Illinoiser und Wiskonsiner Hauptstadt.

Manitowoc, Wis., 4. April. Auch hier fand eine Urabstimmung über die Frage des Eintritts der Ver. Staaten in den Krieg statt. Nur 15 Stimmen wurden für den Krieg, und 1460 gegen denselben abgegeben! Das Ergebniß wurde an den Präsidenten Wilson telegraphirt.

516 Frauen stimmten gegen den Krieg, und nur eine dafür.

Monroe, Wis., 4. April. Ueber die Kriegsfrage wurden hier 1049 Stimmen abgegeben. Davon sind 954 gegen den Krieg, und nur 95 für denselben.

Richter J. M. Becker, welcher ursprünglich diese Abstimmung veranlaßte, telegraphirte das Ergebniß an Senator La Follette und den Kongreßabgeordneten John M. Nelson.

Sheboygan, Wis., 4. Apr. Bei der gestrigen Wahl wurde die Frege, ob die Ver. Staaten in den Krieg eintreten sollen, mit überwältigender Mehrheit von unserer Bürgerschaft verneint. Ueber 4000 stimmten darüber ab; nur 17 erklärten sich für einen Krieg gegen Deutschland, 34 enthielten sich dieser Abstimmung, und alle übrigen erklärten sich gegen den Krieg.

Madison, Wis., 4. April. Mit 4556 gegen 4155 Stimmen erklärte sich unsere Staatshauptstadt in der gestrigen Wahl für „Trockenheit".

Duluth, Minn., 4. April. Auch unsere Stadt hat bei der gestrigen Wahl eine Mehrheit von etwa 1000 gegen die Wirtschaften abgegeben.

Springfield, Jll., 4. April. Unsere Staatshauptstadt selbst hat bei der gestrigen Wahl eine Mehrheit von 458 Stimmen für die „Trockenheit" abgegeben. Dies bedeutet die Schließung von 215 Wirtschaften! Man ist allgemein von dem Wahlergebniß überrascht.

Springfield wird die größte „trockene" Stadt in Illinois sein.

Springfield, Jll., 4. April. Lake Township im County Sangamon gab gestern eine Mehrheit von 318 Stimmen gegen die Wirtschaften (es gibt deren 8), und Lake Township im County Clinton gab eine Mehrheit von 25 Stimmen im selben Sinne. Das Gleiche tat Union Township (bei Pontiac) und Wauconda (bei Waukegan). Die Townships Atkinson, Albä und Cornwall blieben in der „trockenen" Kolonne.

In Peoria wurde der Bürgermeister Woodruff wahrscheinlich mit rund 2000 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.

St. Louis, 4. April. Der Republikaner Henry W. Kiehl wurde mit etwa 20,000 Stimmen Mehrheit als Bürgermeister wiedergewählt.

Grubenexplosion.

Evansville, Ind., 3. April. Infolge einer Explosion in der Erie Canal Kohlenmine nahe Chandler, Warwick County, Indiana, büßte ein Mann sein Leben ein, und fünf Andere wurden schwer verletzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend, wahrscheinlich auch morgen, Regen; etwas kälter morgen. Frischer bis starker Ostwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend wahrscheinlich Regen, morgen klar; im westlichen und äußersten südlichen Teil heute Abend etwas kälter; morgen kälter im südlichen Teil.

Indiana: Regen heute Abend und morgen; im südlichen Teil heute Abend wärmer.

Nieder Michigan: Im südlichen wahrscheinlich Regen, im nördlichen Teil Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Lufttwärme.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute Abend, morgen aufklärend; im südwestlichen Teil heute Abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 6:18.
Sonnenaufgang, morgen: 5:28.
Monduntergang: Morgen früh 4:11.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	56	3 Uhr Morgens	43
4 Uhr Nachm.	55	4 Uhr Morgens	42
5 Uhr Nachm.	54	5 Uhr Morgens	41
6 Uhr Abends	51	6 Uhr Morgens	41
7 Uhr Abends	49	7 Uhr Morgens	42
8 Uhr Abends	47	8 Uhr Morgens	43
9 Uhr Abends	47	9 Uhr Morgens	43
10 Uhr Abends	46	10 Uhr Vorm.	45
11 Uhr Abends	46	11 Uhr Vorm.	47
12 Uhr Mitternacht	46	12 Uhr Mittags	48
1 Uhr Morgens	45	1 Uhr Nachm.	49
2 Uhr Morgens	44	2 Uhr Nachm.	51

Vom deutschen Blätterwald.

„Berliner Tageblatt" tadelt, daß Deutschland keinen Bryan-Vertrag schloß.

Was die „Kölnische Zeitung" sagt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 3. April. (Ueber London 4. April, 10:10 Uhr Vormittags.) „Präsident Wilsons Botschaft ist nicht überraschend", sagt das „Berliner Tageblatt", „aber hat das Volk der Ver. Staaten dieselbe Ansicht? Das ist schwer zu sagen.

Die deutsche Politik zahlt jetzt die Strafe dafür, daß sie es versäumte, einen Bryan'schen Vertrag mit den Vereinigten Staaten abzuschließen, wie Großbritannien und andere Mächte ihn haben. Bestände ein solches Abkommen, so würden die Ver. Staaten genötigt sein, selbst die wichtigsten Fragen einer Kommission zur Untersuchung zu unterbreiten, ehe sie die Beziehungen abbrächen. Eine solche Untersuchung würde mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen. Es ist nicht unmöglich, daß Präsident Wilson sich einen solchen Ausweg aus einer ernsten Lage vorsätzlich zunutze gemacht hat."

„Präsident Wilson", sagt das B. Tageblatt weiter, „muß sich bewußt sein, daß die Ergebnisse seines Vorgehens weit größer für die Ver. Staaten sein werden, als für uns. Es bedeutet das Ende der Monroedoktrin. Es bedeutet das Ende der Politik, „sich von verstrickenden Bündnissen freizuhalten", welche seit den Tagen Washingtons ein amerikanischer Glaubensartikel gewesen ist. Die Proklamirung des amerikanischen Imperialismus ist jetzt vollständig geworden. Ihre Wirkung auf innere Angelegenheiten der Ver. Staaten ist unvermeidlich."

Amsterdam, 4. April. Die westdeutschen Zeitungen vom Dienstag, soweit sie von hier aus zugänglich waren, enthielten noch keine Erwähnung der allerneuesten Washington Vorgänge. Die Mittagsausgabe der „Kölnischen Zeitung" aber hatte einen Leitartikel unter dem Titel: „Amerika vor der Entscheidung," worin es u. A. heißt:

„Als Präsident Wilson auf unsere Proklamirung des unbeschränkten Tauchbootkrieges mit einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen antwortete, war die Welt überrascht. — aber seine Haltung seitdem ist sogar mehr gewesen, als eine Ueberraschung. Niemand, selbst in deutschfeindlichen Kreisen in den Ver. Staaten, glaubte, daß die Spannung zwischen den beiden Ländern über einen diplomatischen Bruch hinausgehen würden. Es ist nicht Deutschland, sondern die Ver. Staaten, welche diesen Bruch zum Ausgangspunkt für Krieg gemacht haben. Das amerikanische Volk wünscht keinen Krieg; aber wahrscheinlich wird es dem Präsidenten glauben, wenn er erklärt, daß der Krieg nicht vermieden werden könne.

Wir warten ab, ob Präs. Wilson wirklich das amerikanische Volk in den Krieg stürzen wird, um die Meere für britisch-amerikanisches Geschäft freizumachen. Wenn dies sein Ziel ist, so wird er dasselbe niemals erreichen! Unsere U-Boote werden ihre vortreffliche Arbeit fortsetzen, bis dem See-Drang der Atem ausgeht, und die Meere wirklich frei werden. Die Arbeit der U-Boote wird um so glorreicher sein, je mehr Feinde sie zu besiegen haben."

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 3. April. (Funkendepesche über Sayville 4. April.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag von der westlichen Front:

„Nördlich von Arras gab es ein heftiges Artilleriduell. Mehrere britische Auskundungsabteilungen, welche gegen unsere Stellungen vorrückten, wurden zurückgeschlagen.

„Auskundungen seitens der Briten und der Franzosen mit starker Streitmacht in dem Bezirk nordöstlich von Bapaume und westlich von St. Quentin verursachten dem Feinde schwere Verluste, wie sich aus Beobachtungen und den Erklärungen von Gefangenen ergab. Nahe Noreuil gerieten über 300 Briten, die wir zu Gefangenen gemacht hatten, unter britisches Maschinengewehrfeuer, sodaß nur 66 unsere Linien erreichten.

„Oestlich von dem Landwege von Coucy-h-Chateau nach Soissons zerstreute unser Artilleriefeuer Ansammlungen von Truppen, während in der Champagne, südlich von Ripon, die vernichtende Wirkung unseres Feuers einen Angriff vereitelte, der in Vorbereitung war.

In Luftgefechten

verlor der Feind 4 Aeroplane. Leutnant v. Richhofen schoß zwei derselben herunter."

Paris, 4. April. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe im Westen wie folgt: Unsere Patrouillen erreichten gestern Abend die südwestlichen Vororte von St. Quentin südlich vom Ailette dauert der Kampf an und östlich und westlich von der Somme machten wir weitere Fortschritte.

Deutsche erobern Brückenkopf.

Berlin, 4. April. (Ueber London, halb 5 Uhr Nachmittags) Deutsche Streitkräfte eroberten gestern am mittleren Stokhodfluß den Tobolu-Brückenkopf, welchen die Russen auf dem westlichen Ufer besetzt hielten, und machten beträchtliche Beute. So meldet das deutsche Hauptquartier.

Der Tauchbootkrieg.

New York, 4. April. Der britische Dampfer „Stanley", der mit einer Getreideladung am 7. März von Newport News, Va., nach Cherbourg abgegangen war, wurde am 21. März von einem deutschen Tauchboot ohne Warnung in den Grund gebohrt. Fünf Mann der Besatzung kamen um. 15 Ueberlebende sind hier an Bord des Dampfers „Port Albann" eingetroffen. Zwei Mann, darunter ein Amerikaner, starben in den griechischen Lebensrettungsbooten.

New York, 4. April. Der Frachtdampfer Zealandia, der die amerikanische Flagge gehißt hatte, ist, wie die Liverpooler Agenten seinen Besitzern, der Universal Transportation Company gekabelt haben, zerstört worden. Alle an Bord befindlichen Leute wurden gerettet. Der Dampfer hatte New York am 18. März mit einer aus Nahrungsmitteln bestehenden nach Liverpool bestimmten Ladung verlassen. Er war nicht bewaffnet und seine Besatzung bestand aus dem Kapitän Henrahan, einem Amerikaner, und ungefähr 40 Mann, von denen 25 Amerikaner waren.

Der „Seeadler"-Kapitän.

Berlin, 1. April. (Ueber Haag und London, 3. April.) Graf Felix v. Luckner, der Befehlshaber des neuerdings so berühmt gewordenen deutschen Streifseglers „Seeadler", ist 36 Jahre alt und ein Sohn des Grafen Heinrich v. Luckner-Dresden. Er war Reserveoffizier seit 1913; dann erhielt er eine Bestallung als aktiver Offizier, und gegenwärtig hat er den Rang eines Kapitänleutnants.

Ein Stiefbruder von ihm, Adam v. Luckner, ist ein Kapitän der Hamburg-Amerikanischen Dampferlinie.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Offen Donnerstag Abend bis 10 Uhr

Kinder-Mäntel und Kleider für Ostern!

Hübsche Frühjahrmäntel aus Shepherd karrirtem Wollenstoff, große Kragen, mit gelben oder grünen Bändern von Seidenpoplin besetzt, ganz gefüttert, Größen 8 bis 14, zu..... **$4.69**

Mädchen Coats von Navy, Kopenhagen u. lohfarbigem Serge, mit fancy Kragen, Gürtel und Seitentaschen, durchweg gefüttert, Größen 8 bis 14, offerirt zu..... **5.98**

Feine Frühjahr Coats für Mädchen, von Seide Poplin, mit shirred Skirt in Old Rose, Mustard, Copenhagen und Navy, Größen 8 bis 14, offerirt zu..... **7.48**

Frühjahrmäntel für Kinder, aus Seiden-Poplin, in einer Anzahl Moden und Farben, Größen 2 bis 6 — zu..... **$3.98**

Elegante Mäntel in fancy Plaids, in Größen von 7 bis 14 Jahre, außerordentlich gute Werte, zu..... **3.48**

Frühjahr-Coats für Damen, von Shepherd Checks Suiting, zu..... **5.75**

Ganzwollene Serge Coats für Damen, in Navy und Schwarz, zu **7.48**

Damen Coats von ganzwoll. Gabardine, braun, grün und Navy, zu **9.98**

Große Auswahl von ganzw. Poplin Coats, 15.98, 13.98 und **10.98**

Novelty Damen-Oster-Schuhe, Paar 3.95

Damenschuhe. Weiße Nubuck, havanabraune und schwarze glasirte Kidskin, alle neuesten Frühjahrfassons und Zehen, Schnürfassons, Größen 3 bis 8 — per Paar..... **3.95**

Weiße Schuhe für junge Mädchen u. Kinder, aus weißem Nile Cloth, weiße Ivorn Sohlen und Absätze, Fußformleisten, Größen 8½ bis 2; — $1.50 Werte, speziell, per Paar..... **1.19**

Knabenschuhe, aus Gunmetal und Velour Calfskin, solide Leder Extensionsohlen, Pug oder Bulldog Zehen.

Größen 1 bis 6, — **2.45** | Größen 9 bis 13½, **1.95**

Die Kosten für Euern neuen Hut sind gering.

Oster-Hüte, entworfen, um jeder Persönlichkeit jeder Trägerin zu befriedigen. Die neuesten Strohhüte und Novelty-Stoffe in prachtvollen Formen, die elegantesten Garnirungen von Feder Fancies, Novelty Bands, Blumen, Flügeln und Bändern, alle neuesten Farben für die Oster-Woche, offerirt zu 4.98 und..... **3.98**

Dreß-Hüte für junge Damen, Milan Hanf mit Hair Braid Edges, wirkungsvoll garnirt mit Blumen und Bändern, in allen zarten Oster-Schattirungen, zu..... **2.98**

Ein spezieller Einkauf eines Fabrikanten Vorrats von Milan Hauf und Lacquerd Strohhüten, in Schwarz und Farben, gerade in Zeit für Ostern, zu 1.39 und..... **98c**

Oster-Lilien

Frische Oster-Lilien, große, hübsche Pflanzen, 24 bis 30 Zoll hoch, in voller Blüte, stark und dick, 2 bis 5 rahmweiße Blüten an jeder Pflanze, speziell, die Knospe zu nur **6½c**

Candy-Spezialitäten.

Reine delikate Marshmallow Cream Eier, assortirte Farben, die beste Sorte, das Pfund zu..... **15c**

Oster-Chokoladen.

Ein Pfund beste Chokoladen — stark mit Chokolade bezogen, in Oster-Umschläge gepackt — regul. 40c Wert, die Schachtel zu..... **25c**

Holt den Oster-Anzug für Euren Knaben bei Iversons

Jede Mode und jeder Stoff für Knaben, die gerne moderne Kleider zu Ostern haben möchten, zu Preisen, die sie doppelt wünschenswert machen.

Ganzwollene blaue Serge Anzüge für Knaben, Pinch Back Norfolk Modelle, Hosen durchweg gefüttert, Farben garantirt echt, 6 bis 18 Jahren, spez. 5.95 u. **4.78**

Frühjahr-Anzüge für Knaben, zwei Paar ganz gefütterter Knickerbockers, Röcke mit Patch Taschen, Pinch Back, 3 Stücke, Gürtel, in mittleren und dunklen Farben, 7 bis 18 Jahre, 8.6 Werte, zu **4.66**

Frühjahr Ueberzieher für Knaben, neue Pinch-Rücken, Patchtaschen, Self- oder Sammetkragen, blaue Serges und fancy Mischungen — 2½ bis 8 Jahre — speziell zu $2.95 und..... **2.45**

Waschanzüge f. Knaben, aus Galatea, Madras, Poplin u. Percales, neueste Moden, schön garnirt, 2½ bis 8 J., von 2.95 abwärts bis.... **69c**

Norfolk Anzüge für Knaben, gute Stoffe, hübsche Façons, Größen 6 bis 18 Jahre, wert bis $5, Auswahl zu... **3.48**

Junior Norfolk und Tommy Tucker Knaben-Anzüge, blau, braun und grau, Serges und Mischungen, 2½ bis 8 Jahre, v. 4.95 abwärts bis... **2.29**

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oscar Höcker.

(22. Fortsetzung.)

„Bei Herrn Lebeau ist nichts unmöglich. Natürlich gehörte das schöne Auto seit ein paar Tagen dem Namen nach nicht mehr ihm, sondern irgend einer der Gesellschaften, mit denen er „Kaprusche" macht. In den sauberen Firmen sitzt ja sein edler Herr Papa — oder sonst ein Finanzgenie, das zu so pfiffigen Schachzügen jederzeit bereit ist."

„Toll! Einfach toll! Das müssen Sie hernach auch meinem Mann erzählen!"

Aus der Gruppe, die backbords und zu den Insassen einer mit Lampions beleuchteten Barkasse sprach, wandte sich soeben Camphöven dem Paare zu, das allein in der Deckkajüte zurückgeblieben war.

„Ja, ich komme, ich komme!" rief Frau Camphöven. Ihr Blick schweifte wieder suchend über die beiden Gruppen. Offenbar vermißte sie Otti. Sie hatte sich gleichzeitig mit Herrn von Molde erhoben, blieb aber noch an der Tafel mit ihm stehen. „Das ist mir alles riesig interessant. Im Mai war Stuckradt ja hier — ich sah hin flüchtig — und Fräulein Olfers, der Schützling meines Mannes, hat ihn da bös abfallen lassen . . ."

Herr von Molde lachte. „Na — in Berlin erzählte man schöne Dinge von dem Kieler Ausflug. Der Gerichtsvollzieher war da mit einem wahren Rattenkönig von ausgeklagten Forderungen hinter den beiden her — das Wasser ging ihnen bis an den Hals — und nun hieß es, schleunigst sich durch eine gute Partie retten . . ." Er brach ab, seinen Sektteich vom Tisch aufnehmend, da ihm vom andern Boote zugetrunken wurde. „Pardon, gnädige Frau! — Profit, profit!"

„O bitte, bitte, erzählen Sie doch, das interessirt mich ja brennend! Und es ist zu einer Verlobung gekommen?"

Zerstreut sah sich der Gast um, es drängte ihn schon weiter. „Höchst wahrscheinlich. Oder sie steht nahe bevor. Vielleicht würfeln sie erst noch darum, wer von ihnen ins Joch muß. Genaueres weiß ich nicht . . ."

„Aber um welche Dame sich's handelt, das wissen Sie doch . . . nein, so kommen Sie nicht davon. Sie müssen mir zuvor sagen . . ."

„Raten Sie's nicht, gnädige Frau? . . . Na, ganz einfach: Frau Eve Olfers." Er lachte. „Es muß doch eine Finanzkraft sein, die noch Reserven hinter sich hat . . . Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich muß nach meinem Bootchen sehen, die Barkasse da drüben arbeitet so unheimlich . . ."

„Sie kommen doch morgen zum Ausstellungsdiner, Herr von Molde? Mein Mann hat Plätze belegt."

Er sagte zu und küßte ihr die Hand, indem sie aus der Tür traten. Als er dann endlich unter allseitiger lustiger Begrüßung von Bord gegangen war, konnte es Frau Camphöven kaum erwarten, mit ihrem Gatten über das Gehörte zu sprechen. Aber plötzlich traf ihr Blick da Ottis Gestalt, die unbeweglich im Dunkel des Decks verharrte.

„Otti — Kind — hier sind Sie?!"

Sofort war ihr klar, daß das junge Ding ihre Unterhaltung mit dem Kapitänleutnant gehört haben müßte.

Ein paar Setunden schwieg Otti. Dann holte sie tief Atem und sagte zögernd: „Ob wohl Herr von Molde Beweise hat —?"

„Was für Beweise, Kind? Wofür?"

„Nun, daß Doktor Stuckradt sich an diesen — diesen Betrügereien beteiligt hat?"

Frau Camphöven musterte sie mit ängstlichem Ausdruck. „Otti, ich will doch nicht hoffen . . ." Sie erfaßte ihre beiden Hände und zog sie an sich. Ihren Ton noch mehr dämpfend, fuhr sie fort: „Liebstes Kind, ich dachte das wäre längst aus und vorbei . . . Aber das ist ja schrecklich, Otti! Sie werden sich doch um einen solchen Menschen . . ."

„Nicht häßliche Worte sagen — bitte, bitte!" fiel Otti hastig, aber ganz tonlos, ein. Ihre Augen waren groß geöffnet, ihre Lippen schienen ganz blutleer. Mit einem gewaltsamen Entschluß suchte sie sich freizumachen. „Sprechen wir nicht mehr davon. Es war nur so — im ersten Schreck — daß ich mich gehen ließ. Nun werd' ich's ja wieder überwinden." Damit drückte sie flüchtig die beiden Hände, die Frau Camphöven ihr mütterlich teilnahmsvoll hinhielt, und mischte sich unter die Gruppe der Gäste.

Aber Frau Camphöven behielt sie den Rest des Abends fortgesetzt im Auge. Und in wirklicher Sorge um ihren jungen Schützling sprach sie sich auf dem Heimweg zu ihrem Manne aus.

Der war nicht weniger überrascht. Er hatte über Stuckradt am heutigen Abend geradezu vernichtende Urteile gehört. „Es wäre ja ein wahres Unglück," sagte er, „wenn sie sich von dieser Verirrung nicht freimachen könnte. Ich werde nächster Tage ernstlich mit ihr darüber sprechen."

Dazu kam es zunächst aber nicht; andere Dinge rückten in den Vordergrund des Interesses.

Am nächsten Vormittag erfolgte der Spruch der Jury; „Olfers I" war unter den Prämiirten der ersten Klasse. Camphöven wollte Otti Olfers das erfreuliche Ergebniß sogleich am Telephon mitteilen, sie weilte indessen nicht auf dem Kontor, und er mußte warten, bis sie von der Werft herübergerufen ward.

Aus dem Apparat hörte er dann aufgeregtes Durcheinanderreden. Und endlich trat Schrötter ans Telephon und meldete ihm, was geschehen war. Beim Transport des neuen kleinen Rennbootes, das heute die letzte Probefahrt vor dem Entscheidungskampf hatte bestehen sollen, war eine der Ketten gerissen, und das Vorderteil des Schiffes war aus anderthalb Meter Höhe dem besorgt hinzuspringenden Peter Proschwitz aufs linke Bein gefallen. Nach dem Arzt war schon gerufen. Man wußte aber im Augenblick nicht, ob die Verletzung schwerere Folgen nach sich ziehen würde. Schrötter fürchtete, daß dem Aermsten die Kniescheibe zerschmettert sei. Anrühren durfte man ihn nicht; die Schmerzen, die er auszustehen hatte, waren zu groß.

Kaum eine halbe Stunde später traf Camphöven bereits auf der Werft ein. Inzwischen war Proschwitz nach dem Elisabeth-Krankenhaus geschafft worden. Schrötter und Otti Olfers hatten den Transport begleitet. Der einzige Augenzeuge des Unfalls war der Monteur Braumann. Der war noch ganz aufgelöst von dem großen Schreck. Sein Hauptkummer war der: daß „Olfers II" nun aus dem Rennen ausscheiden mußte, da der Führer fehlte.

Camphöven fuhr sofort nach dem Krankenhaus.

Als Otti Olfers, die in Schrötters Begleitung soeben das Sprechzimmer des Chefarztes verließ, Camphöven erblickte, ließen ihre Nerven plötzlich nach, und sie brach in Schluchzen aus.

„Na, mein Mädel," suchte Camphöven sie zu trösten, „meine tapfere Otti! Sie müssen sich der Sache nicht so hingeben Er ist ja ein halber Seemann — hat die Gefahren nie gescheut — und muß nun dem Schicksal einen ganzen Mann stellen!"

Sie fuhr sich mit dem Taschentuch über die schwimmenden Augen. „Der Arzt sagt, er wäre zum Krüppel geschlagen."

Auf der gemeinsamen Fahrt zur Werft ließ sich Camphöven noch einmal alle Einzelheiten des Vorganges berichten. Er suchte Otti dann zu trösten. Aber Schrötter sah auch recht schwarz. Als er nachher bei Camphöven allein war, vertraute er ihm an, was der Chefarzt ihm unter vier Augen gesagt hatte: daß der Aermste je wieder das linke Knie werde richtig gebrauchen können, sei kaum zu erhoffen.

„Das Rennen von „Olfers II" muß da natürlich aufgegeben werden!" sagte Camphöven seufzend.

„Natürlich!" Schrötter wandte sich hastig nach Otti um, die im Begriff stand, ins Haus einzutreten, und raunte ihm halblaut zu: „Aber schweigen wir davon vor ihr. Sie hat ja für nichts andres mehr gelebt als für die eine Idee. Wir werden noch schwere Tage mit ihr haben."

Als Camphöven die Werft verließ, sagte er, innerlich kochend, zu Schrötter: „Mich könnte es auch aufsässig machen gegen das Schicksal. Wahrhaftig. „Olfers II" hatte den Sieg bombensicher. Nun muß so etwas passiren . . . Das ist Wasser auf die Mühlen von Lebeau & Stuckradt. Die stehen nun wieder groß da. Es ist, um auf die Bäume zu klettern. Potzschwerebrett!" Er hatte den Hut gezogen und fuhr sich durch sein borstig in die Höhe stehendes blondes Haar.

Schrötter nickte. „Das kommt zu Ottis Verzweiflung eben auch noch hinzu: sie wollte den Triumph über Stuckradt — und nun hat ihr der blinde Zufall solch einen dummen, plumpen Strich durch die Rechnung gemacht. Sie haßt ihn, sag' ich Ihnen. Ich hätt's gar nicht für möglich gehalten, daß das Mädel einer solchen Leidenschaft fähig ist."

„Ja — ist es wirklich Haß?" fragte Camphöven, indem er am Tor stehen blieb und zum Wohnhaus zurücksah. „Meine Frau meinte gestern das Gegenteil. Vielmehr: sie fürchtete es. Und ich fürchtete mit."

„Sie dachten . . . nein, bester Freund, sagen Sie im Ernst . . . Sie dachten, sie hätte für den Menschen auch nur das Geringste noch übrig?"

„Allerdings — eine tiefe, verhängnißvolle Liebe!"

„Ich bitte Sie —! Nein, wären Sie vorhin dabei gewesen . . . Ich sag' Ihnen, sie hat nicht nur aus Mitleid mit Proschwitz geweint; viel mehr noch aus Zorn, aus Verzweiflung darüber, daß ihr der Triumph über den verhaßten Konkurrenten unmöglich gemacht ist."

Camphöven zuckte die Achsel. „Ist es möglich? Und Haß und Liebe zeigen bei den Frauen äußerlich oft dasselbe Gesicht!"

Nachdenklich starrte Schrötter nach dem Haus zurück. „Es wäre furchtbar, wenn Sie recht hätten!"

Da Otti soeben auftauchte, trennten sie sich. Beide in schwerer Sorge um ihren Schützling.

* * *

Die ganze Zone vom Startdampfer an, der Alt-Heikendorf gegenüber auf der Binnenförde verankert war, bis zum Leuchtturm von Friedrichsort hin war von Hunderten von Dampfern, Dampfpinassen, Motorbooten, Ruder- und Segelbooten belebt. Die schaulustigen Landratten, die nicht über eigene Boote verfügten, hatten an Bord der Begleitdampfer Platz gefunden, die von den Kieler Dampfergesellschaften zur Beobachtung des Starts auf die Föhrde geschickt worden waren. Die dienstfreien Marineoffiziere nahmen mit ihren Damen auf den Kriegsschiffpinassen an der sportlichen Veranstaltung teil. Eine kaiserliche Dampflaunch führte die Prinzen zum Startplatz. Pünktlich zur festgesetzten Stunde erschien der „Meteor" mit dem Kaiser an Bord, um der Motorbootregatta beizuwohnen. Die Kriegsschiffbarkasse, die den Polizeidienst versah, hatte von nun an noch größere Mühe, das Gewimmel der zahllosen Boote mit den neugierigen Festgästen von der Rennstrecke fernzuhalten.

Camphövens Vergnügungskreuzer hielt sich in der Nähe des Pressebootes, das eine einflußreiche neue Sportzeitschrift für das Motorbootwesen zur Kieler Bucht entsandt hatte. Von Bekannten, die dort an Bord weilten, erhielt Camphöven die allerletzten Meldungen über die Namen der Boote und ihrer Besitzer, über die Bootmaße und die Pferdestärken der Motore.

Es war an Bord des schmucken, kleinen Fahrzeugs von nichts Anderem die Rede. Sämmtliche Gäste Camphövens — auch Otti Olfers — befanden sich in starker Spannung. Ueber Nacht war eine frische Brise aufgekommen, der Himmel war leicht übergraut, jenseits von Friedrichsort stand eine Wolkenbank am Horizont. Wenn auch das Hauptinteresse der Sportwoche dem morgigen Rennen um den Kaiserpreis galt — der kostbare Tafelaufsatz stellte ein Schiff in kunstvoller Goldschmiedearbeit dar — so wußten die Eingeweihten doch, daß die Ergebnisse des heutigen Wettkampfes einer großen Anzahl von Motorbooten, damit den Werften, von denen sie stammten, Rang und Klasse zuerteilten.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen **Hals** hättet, so lang wie dieser Geselle, und littet an **Wehem Hals**

Bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25c und 50c. Hospitalgröße $1 Alle Apotheken.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Höherer Lohn für Maschinisten.

An alle Fabrikanten im County hat der Gewerkschaftsrat der Maschinisten einen neuen Arbeitsvertragsentwurf gesandt. Danach sollen die Maschinisten vom 1. Mai an 5.1 bis acht Cents mehr die Stunde erhalten, die acht Arbeitsstunden zwischen acht Uhr früh von 4½ Uhr Nachmittags sein, und für Ueberzeit soll doppelter Lohn bezahlt werden.

Schinnen verschwinden! Haar wird dick. Wellig, schön!

Erhaltet Euer Haar! Verdoppelt seine Schönheit in wenigen Minuten. Probirt dies.

Der Haarausfall hört auf, und jede Spur von Schinnen verschwindet.

Versucht, so viel Ihr wollt, Ihr könnt nach einer Anwendung von Danderine nicht eine Spur von Schinnen oder ausgehenden Haaren entdecken, und Eure Kopfhaut wird nicht jucken, aber was Euch am meisten erfreuen wird, ist die Tatsache, daß nach einigen Wochen Gebrauch Ihr neues Haar sehen werdet, fein und flaumig zuerst, ja, aber wirklich neues Haar, über der ganzen Kopfhaut.

Ein wenig Danderine verdoppelt sogleich die Schönheit Eures Haares. Ganz gleich wie stumpf, verblichen, spröde und dürr, feuchtet ein Tuch an mit Danderine und zieht es vorsichtig durch Euer Haar, indem Ihr eine dünne Strähne zur Zeit nehmt. Die Wirkung ist eine sofortige und überraschende, Euer Haar wird leicht, wellig und lockig, und hat ein Aussehen von Fülle, unvergleichlichem Glanz, Weichheit und Schönheit, die Pracht und den Glanz wahrer Haar-Gesundheit.

Holt eine 25c-Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettenladen, und Ihr werdet sehen, daß Euer Haar so schön und weich wird, wie nur möglich — daß es nur dauernd vernachlässigt oder mißhandelt wurde durch schlechte Behandlung — das ist Alles.

Danderine ist für das Haar, was frische Regenschauer und Sonnenschein für die Pflanzen sind. Es geht direkt zu den Wurzeln, stärkt und kräftigt sie. Seine anregenden, stimulirenden und lebenspendenden Eigenschaften bringen das Haar zum Wachsen, lang, dicht, schön.

Anzeige

Um Haaresbreite.

Nur Mut und Geistesgegenwart retteten Kraftfahrer vor Sturz in den Fluß.

John H. McIlvaine, Nr. 112 Bellevue Place, geriet gestern Abend in eine gefährliche Zwickmühle, aus der er sich aber durch Wagemut und Geistesgegenwart rettete. Er befand sich in seinem Kraftwagen auf der Randolph Str.-Klappbrücke, als diese sich öffnete, um einen Dampfer durchzulassen. McIlvaine war bereits in der Nähe der Brückenmitte, sodaß ein Rückwärtsfahren für ihn so gut wie ausgeschlossen war. Rasch entschlossen gab er Vollgas, setzte mit einem kühnen Sprung über die bereits entstandene Spalte hinweg und hatte das Glück, wohlbehalten auf der anderen Seite die Anfahrt zu erreichen.

Vor dem Hause Nr. 2226 Fullerton Ave. wurde gestern die 6jährige Laura Fujara, Nr. 2407 Station Str., von einem Kraftrad überfahren, das der Polizist Charles A. Smith lenkte, und lebensgefährlich verletzt. Außer einem Beinbruch trug das Kind einen Schädelbruch davon. Der Beamte behauptet, daß Laura direkt in den Pfad seines Fahrrades gelaufen sei und er den Unfall nicht verhüten konnte.

In der Nähe seiner elterlichen Wohnung, 2242 Fullerton Ave. wurde gestern der 4jährige Walter Sabel von einem Straßenbahnwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Der 10jährige Louis Hoppe, Nr. 3304 Wall Str., ertrank in der Nähe der 34. Str. im Fluß. Er folgte mit anderen Spielkameraden einer gerade vorüberfahrenden Prahmspritze, kam im Eifer dem Ufer des Flusses zu nahe, verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Fluten. Die Leiche des Kindes konnte noch nicht geborgen werden.

Der Fensterputzer Robert Thompson, Nr. 1313 Haddon Ave., stürzte gestern, als er im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 1139 Ashland Ave. an der Arbeit war, ab und brach das Genick. Er war sofort tot.

Es knallte dreimal.

In „Klein-Italien" scheint gestern wieder etwas los gewesen zu sein.

Es ist möglich, daß gestern Abend im berüchtigten italienischen Mordviertel an Milton und Oak Str. ein Mord verübt wurde, doch konnte die Polizei bisher keine Beweise dafür erlangen, trotzdem die ganze Nachbarschaft gründlich abgesucht wurde. Frau Pearl Metz, Nr. 511 W. Division Str., hörte drei Schüsse fallen und benachrichtigte die Polizei, die auch umgehend zur Stelle war. Auf Befehl von Leutnant Patrick McCauley wurde die Wohnung von Michael Conecli, Nr. 1159 Milton Str., umzingelt, während sich der andere Teil der Beamten über die Nachbarschaft verbreitete. In der Wohnung Conecli's wurden ein geladenes Gewehr, dessen Lauf verkürzt war, ein Dolch, ein Brecheisen, ein Säbel, mehrere Revolver und eine Anzahl Spielkarten gefunden und beschlagnahmt. Frank Cinani, der sich in der Wohnung befand, wurde verhaftet.

* Zum ersten Mal seit Eröffnung des Auditorium Hotel im Jahre 1890 ist dort gestern ein Kind geboren, dem Industriellen Joseph Stone ein Söhnchen.

Leset die „Sonntagpost"

In den Landbezirken.

Liberale vermochten das Town Maine nicht zurückzugewinnen.

Northfield bleibt „naß".

Town Vernon hat genug von der Prohibition. — In Oak Park nach wie vor am Sonntag keine Filmtheatervorstellungen geduldet.

Wie in Chicago so sind gestern auch in den Landbezirken Wahlen abgehalten worden. In verschiedenen von ihnen handelte es sich dabei auch um die Getränkefrage, so weit die Counties Cook und Lake dabei in Betracht kommen sind aber keine wesentlichen Aenderungen herbeigeführt worden. Von den liberalen Elementen wurde der Versuch gemacht, sich das Town Maine, in welchem die Ortschaften Desplaines, Park Ridge und Edison Park gelegen sind, zurückzugewinnen, sie hatten aber keinen Erfolg damit. Vor Allem waren es die Frauen, welche gegen die Wiedereröffnung der Wirtschaften Stellung nahmen. Im Ganzen wurden für diese 797, gegen sie 1998 Stimmen abgegeben.

Das Town Northfield, in welchem verschiedene hautsächlich von Kraftwagenfahrern besuchte Wegeschenken belegen sind, beschloß mit großer Majorität, nämlich mit 824 gegen 433 Stimmen, diese beizubehalten. Hier stellten sich auch die Frauen auf die Seite der Liberalen, indem nämlich 268 dafür und nur 177 dagegen stimmten. In diesem Town befinden sich die Ortschaften Glen View und Shermerville.

Das Town Wauconda in Lake County, mit den Ortschaften Volo und Wauconda, ging mit 18 Stimmen von den „Nassen" zu den „Trockenen", das Town Vernon mit der Ortschaft Half Day von den Trockenen zu den Nassen über. Es hatte dort 3½ Jahre Prohibition geherrscht.

In zahlreichen anderen Towns wird am 17. April über die Prohibitionsfrage abgestimmt werden.

Oak Park, Berwyn und Evanston.

In Oak Park wurde der Vorschlag, den Filmtheatern die Erlaubniß zu geben, am Sonntag offen zu halten, mit großer Majorität abgelehnt. Dafür stimmten 2058 Männer und 710 Frauen, dagegen 2332 Männer und 2486 Frauen. Im Uebrigen handelte es sich um die Erwählung von Friedensrichtern; Frank McKee, Wm. Steven Lewis, Frank F. Aring, Henry Neil und Katharine S. Clark waren die Sieger.

In Berwyn gerieten sich nach der Wahl zwei der unterlegenen Kandidaten, Alexander E. Nelson und der bisherige Bürgermeister Charles F. Smith, der sich um eine Wiederwahl bemorben hatte, in die Haare, u. wie es scheint ging letzterer als Sieger aus diesem Kampfe hervor, denn Nelson ließ seinen Hut auf der Wahlstatt zurück. Erwählt wurden: Bürgermeister, George H. Anderson; Stadtanwalt, Gideon S. Thompson; Stadtschreiber, John R. Shean jr.; Stadtschatzmeister, Edward Palka; Alderden: Humiston, Rudderham, Russell, Berg, F. A. Milicka.

Polkas Erwählung wird von C. O. Hahn angefochten werden.

In Evanston ist Bürgermeister Harry Pearsons mit einer Majorität von 1868 Stimmen wiedererwählt worden. Hilfsstaatsanwalt Malcolm B. Sterritt war sein Gegner. Frau C. M. Baird, die sich, als einzige Frau auf dem Ticket, um das Amt eines Aldermans in der 2. Ward bewarb, wurde mit 358 gegen 751 Stimmen von ihrem Gegner, dem Baukontraktor Daniel McCann, geschlagen. In der 3. Ward wurde Harold Dryenforth und in der 5. Ward Chris Witt erwählt. In den übrigen Wards war nur ein Kandidat im Felde. Polizeichef John F. Boyer, der sein Amt bereits seit 16 Jahren bekleidet, wurde wieder erwählt.

In Zion City trugen die Anhänger Wilbur Glenn Volivas, Dowies Nachfolger, einen vollständigen Sieg über die Unabhängigen davon, sodaß die Verwaltung des Städtchens jetzt vollständig in ihren Händen liegt.

Im Uebrigen hatte die Wahl in den Towns das folgende Ergebniß:

Die erwählten Beamten.

Barrington — Landstraßenkommissär, Fred Schwemm; Schulkommissär, George M. Meier; Friedensrichter, F. H. Frye und J. B. Cor.

Berwyn — Supervisor, Harry J. Fairhorn; Friedensrichter, Eli G. Bright.

Bloom — Landstraßenkommissär, Fred Sielman; Richter, A. C. Schroeder, W. G. Scowell, George, Dobson, Frank P. Sauter und William Siebert.

Bremen — Landstraßenkommissär, John C. Clark; Richter, Thomas Heins.

Calumet — Landstraßenkommissär, Charles Anderson; Richter, August Reich von Riverdale, William J. Schultz von Blue Island und James Hackett von Blue Island.

Cicero — Präsident, Joseph C. Klenha; Mitglied des Gemeinderats, Matthew J. Mikarhycz; Polizeirichter, John Christianson; Friedensrichter, Anton D. Zendlen, Emil E. Fisher, E. A. McDaniel, Louis E. Grimm, alle auf dem parteilosen Ticket, und Joseph Langer, Republikaner.

Elk Grove — Landstraßenkommissär, Fred Wills; Schulkommissär, Louis F. Busse; Friedensrichter, Elmer Sigwalt von Arlington Heights und Ernest Gosch von Mount Prospect.

Hanover — Landstraßenkommissär, C. F. Gromer (zur Besetzung einer Vakanz) und Fred Hecht jr.; Friedensrichter, Henry Schram von Elgin und Alfred Sodman von Bartlett.

Lemont — Landstraßenkommissär, Thomas Ludwig; Friedensrichter, Peter Anderson, John W. McCarthy, August S. Nagel und Gust. V. Strand.

Lyons — Landstraßenkommissär, Charles H. Smith (zur Besetzung einer Vakanz) und Otis P. Grace; Friedensrichter, Willard Ward von La Grange, Thomas Alwan von Congreß Park, W. A. Collins von Western Springs, John G. Smith von Summit und J. F. Thatcher von Porchkiß.

Maine — Landstraßenkommissär, William Kruse; Friedensrichter, Michael Schiesle von Park Ridge, Harry A. Alexander von Desplaines, Robert Jalesli von Desplaines, Menander Spurlock von Park Ridge und J. Frank Hahn von Riverview.

New Trier — Landstraßenkommissär, Frank P. Collier, Wilmette; Schulkommissär, Frau Nina F. Howard, Wilmette; Friedensrichter, James Crocker, H. F. Tenney, Asa Reynolds, Daniel Midan und Fred Crofflen.

Niles — Landstraßenkommissär, John E. Rusch von Niles; Friedensrichter, Andrew Schmidt von Niles Center, Fred Beißwanger von Niles, Charles Krampp von Morton Grove und Paul Peter von Morton Grove.

Northfield — Landstraßenkommissär, Frank Applenard; Schulkommissär, William Dearlove.

Palatine — Landstraßenkommissär, Charles Schoppe; Schulkommissär, C. E. Julian; Friedensrichter, E. L. Baldwin und A. S. Olms.

Palos — Landstraßenkommissär, William Newman; Schulkommissär, Daniel L. Sullivan; Friedensrichter, George Spence von Palos Park und John Huhn von Oak Park.

Proviso — Landstraßenkommissär, Henry Dinse; Friedensrichter, William Murray von La Grange, Thomas E. McBride von River Forest, George W. Carr von Mahwood und Frank N. Vosburgh von Melrose Park.

Rich — Landstraßenkommissär, H. J. Plume; Schulkommissär, Henry Greenhagen; Friedensrichter, Edward Brooke und Philip Glaeser.

Riverside — Supervisor, Frank Frederick; Landstraßenkommissär, Paul Reitzig; Friedensrichter, Herbert J. Campbell und Frederick S. McClory.

Schaumberg — Landstraßenkommissär, August J. Geistfeld; Schulkommissär, William Hattendorf; Friedensrichter, John Meyern Roselle.

Thornton — Landstraßenkommissär, John W. Jarkowski; Friedensrichter, C. H. Applegare, Harvey; Albert F. Webb, Thornton; Peter DeYoung, South Holland; Henry G. Jones, Phoenix; Charles Yoerger, West Hammond.

Wheeling — Landstraßenkommissär, Herman Garms; Friedensrichter, Jacob Frisch; Schulkommissär, Jacob Frisch.

Worth — Landstraßenkommissär, William Aulwurm; Schulkommissär, Fred Schulz; Friedensrichter, J. L. Zacharias von Blue Island, Joseph Erter von Oak Lawn, H. Heinecke von Blue Island und Jacob Geist von Burr Oak.

Zwei Wochen altes Baby hatte schmerzhaften Ausschlag im Gesicht. Cuticura schaffte Heilung mit Kosten von nur $1.25

„Als mein Bruder etwa zwei Wochen alt war, nahmen wir einen roten Ausschlag wahr, der in seinem Gesichte ausbrach, und den wir für Babyausschlag hielten. Er reizte stetig mehr und verursachte sogar Schmerzen. Das Jucken trieb das Kind sich zu kratzen und quälte es so, daß es des Nachts keine Ruhe fand. Dies währte etwa vier Wochen.

„Eine Dame schlug Cuticura-Seife und -Salbe vor und schrieb um eine freie Probe. Dann kaufte ich mehr und wir wendeten etwa drei Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe an, und jetzt ist das Kind geheilt." (Gezeichnet) Frl. Beatrice Bertram, Marion, Wis., 14. Juli 1916.

Cuticura-Seife und -Salbe sind nicht nur wundervolle Heilmittel, sondern auch wundervolle Verhüter von Haut- und Kopfhautleiden, wenn ausschließlich angewandt. Die Seife täglich bei der Toilette benutzt, säubert und reinigt nach, während sie einen heilten, haben sie viele gekräftigt durch Lieferung einer reinen, angenehmen, milden Seife, die nicht reizt, wie so manche starke und grob medizinirte Seifen. Cuticura-Seife kann bei neugeborenen Kindern angewandt werden.

Für freie Probe mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: Cuticura Dept. H., Boston. Ueberall zu haben.

— Nobel. — Schwiegersohn: „Bei dem Betrag, den Du mir vorhin als Beisteuer zu unf'rer Hochzeitsreise ausgehändigt, befand sich dieses falsche Zwanzigmarkstück." — Schwiegervater: „Was willst Du denn! Ich habe es Euch bloß angerechnet zu zehn Mark!"

— Einfach. — Gast: „Im Bier ist eine Fliege, die ich nicht herauskriegen kann." — Wirt: „Na, da trinken Sie sie halt mit und spucken sie nachher aus".

— Im Pathos. — „Ha, meine göttliche Amalie verlobt mit einem andern! Hier steht es zu lesen fett gedruckt in dürren Worten!"

Dieses einfache Laxirmittel eine Haushalt-Notwendigkeit

Dr. Caldwells Syrup Pepsin sollte einen Platz in jedem Heim haben.

Verstopfung oder Untätigkeit der Eingeweide, ein Zustand, den fast Jedermann mehr oder minder häufig durchmacht, ist die direkte Ursache von vielen Krankheiten. Wenn die Eingeweide mit Abfall vom Magen verstopft werden, entstehen schlechte Gase und Gifte, und wird die Verstopfung nicht bald beseitigt, so gibt es eine Schwächung des ganzen Systems und wird zu einer Einladung von Angriffen.

Verschiedene Heilmittel, die Verstopfung zu beseitigen, werden verschrieben, aber viele von diesen enthalten cathartische und purgirende Elemente, die sich scharf und gewaltsam äußern und das System erschüttern. Das wirksamste Heilmittel ist eine Zusammensetzung von einfachen laxirenden Kräutern mit Pepsin, das in Apotheken unter dem Namen von Dr. Caldwells Syrup Pepsin verkauft wird.

Der Achtb. John D. Keister von Brandywine, W. Va., der seinen Bezirk sechs Jahre in der Staatslegislatur vertrat, schreibt, er gebrauchte Dr. Caldwells Syrup Pepsin und finde, daß es ein vortreffliches Laxirmittel ist, leicht zu nehmen und milde, doch positiv in der Wirkung, und daß es in jedem Haushalt für den Bedarfsfall sein sollte.

Dr. Caldwells Syrup Pepsin wird von Apothekern in allen Teilen der Vereinigten Staaten verkauft und kostet nur fünfzig Cents die Flasche. Es enthält keine Opiate oder narkotische Drog

DRESS UP TO DAY — THE BERNHARD WAY — 6 MONTHS TO PAY

Sucht die Oster Moden jetzt aus

Nächsten Sonntag ist Ostern und Ihr könnt Euch ebenso gut herausputzen, wie die am besten Gekleideten — ganz einerlei, ob Ihr Geld habt oder keins. Ihr könnt in irgend einen der fünf Bernhard'schen Läden jetzt gehen. Kauft Eure Osterkleider jetzt. Ihr braucht jetzt nicht dafür zu bezahlen. Ich gebe Euch 6 Ganze Monate Zeit, und dafür zu bezahlen. Alles was ich will, ist, Euer Versprechen, jede Woche oder an den Zahltagen etwas zu bezahlen.

Oster-Suits und -Mäntel für Damen und Mädchen

in Gabardines, Botany Worsteds, franz. Poplins, Serges, Polret Twills und sonstigen Stoffen, in Gold, Rose, Apfelgrün und anderen Farben.

Suits $22.50 bis $35
Coats $13.50 bis $35

Oster-Anzüge

Crepe de Chines, Taffetas, Georgette Crepe und andere schöne Stoffe, zu $15
Andere von $15 bis $35.

Männer-Anzüge und Ueberröcke

Alle die neuen Ostermodelle in jedem Stoff der Saison. Pinch-Back und die neuen Belted Back und andere Modelle $15
Andere $15, $20, $25 und $35.

Alle Läden sind jeden Abend bis 9 und Samstags bis 10 Uhr offen.

BERNHARD'S
CHICAGO'S LARGEST CREDIT CLOTHIERS

Fünf große Läden

DOWN-TOWN: State und Randolph (Zweiter Floor über Apotheke)
LINCOLN AVENUE und BARRY,
723-725-727 West Madison Straße.
9105 Commercial Avenue. 6200 S. Halsted Straße

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Landverkäufe am Hyde Park Boulevard und in Harvey.

Der Grundeigentumshändler John A. Carroll hat am Hyde Park Boulevard, zwischen Dorchester und Woodlawn Ave., folgende Grundstücke erworben: Von den Eheleuten Chiver, 360 bei 145 Fuß, bis zum Madison Park sich erstreckend, die ehemalige Heimstätte des verstorbenen John H. Dunham, der an der Grenze von Jahrzehnten auch einen hohen Zaun aus Feindschaft gegen seinen Nachbar bauen ließ; von Levanche Howes, 225 bei 145 Fuß, und von John D. Hawes, Los Angeles, 75 bei 145 Fuß. Die Verkäufer sind Nachkommen von Dunham. Der Kaufpreis ist etwa $200 für den Frontfuß. Carroll hat unlängst ein Nachbargrundstück, 100 Fuß Front, Nordwestecke der Dorchester Avenue, von General Otis Favors Erben erstanden.

Die Marser Truck and Tractor Co. von Main hat von Daniel W. Cahill zu $40,000 Land in Harvey gekauft.

Das zweistöckige Backsteingebäude, welches das ganze Grundstück an der Nordwestecke der Ashland und Carroll Ave., 24 bei 128 Fuß, einnimmt, ist nebst Grundstück zu annähernd $75,000 von der Adam World Supply Co. angekauft worden.

Zinshausverkäufe: 21-Familienhaus, Nordwestecke der Maryland Avenue und 54. Straße, Grund 69 bei 121 Fuß, mit $61,500 belastet, von Gustav G. Anders an Jakob E. Schell im Tausch für eine mit $23,000 belastete Farm im County Fayette, Iowa. Zwölffamilienhaus, Südostecke des 50. Pl. und der Champlain Ave., Grund 60 bei 124 Fuß, mit $28,000 belastet, zu $45,000 von Hazel Kneen an John P. Nelson. Neunfamilienhaus, Nordwestecke des Kedzie Boulevard und Palmer Square, Grund 50 bei 100 Fuß, mit $23,000 belastet, zu $46,000 von H. H. Banford an Valentin Sauerbrei. An der Hutchinson Str., 32 Fuß östlich von der Lamon Ave., Grund 98 bei 125 Fuß, mit $40,500 belastet, zu $60,000 von S. Montgomery Smith an Fred. R. Peterson. 6215 und 17 Glenwood Ave., Grund 40 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $25,000 von John A. Lundstrom an P. und E. Swan.

Achtzehnfamilienhaus, 4836 bis 4846 Indiana Ave., Grund 75 bei 160 Fuß, mit $36,000 belastet, zu angeblich $65,000 von Edward und William Kelly an John H. Mulhern, Chicago Heights; dieser gab das schuldenfreie Dreifamilienhaus 5326 Michigan Boulevard zu $22,000 in Kauf. An der Nordostecke der 53. Straße und Calumet Ave., 24 Wohnungen, Grund 100 bei 196 Fuß, mit $48,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von Edwin P. Benedict an Chester W. Brown. An der Südostecke der Rosemont und Glenwood Ave., zwölf Wohnungen, Grund 47 bei 125 Fuß, mit $22,500 belastet, zu $43,000 von Theodor C. Peterson an Bertha Schulze; diese hatte kurz vorher ihr Sechsfamilienhaus 3822 und 24 Sheffield Avenue, mit $6000 belastet, zu $22,000 an Cornelius Clenut verkauft und als Teilzahlung eine Farm im County Marinette, Wis., erhalten. 6228 und 6240 Blackstone Ave., sechs Wohnungen, von William O. Carr an J. S. Robbins, McCool, Ind., im Tausch für eine Farm im County Portage, Wis.

Die Fischnetzfabrikanten N. J. Ederer Co. hat zu $105,000 die Anlage der Union Drop Forge Co. an der Südwestecke der Orleans und Ohio Str., 100 bei 263 Fuß, gekauft, wird das Gebäude abbrechen und einen Neubau zum Preise von $200,000 errichten.

Harris Bros., Maschinenbauer, haben von der Kennicott Co., deren Anlage an der State Str., zwischen 11. und 12. Straße, Chicago Hights, sechs Gebäude und sieben Acres Land zu $110,000 gekauft.

Zu $18,000 hat das Merch-Hospital und Waisenheim von Elizabeth A. Johnson die Liegenschaft auf der Ostseite der Prairie Ave., 199.5 Fuß südlich von der 25. Str., 49 bei 187 Fuß, erworben.

„Das deutsche Leid".

Die Uraufführung von Brandaus neuem Stück „Das deutsche Leid" findet heute Abend 8:15 im früheren Germania Theater (Central Music Hall) statt. Die Besetzung ist wie folgt:

Der alte Rößler ..... Karl Gorth
Lillian, seine Tochter ..... Martha Ganzberg
Mrs. Harriett Murphy, do. ..... Frances Wagner
Oscar Böller, sein Manager ..... Oscar Hofmann
Frau Hahnemann ..... Julie Niemann
Leni Wolker ..... Stefanie Sommers
Hoffner ..... Th. Gritzmann
Beweis ..... Otto Ludwig
Moerchen ..... H. Löwenfeld
Huber ..... Kurt Kupfer
Dr. Schreyer ..... Julius Löffler
Denisch ..... Gustav Hauffig
Frick, Hausverwalter bei Rößler ..... Kurt Benlin
Charley, der Kellner ..... Ernst Robben
Der Zollwächter ..... Julius Löffler
Ein Herr im Frack ..... Kurt Kupfer
Die Eine ..... Stefanie Sommers
Die Andere ..... Rosetta Cortella
Ein Arbeiter ..... Otto Christmann

Die Handlung spielt zu der Zeit, da die diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland noch die besten waren.

Verkauft.

John R. Thompson kauft eine der Kohlsaatschen Speisewirtschaften.

Für $9000 und die Verpflichtung, die rückständige Miete zu zahlen, erwarb heute in Richter Landis' Abteilung des Bundesgerichts der Speisewirt John R. Thompson das bisher von der Firma Kohlsaat geführte Speisehaus 124 N. La Salle Str., gegenüber der Stadthalle. Als der Richter zu Angeboten aufforderte, bot Thompson, der selbst anwesend war, durch seinen Anwalt Schlesinger $5000 auf das Lokal in der La Salle Straße, worauf ein Vertreter von Charles Weegtman $8000 bot. Thomson, der dann sein Angebot auf $9000 steigerte, erhielt den Zuschlag.

Die übrigen Speisehäuser von H. H. Kohlsaat & Co. werden geschlossen, und die Einrichtung wird meistbietend durch einen Auktionator verkauft werden.

Edelweißgarten.

Im Edelweißgarten findet an jedem Abend öffentlicher Tanz statt. Auch Herr Brian und Frl. Walton, das geschickte Gesellschaftstänzerpaar, unterhält die Gäste an jedem Abend und leitet die an jedem Samstag und Sonntag Nachmittag stattfindenden Teetänze. Frl. Emily Fitzgerald, die vielseitige Charaktertänzerin, ist ein Liebling des Publikums, und dasselbe gilt von Frl. Maurine Murrie, welche an jedem Abend das Publikum mit Liedervorträgen unterhält. Verwalter Ostenrieder bereitet zur Zeit die Sommersaison vor und wird in nächster Zeit seine Pläne bekannt machen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Aus deutschen Kreisen.

Schauturnen. — 50jähriges Jubiläum einer deutschen Feuerversicherungsgesellschaft. — Theaterabende einer Turngemeinde. — Erfolgreicher Ostermarkt. — Die Deutschwehr. — Ein alter Herr. — Schluß der Spielzeit eines „Intimen Theaters". — Vom Tode abgerufen.

Milwaukee, Wis. Ein Sohn deutscher Eltern, aber hier geboren, ist Assistent-Feuerwehrchef Henry Kruse, der im Alter von 47 Jahren am 1. April sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte. Er wurde vor zwei Jahren zum Hilfschef befördert und hat in seinen langen Dienstjahren nur einmal eine Verletzung erlitten, die ihn zeitweise dienstunfähig machte, obwohl er 20 Jahre im Zentrum der Stadt Dienst getan und während dieser Zeit alle großen Brände mitbekämpft hat.

Detroit, Mich.—Das diesjährige Frühlings-Schauturnen des sozialen Turnvereins erlitt erfreulicher Weise keine Einbuße dadurch, daß das Gebäude des Vereins am Morgen des Festtages von einem größeren Feuer heimgesucht worden war. Die Reigen der Kleinen und Mädchen sowie die Vorführungen der einzelnen Riegen waren vorzüglich. Ueberall trat Turnlehrer Carl Millers feiner Geschmack klar zutage.

Buffalo, N. Y.—Der polnische Gesangverein, dessen Dirigent Erwin Büttner ist, hat sein neues Heim mit entsprechenden Feiern eingeweiht. Ein Abend sah als deutscher Sängerabend mehrere deutsche Gesangvereine als Gäste; der gastgebende Verein besteht seit 20 Jahren.

Die „Deutsche Feuerversicherungsgesellschaft", an deren Spitze seit 1907 John Wicker als Präsident steht, kann in diesem Jahre auf eine 50jährige Geschichte zurückblicken. Ihr finanzieller Stand genießt den gleich guten Ruf wie ihre Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Erfreulich ist der gute Besuch, dessen sich die Versammlungen des D.-A. Stadtverbandes in dieser ernsten Zeit zu erfreuen haben. Es sind mehr Massenversammlungen, in denen edle Begeisterung das Wort führt.

Newark, N. J.—Wm. Rogge, eine in deutschen Geschäftskreisen wohlbekannte Persönlichkeit, seit 1909 im hiesigen Hotelwesen beschäftigt, ist im Alter von 51 Jahren gestorben. Er war in Hannover geboren.

Philadelphia, Pa. — Die Philadelphia Turngemeinde hat schon mehrfach deutsche Theaterabende abgehalten, die sich stets regen Besuches erfreuten, woraus klar hervorgeht, daß derartige Veranstaltungen erwünscht und sehr beliebt sind.

Der Frauen-Hilfsverein der Deutschen Gesellschaft kann mit dem Erfolg seines Ostermarktes wohl zufrieden sein. Am Abend des Markttages wurde den zahlreich erschienenen, kauflustigen Gästen noch in üblicher Weise eine reichhaltige Unterhaltung mit Musik und Dialogen dargeboten.

Gelegentlich der Direktoriumsversammlung des neuen Vorstandes der Deutschwehr wurde bekannt gegeben, daß dieselbe in den anderthalb Jahren ihrer Existenz im Ganzen eine Summe von $43,279 und einigen Cents gesammelt habe. Als Präsident wurde Louis Schmidt wiedererwählt und der Beschluß gefaßt, die Sammlungen der Deutschwehr so lange fortzusetzen, als es die politischen Verhältnisse erlauben", daß aber „unter allen Umständen die Deutschwehr als eine wohltätige Vereinigung bestehen bleiben solle," eventuell zur Unterstützung mittelloser und hilfsbedürftiger Landsleute. Als Gast war Dr. Viktor Sabary erschienen, der die berühmte 72stündige Fahrt der Skodamörser durch Deutschland nach Belgien als Artillerieleutnant mitgemacht hat und später vor Givet eine Verwundung erhielt, die seine weitere Verwendung an der Front unmöglich machte.

Davenport, Ja. Ein alter Veteran der Davenport Turngemeinde, der er schon 52 Jahre lang angehört und deren goldene Medaille und Ehrendiplom er schon seit zwei Jahren besitzt, Charles Naeckel, der Gründer der gleichnamigen Farbenhandlung, feierte unlängst in großer Rüstigkeit seinen 91. Geburtstag.

St. Louis, Mo.—Die Spielzeit des „Intimen Theaters", das unter dem Schutz des Frauenvereins der „Kunstbienen" steht, kam im Theatersaal des Liedertranzgebäudes, der sich zur Aufführung sogenannter Kammerspiele und fein abgetöntem Sprechen und zartem Mienenspiel vortrefflich eignet, mit der Vorstellung von Friedrich Gustav Trieschs Lustspiel „Der Hexenmeister" zum Abschluß. Diese Vorstellungen fanden einmal im Monat statt, hatten aber schwer unter dem Mangel des nötigen Interesses von Seiten der deutschen Bevölkerung zu leiden, obwohl die Leistungen der Künstler, unter ihnen ein Max Jürgens, durchaus allen Anforderungen entsprachen.

Millard, Nebr. — Ein Deutscher von altem Schrot und Korn, der über 40 Jahre als Farmer in der Nachbarschaft tätig war, ist mit Claus Sump ins Grab gesunken. Er war in Kiel geboren und hatte ein Alter von 81 Jahren erreicht.

San Franzisko, Kal.—Dr. A. E. Brune, unweit Hannover vor 67 Jahren geboren, der vor 50 Jahren nach Amerika kam und oftmaliger Delegat zum D.-A. Nationalbund von hier aus war, ist gestorben.

Der theatralische Unterhaltungsabend, der unlängst vom Arbeiter-Bildungsverein veranstaltet wurde und bei dem das Possen-Ensemble „Humor" auftrat, erwies sich als große Attraktion. Die Halle war von den Deutschen der Stadt dicht besetzt, die den vortragenden Künstlern reichen Beifall spendeten.

Hoquiam, Wash. — Charles Heusser, der Gründer der „Germania" und wohl einer der bekanntesten Deutschen am Puget Sound, ist im Alter von 44 Jahren gestorben. Er war erst vor 14 Jahren nach dem Nordwesten gekommen, hatte sich aber durch regen Geschäftseifer bis zum Präsidium der hiesigen American Bakery Co. emporgearbeitet.

O, mein Kopf! Probirt Campholin.

Es ist die neue, schnelle, sichere Art, Schmerzen und Entzündung zu beseitigen.

Jetzt Abschied, Kopfweh. Abschied schnell! Campholin, der neue Schmerztöter, beseitigt es schnell. Ihr reibt es einfach an und reibt es ein. Eure Pein verschwindet, Linderung ist sofort.

Es gibt nichts ähnliches wie Campholin. Falls Ihr irgendwo Schmerzen habt, Verstauchungen, wehe Muskeln, Brauchen, Frostbeulen, wehen Hals, schmerzende Gelenke, rheumatische Pein, Beißen, wehe Mandeln oder Schmerzen im Kreuz, seid Ihr ebenso gewiß sie zu verreiben als die Sonne auf- und untergeht. Es ist positiv. Es ist lindernd. Es versagt nie.

Wenn Ihr Campholin nicht probirt und Eure Schmerzen weiter behaltet, ist es Eure Schuld. Die erste Anwendung zeigt seine wunderbare Wirkung. Nichts, das die Haut verbrennt oder das ganze Haus mit Geruch erfüllt wie Senfpflaster. Es ist der einfache, vernünftige Weg. Falls Ihr es erst frei probiren wollt, um Euch zu überzeugen, schickt Euch der Fabrikant ein freies Probepacket nach Empfang Eures Namens und Adresse. Aber weshalb warten? Holt ein volle Größe Packet heute von Eurem Apotheker.

Campholin wird von allen Apothekern zu 50c die Schachtel verkauft, oder wird direkt versandt nach Empfang des Preises von der Wartz Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich.

(Nur die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Aus allen Teilen der Kulturwelt weisen die Nachrichten mehr und mehr auf einen gefahrdrohenden Ausfall auch in der Ernte des laufenden Jahres hin. Bekanntlich brachte ja auch die letztjährige Ernte einen weltweiten Ausfall von solchem Umfange, daß schon heute praktisch der Weltvorrat an Brotgetreide dem Weltbedarf nicht mehr genügt. Kommt dazu nun noch ein bedeutender Ernteausfall auch der Ernte dieses Jahres, so müssen wir geradezu dann mit einer weltweiten Hungersnot rechnen.

In Rußland, das nach den Ver. Staaten von Amerika das bedeutendste Weizenland der Welt ist, scheinen die Wintersaaten außerordentlich mangelhaft nur durch den Winter gekommen zu sein; denn bei der ganz ungewöhnlich harten Winterkälte vermochte die verhältnißmäßig geringe Schneedecke, wie die Nachrichten lauten, dem Wintergetreide nicht genügenden Schutz zu gewähren; gleichzeitig wird jetzt auch zugegeben, was ja an dieser Stelle auf Grund genauerer Kenntnisse der russischen Verhältnisse seit Jahr und Tag immer schon behauptet wurde, daß nämlich tatsächlich nur mehr verhältnißmäßig geringe Getreidevorräte im Lande vorhanden sind, obwohl es unmöglich war, die großen Ueberschüsse der Ernten von 1914, 1915 und 1916 auszuführen; Rußland besitzt eben nicht die Fazilitäten, große Getreidemengen lange Zeit hindurch unverdorben aufzubewahren, und das wilde Chaos der Zustände im inneren Rußland hat seit Monaten ein Uebriges dazu beigetragen, die ursprünglich enormen Getreidemengen zu vernichten; so sind denn heute im heiligen Rußland nur mehr geringe Getreidevorräte vorhanden, und das angesichts eines gerade durch die derzeitigen Verhältnisse bedingten viel größeren Verbrauchs von Getreide.

Frankreich ist bekanntlich in normalen Zeiten das viertgrößte Winterweizenland der Welt gewesen. Und dieses Frankreich hat gerade eben den strengsten Winter seit 114 Jahren, seit dem Jahre 1803, wie es heißt, hinter sich. Und gegen Ausgang des Winters, als der Schnee schon fortgeschmolzen, die Böden aber mit dem Wasser der Schneeschmelze noch mehr als durchsättigt waren, setzten noch wieder überaus heftige und anhaltende Fröste ein; unter diesen Umständen ist der Winterweizen in Frankreich sehr stark ausgewintert und die Franzosen selbst sehen heute der knappesten Weizenernte seit Jahren entgegen.

Auf dem Balkan kam Rumänien als ein starkes Weizenausfuhrland für den Weltmarkt in Betracht. Die Vorräte, die Rumänien aus drei Ernten aufgespeichert hatte, um erbarmungslosen Wucher damit zu treiben, sind aber durch die kriegerischen Ereignisse des letzten Jahres entweder in die Hände der Zentralmächte gefallen und von diesen planmäßig verwendet, oder durch die Kriegsfurie nutzlos zerstört worden; Rumänien, in dem der Krieg ja heute noch streckenweise tobt, wird aber im laufenden Jahre auch im günstigsten Falle nur mehr eine Weizenernte erzielen können, die weit hinter dem normalen Durchschnitt zurückbleibt. Für die Versorgung des Weltmarktes kann Rumänien in diesem Jahre unter keinen Umständen in Betracht kommen.

Italien hat ebenfalls ein sehr naßkaltes Jahr hinter sich und ist außerdem praktisch von allem Getreide entblößt, sodaß die Gerüchte, das Land stehe schon am Beginne einer Hungersrevolution, vollen Glauben verdienen. Gerade Italien sucht deshalb in bitterster Not schon jetzt Getreideaufkäufe im Auslande von solchem Umfange zu bewerkstelligen, wie man sie seitens dieser Unglücksnation bisher niemals zu verzeichnen gehabt hat. Damit ist im Weltmarkte für das laufende Jahr ein neuer Reflektant, sozusagen, erschienen, mit dem unter allen Umständen gerechnet werden muß.

Die australische Ernte ist jetzt eben sehr verspätet und unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen hereingekommen. Man hat sich daher gezwungen gesehen, bei der Revision den Ertrag der letzten Ernte soeben um viele Millionen Bushels herunterzusetzen.

Argentinien hatte bekanntlich eine totale Mißernte soeben zu verzeichnen, sodaß die Regierung sich gezwungen gesehen hat, die Ausfuhr von jetzt ab bis auf unbestimmte Zeit überhaupt vollständig zu verbieten.

Aus unserem eigenen Lande aber häufen sich jetzt in geradezu beängstigender Weise die Nachrichten über den schlechten Stand des Winterweizens. In einem großen Teile unseres Winterweizengürtels hat den Saaten bei ungewöhnlicher und langanhaltender Kälte die schützende Schneedecke gefehlt. Die sogenannten Ernteschätzungen der großen Getreidekommissionshäuser erklären ziemlich übereinstimmend, daß der Winterweizen in weiten Bezirken sehr stark ausgewintert sei. Am Samstag dieser Woche ist der amtliche Bericht der Bundesregierung über den Stand der Saaten am 1. April fällig und man erwartet allgemein, daß er wenig Erfreuliches vermelden wird. Dazu kommt, daß wir im größten Teile des Winterweizengürtels eine ganz ungewöhnliche Winterdürre hatten, sodaß also der Boden mit einem gewissen Mangel an Feuchtigkeit in die neue Vegetationsperiode kommt; damit ist die weitere große Gefahr gegeben, daß eine verhältnißmäßig unbedeutende Dürre in diesem Jahre schon verhängnißvoll werden mag.

Angesichts der Gestaltung der politischen Verhältnisse im Lande kann man nur wünschen, daß das vorstehend gegebene Bild zu schwarz gezeichnet ist. Aber wir haben sicherlich allen Grund, gerade hinsichtlich der Sicherstellung der ungestörten und ausreichenden Ernährung des amerikanischen Volkes mit ernster Sorge nur der nächsten Zukunft entgegenzublicken, da zweifellos und von ihrem Standpunkte aus mit vollem Rechte unsere neuen „Verbündeten" von uns verlangen werden, daß wir ihnen über die in sichere Aussicht stehende Hungersnot hinweghelfen, so gut und so schlecht wir dazu in der Lage sind. Den amerikanischen Farmer aber sollte man in jeder nur möglichen Weise veranlassen und mit allen verfügbaren Mitteln unterstützen, daß er mit Fleiß und Vorbedacht gerade in diesem Jahre von seinem Boden erntet, was die Erde hergeben vermag; denn wir werden dringend alles und jedes benötigen.

* * *

Höhere Prämien für sofort lieferbare Waare; ein überaus reger Wettbewerb der Exporteure untereinander, sofort lieferbaren Weizen in die Finger zu bekommen; zahlreiche Berichte insbesondere aus Kansas und Nebraska über schwere Schäden am Winterweizen durch Auswintern; Mangel an Feuchtigkeit in vielen Bezirken des Südwestens; dies alles waren Faktoren, die in der verflossenen Woche neue Rekordpreise schufen und auch Montag, zu Beginn der neuen Woche, wieder rekordbrechend wirkten.

In der laufenden Woche wird fraglos die Gestaltung der politischen Ereignisse hier im Lande ein weiterer Faktor im Markte werden. Kein Mensch weiß, zu welchen Schritten sich angesichts der eingangs geschilderten Gesammtlage im Getreidemarkte die Regierung noch zur Sicherstellung unseres eigenen Interesses gezwungen sehen wird; werden dem freien Handel im Getreidemarkte aber keine Zügel angelegt werden, so können wir uns unseres Erachtens gerade unter den neuen Verhältnissen mit Bestimmtheit auf noch weit höhere Preise gefaßt machen. Wer A sagt, muß auch B sagen, und wir sind deshalb der Ansicht, daß es in nicht zu ferner Zeit im Hinblick auf die allgemeine Weltlage auch hierzulande zur Festsetzung von Höchstpreisen wird kommen müssen. Alle, die mit den Getreidepreisen für die kommenden Monate irgendwie zu tun haben, werden nur gut tun, in weiser Vorsicht schon jetzt hiermit zu rechnen.

Beachtenswert im Rahmen der neuen Gesammtlage ist auch, daß die Verluste durch den von den Deutschen geführten Tauchboottrieg sich jetzt, wie aus maßgebenden amtlichen Kreisen eingeräumt wird, viel höher stellen, als gerade in amerikanischen Handelskreisen bisher angenommen wurde. Es kann gar keinem Zweifel mehr unterliegen, daß ganz enorme Getreidesendungen in den beiden verflossenen Monaten ins Meer versenkt sind. Die Tatsache ferner, daß schon jetzt England sich zu ganz bedeutenden Einschränkungen in den Nahrungsrationen für die Bevölkerung verstehen muß, läßt außerordentlich weitgehende Rückschlüsse zu, die sich in unserem Getreidehandel hauptsächlich dahin kristallisieren sollten, daß um so mehr die Engländer gezwungen sind, unter allen Umständen mehr Vorräte aus den Ver. Staaten in ihr Land zu bringen, Vorräte, die sie hier ja in großem Umfange kontrolliren. Auch in diesem Sinne können wir für die kommenden Monate zweifellos mit einer ganz beträchtlich wachsenden faktischen Nachfrage nach unserem einheimischen Weizen rechnen.

Je unsicherer sich nun aber die allgemeinen Verhältnisse gestalten, um so mehr wird man auf einer Grundlage hoher Getreidepreise und bei der Tendenz steigender Preise voraussichtlich in den nächsten Wochen und Monaten versuchen, im spekulativen Handel mit Sicherheit gemachte Profite einzuheimsen, um dann aufs neue sein Glück zu versuchen. Deshalb erwarten wir von Zeit zu Zeit immer mehr starke Verkäufe behufs Einsackens des Profites, und auf diese Weise scharfe Schwankungen des Preises auf einer an sich unverändert festen und kräftigen Preisgrundlage.

Maiweizen halte an der Börse in Chicago im Verlaufe der verflossenen Woche mit nahezu 1.99 Dollars für den Bushel einen neuen, zunächst allerdings nur vorübergehenden Rekordpreis zu verzeichnen, während sofort lieferbare Ware sogar noch 10 bis 15 Cents über diesem Preise steht, die Zwei-Dollars-Grenze also schon beträchtlich hinter sich zurückgelassen hat. Im übrigen wurde Maiweizen am Samstag der letzten Woche bei Börsenschluß hier in Chicago mit 1.95¼ Dollars, um 4¼ Cents höher für den Verlauf der Woche, notirt; Juliweizen mit 1.64½ Dollars, um 1⅛ Cent höher, und Septemberweizen mit 1.51¼ Dollars, um 2⅜ Cents höher. Die neue Woche begann mit bedeutend höheren Preisen. Maiweizen schloß Montag in Chicago mit 1.99⅝ Doll., Juliweizen mit 1.67⅞ Dollars und Septemberweizen mit 1.54½ Doll.

Die Maispreise zeigten — das sei hier gleich vorgeschickt — am vorgestrigen Montag bei Schluß der Börse in Chicago einen Preis, wie ihn die Geschichte unserer Börse nie zuvor aufzuweisen gehabt hat; schloß doch Montag Maimais in Chicago mit 1.22¼ Dollars, Julimais mit 1.20⅞ Dollars und Septembermais mit 1.18¼ Dollars. Die Vorgänge im Maismarkte fangen jetzt an, beinahe unheimlich zu werden; denn rätselhaft wird es mit jedem Tage mehr, wohin all der Mais gekommen ist. Natürlich sind bei dem sensationellen Steigen der Preise auch die Maiszufuhren vom Lande gewachsen, obwohl der Mangel an Eisenbahnwagen und die Blockierung der Geleise mit Frachtgut immer noch ein großes Hinderniß für die Maiszufuhr bildet. Einen festen Rückhalt finden die hohen Maispreise an den sensationell hohen Schweinepreisen und an dem vollständigen Fehlschlag der letzten Maisernte in Argentinien; bewirkte letzteres doch, daß wir heute die einzigen Maislieferanten im Weltmarkte sind. So kommt es, daß (infolge der hohen Fleischpreise) eine sehr starke Nachfrage nach unserem Maiskorn im Inlande und ferner (infolge des Ausscheidens Argentiniens) im Auslande herrscht. Am Samstag bei Börsenschluß wurde in Chicago Maimais mit 1.18¾ Doll., Julimais mit 1.17⅛ Dollars und Septembermais mit 1.15 Dollars notiert, um 2½ bis 2¾ Cents höher für den Verlauf. Die weitere starke Preissteigerung am vorgestrigen Montag wurde schon mitgeteilt.

Es ist eigentümlich, wie verhältnißmäßig weit Hafer nach wie vor hinter dem Preis für Weizen und Mais noch zurückbleibt. Bekommen wir doch nach dem jetzigen Preise für einen Bushel Mais mehr als zwei Bushels Hafer, und für einen Bushel Weizen ganz beträchtlich mehr als drei Bushels Hafer. Das ist ein ganz unnatürlicher Wertabstand zwischen diesen verschiedenen Getreidearten. Und dabei sind nach wie vor gerade die Haferpreise noch immer am stabilsten. Indessen zeigte die Spekulation in verflossener Woche beträchtlich mehr Interesse für Hafer, und man darf, wenn keine ganz unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, damit rechnen, daß in der nächsten Zeit der Hafermarkt erheblich lebhafter werden wird. Es sind noch beträchtliche Hafervorräte vorhanden und auch in Sicht, doch steht der größte Teil derselben schon unter Kontrakt. Nach freiem, sofort verfügbarem Hafer ist dagegen eine sehr lebhafte Nachfrage, sodaß eine ansehnliche Prämie für solche Waare bezahlt wird. Maihafer wurde am letzten Samstag an der Börse in Chicago mit 62½c, um 1⅛c höher für den Verkauf der Woche, abgeschlossen; Julihafer mit 58⅞, um ¾c höher; und Septemberhafer mit 53c, um ¼c höher. Am vorgestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wies auch der Hafer eine bedeutende Preissteigerung auf; Maihafer schloß Montag in Chicago mit 64c, Julihafer mit 59¾c und Septemberhafer mit 53¾c.

Am gestrigen Dienstag war der Wahl halber die Börse in Chicago geschlossen.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730.

Anzeige

Magen in Unordnung?

Trefft die wirkliche Ursache—Nehmt Dr. Edwards Olive-Tabletten.

Das ist, was tausende von Magenleidenden jetzt tun, Anstatt Tonics zu nehmen oder zu verdauchen, eine schlechte Verdauung zu flicken, greifen sie die wirkliche Ursache des Leidens an — verstopfte Leber und kranke Eingeweide.

Dr. Edwards' Olive Tablets regen die Leber zu einer lindernden, heilenden Weise an, wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, verschwinden Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden.

Wenn Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt, die Zunge belegt ist, der Appetit schlecht, fühlt Euch träge und apathisch, seid ohne Ehrgeiz und Energie seid mit unverdauter Nahrung belastet, sollte Ihr Olive Tablets nehmen, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Sie berichten ihre Dienste ohne Kneifen, Erbrechen oder Schmerzen.

Nehmt eine oder zwei vor dem Schlafengehen zwecks schneller Heilung, daß Ihr essen könnt was Euch schmeckt. Für 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

— 3 grosse Läden —

PETERSEN
FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Avenue
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Erstklassige Möbel zu den niedrigsten Preisen! Dies ist das Ziel und die Richtschnur für unser Unternehmen. Unser guter Ruf zeugt für die Güte unserer Waare — und die vereinte Einkaufskraft unserer 3 großen Läden, verbunden mit außerordentlich niedriger Laden-Miete, ermöglicht es uns, die denkbar niedrigsten Preise zu offeriren. Hier sind einige gute Beispiele:

Ein eleganter Kinder-Wagen

Sehr modern — äußerst geschmackvolle Ausführung! Der große, geräumige Korb ist aus echtem Rohrgeflecht und ruht auf ausgezeichneten Sprungfedern, die jede schädliche Erschütterung dem Kinde fernhalten. Weiche Polsterung, verstellbare Rücklehne und Schirm. Speziell diese Woche zu dem niedrigen Preis so nur **18.95**

Sehen Sie die neuesten

Kombinations-Herde

für Kohlen und Gas.

Ein kompletter Kohlenherd und ein vollständiger Gasherd in einem einzigen Ofen vereinigt—nimmt nur die Hälfte Platz ein — und kostet auch nur die Hälfte. Kocht mit Kohle oder Gas, oder beiden zugleich! Bäckt und brät vorzüglich, dank des patentirten Gasbrenners in der Bratröhre. Wäre ...eben alle bekannten Fabrikate auf Lager, Preise dort

36.88 bis $75

Diese Nähmaschine auf freie Probe

So überzeugt sind wir von der Güte unserer Nähmaschinen, daß wir sie auf free Probe aussenden. Petersen Nähmaschinen sind mit den neuesten Verbesserungen ausgestattet; billigste Preise, weil Sie hier die Agentenkommission ersparen. Hier abgebildet Minder B, ein besonderes Modell, 10jähr. Garantie, tragbar, ... **22.50**

Andere Modelle 16.85 b. $45

Zinsen-Tage

Spareinlagen, welche an oder vor dem
7. April
gemacht werden, ziehen 3 Proz. Zinsen per Jahr vom
1. April

Illinois Trust & Savings Bank

Nordostecke La Salle und Jackson Straße

Fragt nach einer unserer Taschensparbanken

Sie haben Platz für Quarters, Dimes und Nickels.

$39,000,000.00
in Zinsen
wurden von uns an Einleger seit 1890 bezahlt.

mitotz

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie hält seinen letzten gemütlichen Familien-Abend in dieser Saison am kommenden Dienstag in der Lincoln Turnhalle ab. Das Vergnügungskomite, H. Bauer, B. Knecht, F. Link, P. Walger und W. Ziegler, trifft besondere Vorkehrungen, um den Teilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden. Der Eintritt beträgt 75 Cents für Herren und 50 Cents für Damen, wofür ein delikater Imbiß und Getränke frei serviert werden. Die Festlichkeit wird mit einem Tanzkränzchen schließen. Anfang punkt 8½ Uhr.

Der Kurländer und Livländer Unterstützungsverein hielt seine regelmäßige Versammlung im Hauptquartir, Emmet Halle, an Ogden und Taylor Str., ab, wobei die ganze Kurländer-Kolonie vertreten war. Der Schriftführer, Herr Leon Sulzmann, berichtete in seinem jährlichen Bericht, daß der Verein einen Zuwachs von 200 Mitgliedern zu verzeichnen habe und einen Kassenbestand von $2000. Arme Familien, Mitglieder oder Fremde, werden von dem Hilfsausschuß unterstützt. Präsident Harry Lipschitz überreichte Herrn S. Schulmann, 910 S. Hermitage Ave., eine prachtvolle goldene Medaille für seine rege Tätigkeit für den Kostümball. Der Verein wird am 24. Juni in Jestrams Grove, Hillside, Ill., sein jährliches Picknik abhalten.

Der Cleveland Frauen

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost" ..... 8 Cents
Per Post sofort, in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Gut gemacht.

In der gestrigen städtischen Wahl wurden insgesammt 411,730 Stimmen abgegeben, während 788,535 Namen auf den Wahllisten standen. Das gestrige Votum stellt sich somit auf 52 Prozent von der „registrirten" Stimmenzahl. Das ist wenig, oder viel, je nachdem man die Sache ansieht. Das Votum ist gering, angesichts der großen Wichtigkeit der Wahl für die Stadt; es ist groß angesichts der welterschütternden Ereignisse, die sich zur Zeit in Washington abspielen und das ganze Sinnen und Denken des Volkes beherrschen.

Die gestrige Städtratswahl war von so großer Wichtigkeit für die Stadt, daß das Votum so groß hätte sein sollen, wie das der jüngsten Novemberwahl; es kann aber jetzt getrost zugegeben werden, daß man vielerseits sich, Dank der Kriegslage, auf ein noch wesentlich geringeres Votum gefaßt gemacht und demzufolge Schlimmes befürchtet hatte. Diese Befürchtungen erwiesen sich als grundlos. Das Votum ist etwa ein Durchschnittsvotum (für Lokalwahlen), und das Ergebniß ist in hohem Grade zufriedenstellend und ermutigend. Es ist eine Niederlage der Rathaus-Republikaner und eine scharfe Verurteilung der Thompson'schen Lokalpolitik. Zugleich eine Niederlage der Elemente, welche die Bewilligung einer fünfzigjährigen Straßenbahn-Gerechtsame wünschen und befürworten. Von den gestern gewählten Aldermen sind nur 12 Republikaner, 20 Demokraten und 2 Sozialisten. Der neue Stadtrat wird sich zusammensetzen aus 42 Demokraten, 24 Republikanern und 3 Sozialisten und sollte sich als zuverlässig liberal erweisen.

Besonders bemerkenswert ist an der gestrigen Wahl neben dem starken Rückgang des Frauenvotums — von den registrirten Frauen machten nur 41 Proz. von ihrem Stimmrecht Gebrauch — das außerordentlich starke Votum des Sozialisten Kennedy in der 27. Ward und der Sieg des Sozialisten Johnson in der 9. Ward, der wohl, wie der glänzende Sieg Kennedys, als ein Votum gegen den Krieg aufzufassen ist. Denn wie Alderman Kennedy, so hatte auch Johnson sich offen gegen jedes Eingreifen der Ver. Staaten in den europäischen Krieg erklärt, war auch er dieserhalb von der kriegsfreudigen Presse heftig bekämpft worden.

Die gute Sache hatte gestern ihren guten Tag hier in Chicago. Ein kleiner Lichtblick in dunkler Zeit.

Verführer und Verführte.

Daß Englands und der Entente Politik sich neuerdings so scharf gegen den weiteren Bestand des osmanischen Reiches auf europäischem Boden richtet, kann nur oberflächlichen Beobachtern der Zeitereignisse unverlich erscheinen. Im Grunde genommen ist es England, wie auch Frankreich und Italien natürlich fürchterlich gleichgiltig, ob der Sultan auch fürderhin im Besitze des kleinen Fetzens europäischer Erde bleibt oder nach Asien hinübergedrängt wird. Wenn England überhaupt ein Interesse am ferneren Schicksal Konstantinopels hat, so dürfte es sich in erster Linie darauf richten, daß die alte oströmische Kaiserstadt nicht in die Hände der Russen fällt. Es ist freilich wahr, die Engländer, oder vielmehr die Australier, haben sich seiner Zeit ernsthaft bemüht, die türkischen Dardanellenforts zu zerstören, um den Russen die freie Durchfahrt durch die Meerenge zu ermöglichen; aber John Bull müßte sich im Laufe der letzten beiden Jahre ungeheuer verändert haben, wenn er die Russen im Falle der Eroberung Konstantinopels nach dem Kriege im Besitz der wichtigen Stadt gelassen hätte. Es wäre jedenfalls das erste Mal gewesen, daß er freiwillig auf den Besitz einer wichtigen Meeresstraße verzichtet hätte. Vielleicht hätte er die Geister, die er gerufen, nicht wieder loswerden können und sich mit den Russen auf eine vorläufige gemeinsame Besetzung der Stadt geeinigt, um sie dann bei der ersten besten Gelegenheit herauszuwerfen. Die eifrigen Bemühungen der Briten um die Zerstörung des Türkenreichs in Europa sind aber offensichtlich weniger gegen die Türken als vielmehr gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet, und in der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie wollen sie wieder das Deutsche Reich treffen, dem sie von anderer Seite nicht beikommen können. Ob es ihnen auf dem Wege über Konstantinopel und Wien leichter gelingen wird, ist jedoch mehr als zweifelhaft. Der Weg scheint reichlich lang und durch alle möglichen Hindernisse versperrt zu sein. An der Vernichtung der Habsburgischen Monarchie kann den Engländern auch nicht besonders viel gelegen sein. Denn sie würden aus der Zerstückelung des Landes und seiner Aufteilung in seine verschiedenen Bestandteile nicht den geringsten Vorteil ziehen.

Ebenso geringen Nutzen würde der Untergang Oesterreich-Ungarns als einheitliches Land Frankreich oder Italien bringen. Denn Frankreich und die Habsburger sind im allgemeinen immer ganz gut mit einander auskgekommen, wenn man die Zeit Napoleons I. außer Betracht läßt. Die Phrasen von der Notwendigkeit, „die unterdrückten Völker in der Doppelmonarchie zu befreien", sind nichts weiter als billige Redensarten, mit denen man in Paris den russischen Bundesgenossen zu Liebe um sich geworfen hat, ohne überhaupt zu wissen, was jene darunter verstanden wissen wollen. Frankreich hat sich noch niemals gescheut, fremde Völker zu unterdrücken, wo solches in seinem eigenen Interesse zu liegen schien. Man braucht zu diesem Zwecke gar nicht einmal bis auf die Zeit des großen Napoleon zurückzugehen, da die Franzosen einem großen Teil Europas ihren Fuß auf den Nacken setzen, sondern es genügt vollkommen, einen Blick auf Marokko zu werfen, das die edlen Franzosen kurz vor dem großen Kriege mit Feuer und Schwert zivilisirten.

Italien wiederum schwimmt einfach im Fahrwasser Frankreichs. Es hat überhaupt keine selbständige Meinung. Die Führer der nationalistischen Bewegung in Italien plappern bloß nach, was sie von ihren französischen Lehrmeistern hören, genau so wie Victor Emanuel II. die Einleitung seines berühmten Manifests, mit dem er den Krieg vom Jahre 1859 einleitete, einer Broschüre entlehnte, die der dritte Napoleon einst als Prätendent veröffentlicht hatte. Der Großmachtkitzel Italiens ist leider vom früheren Dreibunde künstlich großgezogen worden. Aber darum ist Italien noch lange keine Großmacht. Man hat in Rom den wirklichen Großmächten so manches abgesehen und abgelauscht. Aber alles, was die Italiener dabei gelernt haben, setzt sie doch noch lange nicht in stand, eine selbständige Großmachtspolitik zu treiben. Solange sie im Pferche des Dreibundes sicher geborgen waren, mochte es noch angehen. Seit sie sich im Uebermut dessen schützenden Flügeln entzogen haben, spielen sie in der großen Politik bloß noch eine bemitleidenswerte Rolle. Wie ein Korkstück hüpft die italienische Regierung auf den Wellen des politischen Ozeans umher, ohne auch nur die leiseste Idee zu haben, wohin sie treibt oder getrieben wird.

Für Frankreich und England ist Italien selbstverständlich nichts weiter als ein Mittel zum Zweck. Sobald sie es nicht mehr gebrauchen können, werden sie es wie eine ausgequetschte Zitrone ohne alles Mitleid seinem Schicksale überlassen. Wie Napoleon jedes Interesse an Italiens nationalen Wünschen verlor, als ihm die Hoffnung winkte, unter dem Feldgeschrei „Rache für Sadowa" einen Bundesgenossen gegen Preußen zu finden, so wird Frankreich auch diesmal im Augenblicke des Friedensschlusses zu Italien sagen: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan; der Mohr kann gehen." Ebenso würden die großserbischen und großrumänischen Träume in Paris heute nur ein mitleidiges Lächeln erwecken, wenn nicht trotz aller militärischen Enttäuschungen dort noch immer die Hoffnung genährt würde, im Süden Oesterreich-Ungarns Sturmböcke in nördlicher Richtung anlegen zu können. Um sich die Dienste jener Handlanger, also Italiens, Serbiens und Rumäniens auch noch ferner zu sichern, suchten England und Frankreich ihnen durch die Verkündigung so unglaublicher Kriegsziele, wie es die Zerstückelung Oesterreichs ist, etwas Mut zu machen. Denn Italien, Serbien, Montenegro und Rumänien wissen sehr wohl, daß ihre Forderungen, so lange die Doppelmonarchie besteht, auf keine Erfüllung hoffen dürfen. Aber hinter dem Programm von der Zertrümmerung Oesterreichs steht als eigentlicher geistiger Urheber dessen Hauptfeind: Rußland. Und die Gemeinsamkeit dieses Ziels bildet den eigentlichen Kitt für das unheilige Bündniß zwischen Rußland, Frankreich und England. England und Frankreich wollen Deutschland treffen, und ihr Weg führt sie durch Oesterreich. Rußland hat es unmittelbar auf Oesterreich abgesehen. Darum die Losung „Austria est delenda!" Oesterreich muß vernichtet werden. Und die kleine Meute von Italien bis Rumänien bellt mit, weil sie glauben, daß bei der Zerlegung der Beute auch für sie ein Knochen abfallen wird. Aber es ist schlechte Politik, das Bärenfell zu zerteilen, bevor man den Bären erlegt hat.

Amerikanischer Handel unter britischer Fuchtel.

Die „National Marine League", eine Vereinigung von Rhedern und Großindustriellen, die behufs Wahrnehmung amerikanischer Schiffahrtsinteressen gegründet wurde, veröffentlichte kürzlich einen Bericht, der nicht nur den immer fühlbarer werdenden Mangel an amerikanischen Seefahrzeugen, sondern auch die vollständige Abhängigkeit hervorhebt, unter welcher die Industrie in allen Teilen der Ver. Staaten infolge der Meereshersschaft Englands zu leiden hat.

Selbst der Handel zwischen amerikanischen und südamerikanischen Häfen untersteht der beaufsichtigenden Kontrolle der britischen Admiralität. So hat z. B. eine Wollwarenfabrik in Boston sich seit einigen Wochen vergeblich bemüht, von der britischen Regierung die Erlaubnis zur Einfuhr roher Wolle von Südamerika zu erwirken. Berichte von den meisten Werten ergeben, daß diese bis zur vollen Leistungsfähigkeit beschäftigt sind, doch werden die von ihnen fertigzustellenden Handelsschiffe fast ausnahmslos unter der Flagge Englands oder eines der skandinavischen Länder vom Stapel laufen, die im Großen und Ganzen sich den Vorschriften der britischen Regierung untergeordnet haben. Die erwähnte Bostoner Firma fügte ihrer Beschwerde hinzu, daß sie auch versucht habe, eine Ladung Rohwolle nach England zu verschiffen. Die Engländer lehnten es jedoch ab, der Sache irgendwelche Beachtung zu schenken, „da die Regierung 85% allen Laderaums beanspruche". Schließlich wurde der erforderliche Raum auf einem alten norwegischen Schiffe gesichert, doch wurde eine so hohe Versicherungsrate verlangt, daß seine Verwendung ausgeschlossen erschien. Die vereinbarte Frachtrate betrug $2.10 für hundert Pfund. Die Firma kabelte ihrem englischen Kunden, dessen Bemühungen ein Anerbieten einer englischen Linie zu $3 für hundert Pfund zufolge hatten, eine so hohe Frachtrate, daß sie einer Ablehnung gleichkam. Später stellte eine andere englische Linie einen Preis von $2, als jedoch mit der Verladung begonnen werden sollte, teilte sie mit, daß die britische Regierung ihren ganzen Laderaum beanspruche. Der Firma wurde dann die Zusicherung gegeben, daß ihr vielleicht nach einem Monat Beförderungsgelegenheit gewährt werden würde.

Eine Firma im Süden hatte Kontrakte für 10,000 Baumwollensamenmehl abgeschlossen, bei einer Frachtrate von 85 Cents die Tonne. Als sie eine große Menge des Mehls hergestellt und in Norfolk und Philadelphia gelagert hatte, wurde die Frachtrate auf $1.25 erhöht, und auf ihren Protest hin ihr mitgeteilt, daß sie nunmehr überhaupt keinen Laderaum erhalten würde. Alle Einwände gegen dieses Vorgehen wurden von der britischen Regierung unbeachtet gelassen, und das Mehl lagert seit dem in den genannten Hafenplätzen, wo der erhoffte Verdienst durch die Lagerungskosten in einen beständig wachsenden Verlust verwandelt wird. Eine große westliche Fleischwarenfabrik schreibt, daß seit vielen Monaten eine riesige Menge Fleischwaren bei ihr lagere, die für Europa bestimmt sei, für welche es ihr aber trotz aller Appelle an die britische Regierung nicht gelungen sei Schiffsladeraum zu erlangen. Einige Schiffe, die ihr zugewiesen wurden, seien torpedirt worden, und zur Zeit wisse sie nicht, wann die Verschiffung vor sich gehen könne. Eine Firma im Süden, die sich mit der Ausfuhr von Hartholzbrettern befaßt, erklärt, daß es für amerikanische Firmen sich als unmöglich erwiesen habe, die sich infolge des Weltkrieges bietenden Möglichkeiten auszunutzen, und zwar vornehmlich aus drei Gründen: 1., es ist unmöglich, Schiffsladeraum zu bekommen; 2., die Frachtfracht ist von 35 bis 40 Cents auf $2 bis $2.50 gestiegen; 3., die für die Ausfuhr in Betracht kommenden Länder haben die Einfuhr zahlreicher Warengattungen untersagt.

Amerikanische Industrielle könnten unzweifelhaft ein ansehnliches Geschäft mit Südamerika, Australien und anderen Ländern tun, wenn Schiffsraum zu erträglichen Raten zu haben wäre. Für viele unserer Exportwaren ist dort ausgedehnte Nachfrage vorhanden. Solange aber England die Freiheit der Meere zu einer Mythe macht, wird der amerikanische Handel sich nur innerhalb der ihm von Großbritannien gezogenen Grenzen entwickeln können.

Die Kriege Englands. In den letzten 78 Jahren hat England alles in allem ungefähr 41 Kriege und militärische Aktionen ausgeführt: gegen Afghanistan 1838, 1840, 1878; gegen China 1841, 1843, 1856, 1860; gegen die Kaffern 1845, 1851, 1877; gegen Birma 1850, 1852, 1877; gegen Persien 1852; gegen Rußland 1854; gegen Englisch-Indien 1850, 1860, 1863, 1868, 1869, 1890, 1895, 1897; gegen die Ashantis 1864, 1873, 1896; gegen Abessinien 1867; gegen die Zulus 1878; gegen die Basutos 1879; gegen Südafrika 1881, 1899; gegen Sansibar 1890; gegen den Sudan 1894, 1896, 1899; gegen die Matabelos 1894; gegen die Mittelmächte ab 1914.

Heute mir, morgen dir.

Bürgermeister Mitchell von New York, der sich als ein Deutschenhasser der niedrigsten Sorte entpuppt hat, verlangt „einen hundert Prozent, bis auf das Messer Krieg" gegen Deutschland. Wieso weiß er denn, daß die Munitionsfabrikanten mit nur 100 Prozent Profit zufrieden sein werden?

Im Interesse wahrer Demokratie wollen die Alliirten die Völker von den Hohenzollern und den Habsburgern befreien. Die Grundsätze wahrer Demokratie schließen natürlich aus, daß auch die Völker selbst in dieser Hinsicht etwas zu sagen haben.

Mannweiber und Waschlappen führen jetzt das große Wort bei der Kriegshetze gegen Deutschland, beim ersten Schuß jedoch werden sie sich wie Schnecken in den dunkelsten Winkel ihres Hauses verkriechen. Von derartigen Patrioten gehen 99 auf ein Pfund, „und wenn sie das nicht wiegen, dann sind sie nicht gesund."

Der Wahltag ist vorüber,
Die Stimmen sind gezählt,
Der eine unterlegen,
Der andere erwählt.
Der Sieger schüttelt Hände
Mit schmunzelndem Gesicht:
Es war ein Sieg des Volkes, —
Vielleicht, — vielleicht auch nicht!

Die Pflichten, welche ein jeder gute Amerikaner gegen sein Land zu erfüllen hat, und die Bürden, die sie ihm auferlegen, sind nicht geringer oder minder wichtig als die irgend eines anderen guten Bürgers, gleichviel ob er im bescheidenen Arbeiterheim oder im Weißn Haus seinen Wohnsitz hat. Nicht dem Präsidenten, sondern der Republik hat der Bürger den Treueid geleistet, nicht jenen zu befriedigen, sondern diese zu unterstützen und fördern, ist seine heiligste Aufgabe, selbst wenn deren Auffassung ihm untersagt, „hinter dem Präsidenten" zu stehen, oder ihn gar nötigt, ihm ablehnend gegenüberzutreten. Denn Präsidenten kommen und gehen, die Republik aber muß bestehen, zu unserem Heil und zum Segen kommender Geschlechter.

Die amerikanischen Alliirtenzeitungen erklären die Freundschaftsverträge mit Preußen anno 1799 und 1828 für „Scraps of paper". Preußische Beispiele verderben amerikanische Sitten.

(„Zeppelin".)

Ein kernig Wort.

Ein kernig Wort, ein Sprüchlein gut
Nach hundert Jahr'n noch Wunder tut:
Recht wie ein Stern strömt's Segen aus,
Erhellt's dem Enkel Welt und Haus,
Gibt Tröstung, weist ihm Weg und Bahn
Und löst sein Herz von Weh und Wahn.
Und schreibst du liebreich solch ein Wort,
Es lebt, und du lebst mit ihm fort!

Unsere weibliche Landesverteidigung

Hurrah! Die zweite Amazone in der amerikanischen Marine. Ihr Name ist Frau Philipp Weber von Shenectady. Hoffen wir, daß der neuen Matrosin das Marinekostüm ebenso gut steht, wie ihrer Vorgängerin. Eine junge Dame in der Nähe von Pittsburgh hat sich mit aller Gewalt für die Armee anwerben lassen wollen. Sie hat's erreicht, daß ihr Name und ihr Bild in den Zeitungen erschien und weiter hat's wohl auch keinen Zweck!

Verschwiegenheit Ehrensache.

Der größte Reiz beim Erforschen eines Geheimnisses liegt in der Möglichkeit, es (natürlich unter strengster Diskretion) weitererzählen zu können.

Unter den reichen Japanern ist es Mode geworden, sich durch operativen Eingriff die Augen geradesetzen zu lassen, damit sie auch in dieser Beziehung den Europäern ähnlich werden. Fehlt nur noch, daß sie sich einen gewissen Körperteil blau färben lassen, dann können sie als englische Adelige durchgehen.

Humor im Felde.

Lieber Liller! Kommt man an den Schalter für „Einschreiben" der Feldpoststation an der PLACE DE LA REPUBLIQUE und wendet den Blick nach rechts durch das Schalterfürchen, so sieht man an einer Tür den französischen Ausdruck: "TIREZ!" Ein wackerer Postbeamter, der bei Muttern nicht durch den Sack kraucht, hat folgende Aenderung vorgenommen: Er hat am Schluß des Wortes ein "U" angebracht, sodaß daraus wurde „Tire-zu!" (Liller Kriegszeitung.)

Schützengrabenküche.

„Du, Ede, hol' mir-mal aus'm Speisespinde die Petroljumflasche mit der Aufschrift „Essig". Es muß Himbeersaft drin sein..... Aber riech' erst dran!"

Das Liebesgabenpacket.

„Hadumeit!"
„Herr Leutnant?"
„Im Strumpfpacket müssen noch 60 Paar sein, schreibe mein Onkel. Zähl' mal nach."
„Sind sich nur noch 60, Herr Leutnant; Pettermann, was sich ist Bursche von Oberstleutnant, hat mitgezählt."
„Dann freilich!"
„Sollen wir noch einmal nachzählen, Herr Leitnant?"
„Unterstehe Euch!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Nahrungsmittelfälschung.

Sie wurde schon in den ältesten Zeiten betrieben.

Der Kampf gegen die Nahrungsmittelfälschung, der heute eine so wichtige Frage der Volksernährung bildet, reicht in seinen Anfängen bis in die Frühzeit der Geschichte zurück. Wie ein Altertumsforscher ausführt, müssen schon bei dem Volk Israel Gesetze für die richtige Angabe der Qualität von Wein und Oel bestanden haben. Der Professor der Harvard-Universität George A. Reisner hat nämlich in Palästina einen Wein- und Oelkeller ausgegraben, in dem er die frühesten Beispiele hebräischer Schrift aus dem Jahre 850 v. Chr. entdeckte. Diese ältesten uns bekannten hebräischen Schriftzeichen befanden sich auf Täfelchen, die an den Wein- und Oelgefäßen angeschlagen waren und genau den Weinberg, von dem der betreffende Wein stammte, das Jahr der Ernte usw. angaben. Ganz ebenso wie bei uns die Weinflasche ihr Etikett, trug bei den Israeliten jeder Wein- und Oeltrug seine Aufschrift, und aus der Sorgfältigkeit, mit der die Angaben gemacht sind, läßt sich schließen, daß auf Gewicht und Reinheit der Flüssigkeiten großer Wert gelegt wurde. Nicht nur das Volk Israel wird schlechte Erfahrungen gemacht haben, bevor es die genaue Etikettierung der Weinkrüge einführte, sondern auch die Griechen kämpften eifrig gegen die Händler, die den Wein schon verwässert auf den Markt brachten; so war in Athen der Posten eines Weinaufsehers eine wichtige Stellung, die man nur einem besonders strengen und rechtlichen Manne übertrug. Plinius erzählt uns, daß es sogar den reichen Leuten in Rom unmöglich war, unverfälschten reinen Falernerwein zu erhalten, und er beklagt sich bitter über die Praktiken der Neapler Bäcker, die weiße Erde unter das Mehl mischten.

Um aber den Nahrungsmittelfälschern wirksam zu Leibe gehen zu können, war es notwendig, feine Methoden des Wiegens und der chemischen Analyse zu ersinnen, um allen ihren Tricks nachspüren zu können. Archimedes hat sich schon mit der Ausarbeitung solcher Mittel beschäftigt, aber trotzdem war man doch im Altertum und im ganzen Mittelalter bis in die Neuzeit hinein nur imstande, recht grobe Fälschungen zu erkennen. Die Nahrungsmittelfälscher hatten es leicht, und erst im 17. und 18. Jahrhundert fing man an, ihnen schärfer auf die Finger zu sehen. Die ersten genauen Gewichtsprüfungen von Nahrungsmitteln unternahm auf Grund höchst komplizierter Wiegemethoden der italienische Arzt, Chemiker und Dichter Francesco Redi in Florenz. Nach ihm prüfte dann Robert Boyle die Zusammensetzung der Gemüse und 1784 veröffentlichte der holländische Gelehrte van den Sande eine ausführliche Arbeit über die Fälschung des Weines. Der erste wirkliche Nahrungsmittelchemiker ist der große Naturforscher Antony van Leeuwenhoek gewesen, der das Mikroskop bei der Analyse verschiedener Genußmittel verwandte und die Hauptbestandteile des Kaffees, des Tees und des Pfeffers, das Cafein, Tein und das Piperin entdeckte.

Nun waren erst die scharfen und sicheren Waffen zum Kampf gegen die Nahrungsmittelfälschung geschmiedet, die dann später so treffliche Dienste leisten sollten, daß wir heute fast überall eine ganz ausgezeichnete Gesetzgebung in dieser Hinsicht haben. Aber der Kampf ist doch auch das ganze Mittelalter hindurch mit großer Erbitterung geführt worden. In Frankreich verödet ein Statut von 1292 die Verfälschung des Biers. Ein Erlaß vom Jahre 1330 untersagt mit Anfezung schwerer Strafen das Mischen von Weinen, das Beilegen irgendwelcher falscher Namen oder eines falschen Alters. In England wandte man sich mit besonders schweren Gesetzen gegen die Verfälschung von Spezereien und Gewürzen. Der Deutsche des Mittelalters glaubte sich gegen Nahrungsmittelfälscher nicht anders wehren zu können, als durch die schwersten Strafen. In Nürnberg wurde 1444 ein Mann lebendig verbrannt, und zwar diente als Brennmaterial der gefälschte Safran, den er verkauft hatte. Nahrungsmittelfälschung galt überall im Mittelalter als eins der schwersten Verbrechen, schlimmer als Raub und Mord. Sie ward mit Verstümmlung bestraft und im Wiederholungsfalle mit dem Tode.

Vor einem Hause an Washington Ave., Bronx, N. Y., brach der 24 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Louis Feldman von Philadelphia ohnmächtig zusammen. Frauen trugen ihn in eine nahegelegene Bäckerei, wo er, nachdem ihm Erfrischungen eingeflößt worden waren, wieder zu sich kam. Der Aermste erzählte, er sei seit drei Tagen, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, auf der Suche nach Arbeit in der ganzen Stadt umhergewandert und schließlich vor Hunger und Erschöpfung zusammengebrochen. Er ist verheiratet und besitzt seine Familie in Philadelphia, das er in der Hoffnung, in New York Arbeit zu finden, mit wenigen Cents in der Tasche verließ. Man brachte ihn nach dem Lincoln Hospital.

Der beste Gesellschafter, weil man von ihm etwas lernen kann und nicht zu befürchten braucht, von ihm je ausgerichtet zu werden, ist — ein gutes Buch.

Am 1. März 1917 befanden sich in den Getreidespeichern und Mühlen der Ver. Staaten etwa 89,614,000 Bushel Weizen, gegen 155,027,000 am 1. März 1916.

Leset die „Sonntagpost"

Sängerfest in Chicago.

Hiesige Sänger übernehmen das Bundesfest im Jahre 1919.

Die Delegatenversammlung der Vereinigten Männerchöre, deren Vereine alle dem Nordamerikanischen Sängerbund angehören, hat gestern beschlossen, dem Wunsche des Bundes zu entsprechen und das nächste Bundesfest zu übernehmen, welches demnach im Sommer 1919 in Chicago abgehalten werden wird. In jenem Jahre wird der im Jahre 1849 gegründete Bund siebzig Jahre alt werden.

Chicago hat seit dem Jahre 1881 kein Bundessängerfest gesehen und bislang auch keines übernehmen wollen, weil keine Halle von genügender Größe vorhanden ist. Auch das Koliseum würde für diesen Zweck unzureichend sein, da die volle Hälfte des Raumes von der Sängertribüne in Anspruch genommen werden würde.

Die Sänger planen daher, falls bis zur Zeit des Festes keine große Konzerthalle gebaut sein sollte, das Fest auf dem Ballspielplatz der „Cubs", an Clark und Addison Straße, abzuhalten. Dort finden 16,000 Zuhörer überdeckte Sitzplätze, und die Sängertribüne, gleichfalls überdacht, würde auf dem freien Platze errichtet werden.

Die Bundesbehörde wird im Mai hier zusammentreten und die Vorkehrungen zu dem großen Fest einleiten. Es soll ihr der Vorschlag gemacht werden, den Sängerbund des Nordwestens und die keiner der beiden Vereinigungen angehörenden Vereine in Chicago zur Beteiligung einzuladen, so daß ein Massenchor von 6000 Sängern mitwirken und das Fest das größte je hierzulande gefeierte Sängerfest werden würde.

Zwanzigster Skatkongreß.

Das Koliseum wird ihn am 16. und 17. Juni in seinen Mauern sehen.

Am 16. und 17. Juni findet hier in Chicago (Coliseum) der 20. Skatkongreß statt, gleichzeitig sind es auch 100 Jahre, daß dies echt deutsche Spiel erfunden wurde. Das hiesige Nationalkomite gibt sich die erdenklichste Mühe, das kommende Fest zu dem zu machen, was erhofft wird, zu einem vollen und ganzen Erfolg. Es ist das Bestreben jedes einzelnen Beamten, die Scharte auszuwetzen, die durch den letzten hier abgehaltenen Kongreß entstanden ist. Es ist nicht notwendig auf Einzelheiten des hier vor fünf Jahren abgehaltenen Festes einzugehen, da wohl jeder Skatspieler die Gründe kennt, weshalb das damalige Fest ein Fehlschlag war.

Diesmal stehen Beamte an der Spitze, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das kommende Fest derartig erfolgreich zu machen, daß jeder Besucher nach Beendigung des Kongresses sagen kann: „Nirt ab vor Chicago, das war ein Fest, wie wir es selten zuvor zu verzeichnen hatten." Die Nationalbeamten haben beschlossen, noch während des Kongresses eine Rechnungslegung herauszugeben, die über jeden einzelnen vereinnahmten Cent Auskunft geben wird, so daß jeder Teilnehmer genau erfährt, was aus seinen eingezahlten $5 geworden ist.

An jedem Freitag Abend findet eine Geschäftsversammlung des Komites statt.

— Merkwürdig. — Junge Dame: „Karl hat mir heute einen Heiratsantrag gemacht. Er sagte mir, er hätte vierhundert Mark monatlich. Ich weiß aber sicher, daß er sechshundert monatlich verdient." — Frau: „Das ist äußerst merkwürdig. Der Mann muß schon 'mal verheiratet gewesen sein."

Deutsches Altenheim.

Regelmäßige Versammlung des Frauenvereins. — Trauerbeschlüsse.

Im Germania-Klubhause wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Klara Rehtmeyer, die monatliche Versammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims abgehalten. Nach Erledigung der üblichen laufenden Geschäfte wurde der Beschluß gefaßt, die jährliche Feier des Stiftungsfestes des Frauenvereins am 5. Juni im Anstaltsgebäude und seiner Umgebung abzuhalten. Die Präsidentin kündigte darauf an, daß die Vereinigung leider zwei geschätzte Mitglieder durch den Tod entrissen worden seien. Frau Louise Langermann und Frau Madlon Straus. Passende Trauerbeschlüsse, die auch den Hinterbliebenen der Verstorbenen übermittelt werden sollen, wurden gefaßt.

Zum Schluß gelangte unter der Leitung von Frau Justine Wegener, Mitglied der Lehrerschaft des Bush Temple Konservatoriums, ein sehr eindrucksvolles musikalisches Programm zur Durchführung. Frau Marie Gillner Robinson, Fräulein Marietta Livingshod und Frau Louise Schultz, zeichneten sich dabei hervorragend aus.

Deutsche Buchhandlung

A. Kroch & Co.

Jetzt umgezogen nach

22 N. Michigan Ave.

(zwischen Madison und Washington Str.)

Wir bitten um Ihren baldigen Besuch.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Verlobte, Schwester und Schwägerin

Frieda Fett

im Alter von 23 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 5. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1407 S. 57. Court, Cicero, Ill., nach der evang.-luth. Christ-Kirche, Ecke Harlem und East Ave., Oak Park, Ill., von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Minnie Fett, geb. Tesow, Eltern. **Charles Stimann**, Verlobter. **Frau Elsa Moß, Arthur, Frau Anna Weber, Alma, Raymond und Harry Fett**, Geschwister. **Otto Moß und Joseph Weber**, Schwäger. 4mi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser Vater und Bruder

John Thomas

(Mitglied der Switchman Union von Nordamerika, Loge Nr 683) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause 5538 S. Laflin Str., nach der St. Raphaels Kirche, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Archland Ave. Depot und von da per Cars nach dem St. Marks Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Thomas (geb. Brookman), Gattin; **Catharine, Marie, John Jr., Harold, William und Leona Thomas**, Kinder; **Peter, Nikolaus, William, Joseph, Jacob und Gertrude Thomas**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

August B. Bleufle

(Vater der verst. Frau Charlotte Austermuehle) am 2. April 1917 im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. April, vom Trauerhause in River Grove, Ill., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Viele feine Blumen. Wegen Sine telephonire man Lelmont 6812. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Bleufle, Gattin; **Effie Ploner**, Frau **Klara Kolbe**, Frau **Marie Kaisen, Ernest** und **Esther; Edward Ploner, Henry Kolbe, Hans Austermuehle** u. **John Kaisen**, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Christine Pinnow

(Gattin des verstorbenen Heinrich Pinnow), im Alter von 77 Jahren, 10 Monaten, 12 Tagen, am 3. April, sanft und selig, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause 2710 West 22. Place, nach der St. Markus-Kirche und von da nach dem Bethania Gottesacker. Tief betrauert von:

Frau Wm. Geng, Frau Will, Frau J. Smith, Töchter; **Charles Pinnow**, Sohn; **Fritz Will, John Smith**, Schwiegersöhne; **Frau Charles Pinnow**, Schwiegertochter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und unser Enkel

Mildred Stade

am Dienstag, den 3. April 1917, im Alter von 5 Jahren, 2 Monaten 13 Tagen, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 6. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 1608 Cornelia Ave., nach der St. Lukas Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

John und Ella Stade, Eltern; **Wilhelmina Rikow**, Großmutter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Liersch

geliebter Gatte der verstorb. Caroline Liersch, geb. Kunkel, am 2. April entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 5538 S. Laflin Ave., mit Autos nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Adolph, Gustav Liersch und **Frau Albert Graff.**

Mitglied der U. V. of C. & T. of Ill., Loc. 1022. Freunde, die Sitze wünschen, bitte Packs 085 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Mary Schaefer

am 3. April 1917 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. April, 10:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause 2032 Wilson Ave., nach der St. Matthews' Kirche und von da mit Autos nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Adolph Schaefer, Gatte; **Wilhelm Schaefer**, Sohn; **Frau D. Gaffish**, Schwester. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater und unser Bruder und Schwager

Herman Walter

am 2. April plötzlich im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. April, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Bruders, 2637 S. 18. Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ritter's
CLOAKS & SUITS

3216 Lincoln Avenue.

Oster-Spezialitäten
für Donnerstag, Freitag und Samstag

Eine wunderbare Auslage der neuesten Moden eleganter Kleider und Mäntel, enthaltend die neuesten Frühjahrs-Schattirungen und Stoffe.

Kleider rangiren von $12.98, $15.98, $18.75, $22.50 und aufwärts.

Mäntel von $6.98, $8.98, $10.98, $12.50 $16.75 und aufwärts.

Seidene Kleider für Ostern.

Taffeta, Messaline und GeorgetteCrepe Kombination. Alle neuen Farben — $9.98, $15.00 und $18.75.

Röcke.

Seide Poplin, Wolle Poplin und Taffeta Seide.

Röcke, Pocketstyle — Werte bis $6.98, zu... **$5**

Streik greift um sich.

Elektriker und Fahrstuhlbedienstete im Rathaus werden streiken.

Wasserzufuhr bedroht.

Oberbaukommissär Bennett will versuchen, Ersatz für Abfallfahrer zu finden. — Kennedys Sieg als Protest gegen den Krieg gedeutet.

Der Streik der in städtischen Diensten stehenden Baugewerkschaftler wird voraussichtlich im Laufe des Nachmittags noch weiter um sich greifen. Wie heute Mittag verlautete, werden die im Rathaus beschäftigten Elektriker am Spätnachmittag an den Streik gehen, was sofort den Ausstand der Fahrstuhlbediensteten im Rathaus zur Folge haben wird. Wie das Publikum in diesem Fall nach den höheren Stockwerken des Gebäudes befördert werden wird, ist den Verwaltern des Rathauses soweit noch rätselhaft.

In der Ingenieursabteilung sind soweit 1000 Reparaturarbeiter am Streik, die bei der Ausbesserung der Pumpwerke beschäftigt sind. Alle derartigen Arbeiter sind ausständig, mit Ausnahme der Zimmerleute, die aber voraussichtlich auch noch im Laufe des Tages die Arbeit niederlegen werden. Stadtingenieur John Ericson ist im höchsten Grad besorgt um die Wasserversorgung der Stadt im kommenden Sommer. Soweit besteht allerdings keine Gefahr. Die Stadt hat aber bisher im Frühjahr vor Eintreten des heißen Wetters die Pumpwerke ausgebessert, so daß sie während der heißen Monate das Höchstmaaß leisten konnten. Wenn dies infolge des Streiks dieses Jahr nicht möglich ist, so besteht Gefahr, daß im kommenden Sommer die Pumpwerke nicht so viel Wasser wie früher liefern können, und in einigen Bezirken hat die Wasserzufuhr bisher schon sehr viel zu wünschen übrig gelassen.

Wie Oberbaukommissär F. J. Bennett heute erklärte, haben sich die Besitzer der zur Müllabfuhr benutzten Fuhrwerke bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sie die nötigen Fuhrleute erhalten können. Bennett wird versuchen, ihnen diese Fuhrleute u stellen und ihnen den nötigen Polizeischutz zu liefern.

Nachklänge zur Wahl.

Die gestrage Stadtwahl bildete naturgemäß heute das Hauptgespräch in Stadtrats- und Rathauskreisen im Allgemeinen. Besonders die riesige Mehrheit, mit der der Sozialist Ald. John C. Kennedy alle seine Mitbewerber aus dem Feld geschlagen hat, erregte allgemeines Aufsehen. Die Ansicht ging allgemein dahin, daß die große Stimmenzahl, die Ald. Kennedy erhalten hat, die Abneigung der Wähler gegen den Krieg zum Ausdruck bringe. Derselbe Grund wurde für die Erwählung des Sozialisten Johnson in der 9. Ward ins Feld geführt. Mayor Thompson erklärte, daß die Annahme, daß das starke sozialistische Votum in der 9. und 27. Ward ein Votum gegen den Krieg sei, unzweifelhaft sehr viel für sich habe. Mitglieder des Stadtrats gingen viel weiter in ihren Aeußerungen, daß Kennedys Sieg eine Verdammung des Krieges bedeute, wollten sich aber aus naheliegenden Gründen nicht offen darüber auslassen.

Mayor Thompson erklärte sich befriedigt mit dem Ausgang der Wahl, die mit einigen Obstruktionisten im Stadtrat aufgeräumt habe. Er erklärte, er hoffe, der neue Stadtrat werde eine größere schöpferische Tätigkeit entwickeln als der bisherige. Der Rückgang in der Zahl der republikanischen Aldermen sei dem Bruderkampf in der Partei zuzuschreiben.

Ald. Sitts, der in der 17. Ward geschlagen worden ist, schrieb seine Niederlage offen dem Anhang des Mayors zu.

Ald. Merriams Stimmenzahl wird voraussichtlich im Lauf der amtlichen Nachprüfung der Wahlresultate um weitere 1442 Stimmen anschwellen, da viele für ihn abgegebene Stimmen aus technischen Gründen nicht für ihn gezählt worden sind.

Die Wahlbehörde beginnt heute Nachmittag mit der amtlichen Nachprüfung des Wahlresultats.

Zwei Mordprozesse.

Verhandlungen gegen O. Steiner, Wal- Kämpfen um ihr Eigentum.

Im Kriminalgericht haben heute Vormittag zwei Mordprozesse ihren Anfang genommen. Vor Richter Barrett wurde mit den Verhandlungen gegen Oscar Steiner begonnen, der beschuldigt wird, in Gemeinschaft mit Gilmore Linsey in Butterleys Wirtschaft am Broadway, nahe Lawrence Ave., den Schankkellner A. L. Jackson erschossen zu haben, und vor Richter Kersten begann man mit der Geschworenenauswahl in dem Prozeß gegen Walter Stephens und Albert Chase, gegen welche die Anklage vorliegt, daß sie bei einem Raubüberfall Louis Lichtenstein, einen Angestellten der Evening Post, niederknallten. Gilmore Linsey hat sich schuldig bekannt.

Griff zum Revolver.

In einem durch unglückliche Familienverhältnisse hervorgerufenen Anfall von Schwermut versuchte der Schuhmacher Nicholas Reich, Nr. 811 Center Str., heute seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Er liegt im Alexianer-Hospital in bedenklichem Zustande darnieder.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wenn Kopf schmerzt nehmt Cascarets für die Eingeweide

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und vertreibt Kopfweh, Erkältung, sauren Magen.

Holt Euch jetzt eine Schachtel für 10 Cents.

Ihr seid biliös! Ihr habt ein hämmerndes Gefühl in Eurem Kopfe, einen schlechten Geschmack im Munde, Eure Augen brennen, Eure Haut ist gelb, mit dunklen Ringen unter Euren Augen, Eure Lippen sind trocken. Kein Wunder, Ihr seid ärgerlich, schlecht aufgelegt und mürrisch. Euer Körper ist voll von Galle, die keinen geeigneten Abgang hat, und was Euch nottut, ist eine Reinigung Eures Innern. Hört auf, Euch selber und denen, die Euch lieben, durch Eure Biliosität eine Last zu sein, und greift nicht zu scharfen Abführmitteln, die reizen und schädlich sind. Beachtet, daß die meisten Unordnungen des Magens, der Leber und Eingeweide bis zum Morgen durch die leicht, aber gründlich wirkenden Cascarets beseitigt werden — sie wirken, während Ihr schlaft. Eine Schachtel für 10 Cents von Eurem Apotheker hält Eure Leber und Eingeweide rein, den Magen süß und Euren Kopf klar auf Monate. Kinder nehmen gerne Cascarets ein, da sie gut schmecken und weder kneifen, noch Uebelkeit erregen. Anzeige

Macht Geld mit Fisch, Ei von Geflügel

Massenzucht Zuchthühner, Eierreichste Legerassen und 40 Arten edelste Eier von 10 best lohnenden Sorten Land u. Wassergeflügel in wirklich guten Farben. Großes Deutsches, illustriertes, lehrreiches Zuchtbuch frei.

OAK PARK POULTRY FARM
Dept. 19 Des Moines, Iowa
m7.21,ap4.18

Die dreifache Tragödie.

Verlangen Schadenersatz für die Erschießung ihrer Gatten.

Frachtbahn durch Wilmette.

Anwohner an der Greenleaf Ave. wehren sich gegen neuen Landbahn-Freibrief. — Häßliche Enthüllungen aus der ehelichen Gemeinschaft.

Die Schwäger Egidio Bianchi und Gisbert Loretto waren am 3. September 1913 im italienischen Viertel auf der Nordseite von Armido Pieroni erschossen worden, und dieser hatte darauf Selbstmord begangen. Den Grund zu dem Doppelmorde gab der Umstand, daß Binanchi, obwohl er verheiratet war und außer einem Sohne selbst eine erwachsene Tochter hatte, angeblich Armidos kaum erblühtes Töchterchen geraubt und entehrt haben soll, und daß die beiden Schwäger Lösegeld von Pieroni gefordert haben sollen. Loretti war unverheiratet, doch lebt seine Mutter. Diese und Bianchis Familie haben nun die Wittwe Armidos Pieroni, Frau Leopoldina, im Superiorgericht auf je $10,000 Schadenersatz verklagt, und die Prozeßverhandlung hat heute Nachmittag vor Richter Sabath begonnen. Es heißt, daß Pieroni ganz von Sinnen gewesen sei, als er die Tat verübte. Auf den Geschworenenspruch darf man gespannt sein.

Kämpfen um ihr Eigentum.

Frau Mabel B. Lebanoff, Paul Schroeder, Marie Hedwig Venables, Emil Rudert, Wilhelm H. Schmedtgen, Richard Englemann, Annie Mendsen, August J. Külzow und etwa ein Dutzend andere Grundbesitzer an der Greenleaf Ave. in Wilmette beantragten heute vor Kreisrichter Baldwin den Erlaß eines Einhaltsbefehls, durch welchen die Abhaltung eines vom Gemeinderat auf den 17. April angesetzten Abstimmung über eine neue Gerechtsame der Chicago, North Shore and Milwaukeebahn verboten werden soll, weil laut der Gerechtsame der Bahn der freie Güterverkehr auf ihrer Linie gestattet wird, was das angrenzende Eigentum der Gesuchsteller an der Greenleaf Ave. entwerten würde. Außerdem machten sie geltend, daß die Straße kein öffentliches Eigentum sei, sondern ihnen gehöre und dem Gemeinwesen nur zu öffentlichen Verkehrszwecken eingeräumt worden sei.

Frau Mary Mike, Nr. 316 Süd Halsted Straße, hat heute durch Kreisrichter Thomson die Lösung ihrer am 1. Juni letzten Jahres mit James Mike geschlossenen Ehe erwirkt. Am 27. Januar hatte er sie auf der Straße niedergeschlagen, als sie auf dem Wege zur Arbeit war, und ihr die Kleider zerrissen, weil sie ihm kein Geld geben konnte. Vorher hatte er schon ein paar Mal auf sie geschossen. Selbst nach der Trennung hat der angeblich arbeitsscheue Lump sie in Gary, wo sie als Sängerin auftrat, an den Haaren durch das Zimmer geschleift, weil sie ihm kein Geld gab. Der Frau wurde gestattet, ihren Mädchennamen: Steel, wieder anzunehmen.

Katerine Morrison, Nr. 4321 W. Morrison Straße, wurde heute ebenfalls geschieden. Ihre „schlechtere Hälfte", John, hätte sie am 24. Oktober 1895 genommen; am 31. Mai 1914 hat er sie und seinen jetzt 18 Jahre alten Sohn verlassen. Er ist ein pensionirter Polizist. Der Frau wurden, gemäß Vereinbarung, $2,700 Abfindung zugesprochen.

Auch Olga Boostrom, Nr. 541 Humphrey Ave., ist seit heute wieder frei, und ihr fünfjähriges Töchterchen bleibt auch in ihrer Obhut. Ihr John, den sie am 16. August 1909 geheiratet hatte, ist ein Böser, alle Augenblicke konnten Olgas Freundinnen ihr berichten, mit was für Einer sie ihn nun wieder gesehen hatten, was diese für einen Hut aufhatte, was für einen Rock, Schuhe, Strümpfe usw. Stets waren es andere. Mit diesen hatte er auch häufig ernste „Trubel"; einst wollte er nach Kalifornien durchbrennen, seine Schwiegermutter kriegte ihn aber beim Kragen und sagte: „Du bleibst jetzt hier und sorgst für Deine Familie!" Er gelobte Besserung, war aber bald darauf mit einer Anderen in Delavan Lake als „Ehepaar". Als die „Andere" erfuhr, daß ihr Schatz verheiratet sei und sie nicht heiraten könne, fiel sie in Ohnmacht; Frau Olga sagte nur „Pfui Deibel!" und verließ ihn. Es wurden ihr $8.50 die Woche Nährgeld zugesprochen.

Goldie Lovejoy, Nr. 5328 Süd Dearborn Straße, hatte am letzten Januar nach dreizehnjähriger Ehe ihren Gatten, Walter, verlassen. Er trank stark, prügelte und stieß sie. Kinder haben sie nicht, und auf Nährgeld verzichtete die schwer geprüfte Frau.

Ada S. White, Nr. 6347 Kenwood Ave., hatte ihren Baker am 8. Dezember 1907 geheiratet; sie haben ein Kind und sind seit zwei Jahren hier ansässig. Der Mann ist ein Trunkenbold; das Erste Morgens ist bei ihm ein Schnaps, sein Geschäft führt ein vertrauenswürdiger Mann; vier, fünf Mal im Jahre besucht White eine Trinkerheilanstalt, dort ist er auch jetzt. Vorläufig muß er seiner Gattin $1200 Nährgeldrückstände bezahlen.

Minnie M. Wilcoxson, Nr. 1030 Maple Ave., Evanston, wurde nach 22jähriger, kinderloser Ehe von ihrem Charley geschieden, mit dem sie nach der Entfremdung noch jahrelang unter einem Dach gewohnt hatte. Verlassen ist der Scheidungsgrund, Ehebruch die Ursache.

Lillian Brockrogge, Nr. 3719 Ravenswood Ave., wurde heute von ihrem Frank, von dem sie sich Weihnachten 1915 nach fast fünfzehnjähriger Ehe getrennt hatte, geschieden; ihr wurde das Kind, Grant, zugesprochen. Die Frau ist oft schwer mißhandelt worden, namentlich wenn der Mann sicher vor Zeugen war, fiel er über die Wehrlose her. Er ist ein Hufschmied und jetzt in Moline, Ill.

John C. gegen Lydia Kornmayer; hatten am 9. August 1916 geheiratet und wohnten 5256 Calumet Ave. Am 26. Januar dieses Jahres soll die Frau vom Gatten sich zärtlich verabschiedet haben, um einen Onkel in Birmingham, Ala., zu besuchen, in Wirklichkeit soll sie aber in ein verrufenes Haus auf der Südseite gegangensein, wo sie mit mehreren anderen Insassen einige Wochen später verhaftet wurde. So behauptet Kornmayer in seiner Klageschrift.

Christian gegen Elisabet Dietz; haben vier Kinder, Wallace, Beatrice, Marjorie und Cora, 9, 12, 17und 19 Jahre alt. Die Frau erhielt, laut der Klage, viele Geschenke von fremden Männern und versuchte am 1. März ihre Tochter Marjorie zu überreden,auch mit fremden Männern auszugehen, dann könne sie leichtGeld verdienen. Auch soll sie den Kindern gegenüber unflätig gewesen sein und ihnen ihre eigenen sehr häßlichen Liebesabenteuer auf einer Dampferfahrt von Lakewood, Mich., nach Chicago erzählt haben.

Erhält Schmerzensgeld.

Zu $2000 Schadenersatzzahlung an Frau Ida Roß wurde von Geschworenen in Richter Bowles' Gericht heute die Chicago Railway Co. verurteilt, weil die Straßenbahnwagen an der Milwaukee und N. 44. Ave. am 25. August 1912 in den Kraftwagen der Frau gefahren und letztere schwer verletzt worden war.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen waren die folgenden:

Anna Marie gegen Karl Henze, einem Aufwärter mit $35 Wochenlohn, von dem die Frau für sich und ihr Söhnchen Karl Fritz einen Teil als Nährgeld fordert; hatten am 15. September 1912 in Muskegon, Mich., geheiratet. Mißhandlungen.

Sarah gegen Louis Wassermann, hatten am 15. Januar 1897 in New York geheiratet. Am 10. Juli 1914 soll der Beklagte seine Frau und beiden Kinder ohne Grund verlassen haben.

Bessie gegen Wilhelm Hardwick; sie hatten am 29. Mai 1915 geehelicht und sich am 19. Oktober 1916 getrennt; ihr Kind ist tot. Schnaps und Mißhandlung.

Brand Whitlock in der Schweiz.

Bern, Schweiz, 3. April, über Paris 4. April. Der bisherige amerikanische Gesandte in Belgien, Brand Whitlock ist in einem sehr angegriffenen Zustand in Bern eingetroffen. Er fühlt sich sehr nervös und ermüdet, infolge der sehr erschwerten und aufregenden Verhältnisse, unter denen er besonders während der letzten Wochen seine Tätigkeit ausüben mußte. Whitlock wurde von Zürich bis Bern vom amerikanischen Gesandten in der Schweiz, Pleasant A. Stovall, und anderen Mitgliedern seines Personals begleitet. Auch die Schweizer Regierung hatte drei hohe Beamte nach Schaffhausen gesandt, um die Amerikaner zu begrüßen und ihnen bis Zürich das Geleite zu geben.

Oster-Candies

Chokolade Marshmallow Eier, das Pfund zu	19c
Jelly Vogel-Eier, sortirte Farben, das Pfund zu	9½c
Weichschalige Cream-Eier, sortirte Farben, das Pfund zu	12½c
Cordial Eier, sortirte Farben — das Pfund zu	19c
Fancy Oster Box Candy, niedlich verpackt, das Pfund zu	39c
Kleine Cream gefüllte Eier, sortirte Farben, das Pfund zu	8½c

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Oster-Trachten für Männer

Four in Hand Krawatten für Männer, extra breit,— offene Enden, reguläre $1 Fassons, neue fesche Muster — speziell zu. **50c**

Hemden für Männer— Negligee Percales — weiche oder steife Stulpen, Gr. 14—17, hübsche Muster, **1.00**

Negligee-Hemden für Männer — Tub Seide Busen und Stulpen — der übrige Teil dazu passend, echtfarbig, alle Größen von 14 bis 17, die Auswahl zu **1.50**

Fibre Seide Männerhemden, alle neuen Muster, alle Größen bis 17, extra speziell, zu **3.00**

Wasch-Schlipse für Männer in allen neuen Mustern, schlecht oder gestreift, Mercerized **19c**

Club Bow Schlipse für Männer, feine Seide — in schwarz ,weiß oder gestreift, Auswahl zu **25c**

Strümpfe für Ostern

Schwere, schwarze, baumwollene Strümpfe für Knaben — doppelte Knie, Fersen und Zehen— die berühmte Black Cat Marke, alle Größen bis 11, die Auswahl **29c**

Schwarze oder weiße Strümpfe für Mädchen, feine gerippte baumwollene, alle Größen bis 9½, zu **25c**

„Everwear" Socken für Männer — feine Seiden Lisle, hoch eingesetzte Fersen, doppelte Sohlen und Zehen, alle Farben und Größen bis 12 — Paar zu **35c**

3 Paar für $1.00.

„Everwear" Strümpfe für Damen — unten Seide, oben Mercerized — doppelte Fersen, Zehen und Sohlen — alle Farben und Größen — das Paar zu **59c**

„Everwear" Strümpfe für Damen — doppeltes Mercerized Garter Oberteil, reine Fadenseide unten — extra lang, all die beliebten Farben, Größen 8 bis 10, Paar **89c**

Liköre für Ostern

1.50 Old Sunny Brook oder Nelson Ky. Bourbon, bottled in Bond, volles Quart, per Flasche	81c
Feiner Richters Getreidekümmel, die Quartflasche zu	59c
1.25 Old Guckenheimer Rye oder Old McBrayer Ky. Bourbon, volle Qts., die Flasche zu	69c
California Portwein, die Flasche zu	93c
1.10 Old Settlers Kentucky Burbon, volles Quart zu	66c
1.00 Calif. Himbeer- oder Erdbeerwein, per Flasche	52c
California Cognac Brandy, drahtumflochtene Flasche, zu	59c
1.00 Old Kentucky Club Whisken, voll. Quart (1 an 1 Kund.) Flasche	53c
Feines Bockbier — die Kiste von 2 Dutzend Flaschen	80c
Export-Bier in dunklen Flaschen — 2 Dutzend Büchsen	1.05

Toilette-Artikel und Parfüme

Java Rice — die 50c Größe zu	27c
Melba Toilet Wasser — sortirte Farben wird verkauft zu	75c
Ausgesuchte sortirte Gerüche feiner Parfüme, die 50c Flasche zu	29c
Hudnuts Parfume — die $1.00 Flasche zu	50c
Daven Bell Gesichtspuder — die 25c Größe zu	15c
Clarks Malz Whiskey — die $1.00 Größe zu	57c
Mischells Sarsaparilla — die $1.00 Größe zu	57c
Zubisco — die $1.00 Größe zu	59c
Garfield Tee — die 25c Größe zu	15c
Bells Pine Tar und Honey — die 25c Größe zu	15c

Korrekter Schnitt in Euren Kleidern wird erzielt durch die „Pictorial Review"
Schnittmuster. — Das Stück zu
15c, 20c & 25c

Für Oster-Einkäufer

Elegante Kleider und Coats

Jedes Kleid und jeder Mantel in dieser Gruppe ist in strikter Uebereinstimmung mit den neuesten Moden dieses Frühjahrs, tatsächlich jeden neuen Effekt einschließend. Sie sind aus Taffetas, Seide, Serges und Poplins.

Frühjahrs-Coats

Geschmackvolle gegürtete Modelle aus Serge — großer Kragen, — Manschetten und Kragen seidegesteppt — Schlitztaschen. — Diese Mäntel sind in allen Größen und Farben zu haben, 9.98 Wert, zu

$7.50

Seidene Kleider

Schön geschneiderte Frühjahrmoden — die feinste Qualität Taffeta — neueste Schattirungen — Bluse und Rock mit farbiger Stickerei versehen — $12.50 Werte, zu

$7.50

Mädchen-Coats

Dieses sind hübsche Mäntel, aus Mixture Cloth gemacht, in neuen Moden für das Frühjahr — Größen bis zu 14 Jahre — es sind $5.00 Werte — zu

$3.75

Neue Facons Oster-Schuhzeug

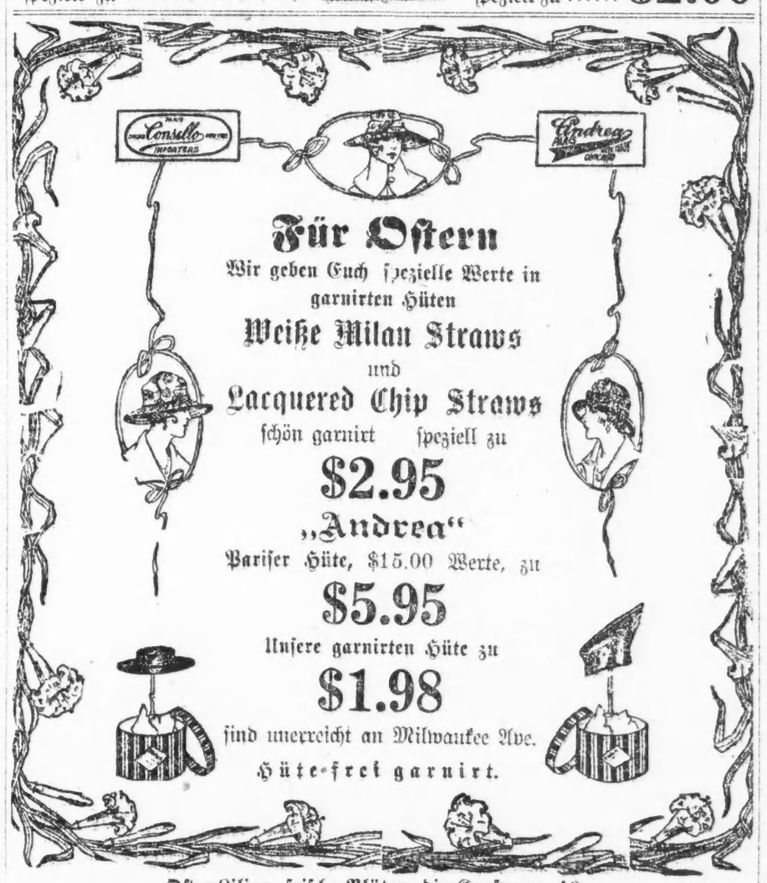
Große Beliebtheiten **Wundervolle Werte.**

Hochfeine Damenschuhe, weißes Kid, einfache Zehen, franz. Absätze; braune und weiße Kid-Oberteile, schwarze und graue Kid-Oberteile, weiße Kid und englische Leisten — alle 9 Zoll hoch — speziell zu **5.85**

$5.00 bis $6.00 hochfeine Damenschuhe, 9 Zoll hohe Boots, grau, braun, lohfarbiges Calf, braune und weiße Kid Oberteile, braune und champagnerfarbige Kid Oberteile, weiße Buck mit weißen Sohlen und Abfätzen, alle die neuesten Fassons — speziell zu **$4.25**

Weiße Kanvas 9zöllige Schnür-Boots für Mädchen, weiße Ivory-Sohlen und -Absätze, reguläre Zehen, alle Größen bis 7, $3.50 Werte, speziell zu **$2.48**

Kinder- und Misses-Schuhe, Patent Colt Vamps, weiße Kanvas Oberteile,weiße Ivory Sohlen und Absätze, alle Größen von 8½ bis 2, speziell zu **$2.00**



Für Ostern

Wir geben Euch spezielle Werte in garnirten Hüten

Weiße Milan Straws
und
Lacquered Chip Straws
schön garnirt speziell zu
$2.95

„Andrea"
Pariser Hüte, $15.00 Werte, zu
$5.95

Unsere garnirten Hüte zu
$1.98
sind unerreicht an Milwaukee Ave.

Hüte-frei garnirt.

Oster-Lilien, frische Blüten, die Knospe zu 10c.

Star Stamps mit allen Einkäufen.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Hauptquartier für Oster-Einkäufer.

Alle Star Stamps Geld oder Waaren wert.

Konfirmations-Geschenke für Ostern

Solid goldene Lavaliers, mit prächtigen Stein-Fassungen, dieselben sind gut $5.00 wert, für diesen Verkauf **$2.95**

Solid goldene und goldgefüllte Armbänder — mit der Hand graviert — bei diesem Verkauf von $2.48 bis **$8.98**

Solid goldene und goldgefüllte Ringe, Signet Ringe, Desigus und andere Fassungen mit verschiedenartigen prächtigen Steinen, für diesen Verkauf von 35c bis **$6.50**

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Oster-Trachten für Damen

Extra schwere Tricot Seide Handschuhe, 2 Druckknöpfe—garantirte doppelte Fingerspitzen, schwarz und weiß — in allen Größen — 75c Werte, zu **55c**

Kayfers schwere Milanese Seide Handschuhe, schwarz, weiß und in allen gewünschten Schattirungen, passend zum Suit oder Kleid, in derselben oder in abstechender Farbe gesteppt, reguläre $1.00 Werte, zu **85c**

Muster-Taschentücher für Damen und Kinder, bis zu 15c Werte — jedes zu **5c**

Schweres Taffeta oder Maire Haar- und Scherpenband, schlichte oder Kombination Streifen Effekte, 5½ bis 7 Zoll breit, Auswahl, Yard, **29c**

Lingerie Bänder — 5 Yard Bolts, Auswahl von Weiß, Rosa, Himmelblau, 15c Werte, die Voll zu **10c**

Neumodische Damen Halskragen — feine Organdy oder Crepe, Stock und Jabot Muster, sehr schönes Sortiment, je **50c**

Oster-Untermuslins

Envelope Chemise für Damen, feine Qualität Muslin, besetzt mit Spitze, Stickerei und Band—reguläre 98c Werte, zu **69c**

Muslin-Unterröcke für Damen — mit tiefem Stickerei-Flounce — dieses sind reguläre $1.25 Werte — speziell zu **79c**

Pique Mäntel und Bonnets für Kinder, kommen in Blau und Rosa — reguläre $2.25 Werte — zu **$1.98**

Eine reizende Auslage von Osterkleidern für die Kleinen — rangiren im Preise aufwärts von 59c bis zu **$2.98**

Groceries zu Sparsamkeits-Preisen

Eier — jedes ist frisch — das Dutzend zu	31½c
Mehl — Ceresota — ¼ Fassack zu	$2.73
Butterine — Snowflake — das Pfund zu	25c
Zwiebel — fancy gelbe Globes, das Pfund zu	9½c
Bananas — große schöne Frucht — jede zu	1c
Rosinenkuchen — kostet stets 20c — das Pfund zu	14c
Samen — Gemüse oder Blumen, — Dutzend Packete zu	10c
Kaffee — Santos — feiner Geschmack, Pfund zu	18c
Catsup — Superior Brand — große Flasche, 2 für	25c
Stärke — Argo — 3 Packete für	11c

Kauft Euer Fleisch hier

Swift's roher Premium Schinken — das Pfund zu	24½c
Special rohe Schinken — das Pfund zu	23½c
California Schinken, ohne Knochen — das Pfund zu	23½c
Gekochte Schinken, ohne Knochen — das Pfund zu	24½c
California Schinken, — das Pfund zu	19½c
Geräucherte New York Schinken — das Pfund zu	19½c
Rounds oder Sirloin Steak — das Pfund zu	19½c
Lamb Stew — das Pfund zu	14½c
Beef Stew — das Pfund zu	14½c
Gesalzene Spare Ribs — das Pfund zu	12½c

Dr. CROWN
Augen-Spezialist
früh. bei Bielefeldts, jetzt bei Moeller Bros.
Vergoldete Gläser $1.50 bis $3.50
Solid goldene $4.00 bis $6.00
Erster Linsen für Eure Rahmen.....90c
Linsen für ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Candies Jelly Bogeleier, speziell für Donnerstag markirt zu 12c Pfd. Basement.

Rothschilds BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

Kalifornische Navel Orangen. Nur ein Dutzend an jed. Kunden, keine Post- od. Tel.-Bestell. Dutz. 10c Basement.

S&H Stamps geben Euch eine Extra-Ersparniß.

$8.80

Distingnirte Osterkleider für Damen und Mädchen, bezaubernd in Fasson und zu auffallend niedrigen Preisen.

Ein Clevelander Fabrikant verkaufte uns alle die er hatte zu 60c am Dollar. Wirkliches Glück zu diesen Zeiten. . Es sind 350 Coats in dieser Partie, kommt daher frühzeitig. Dies ist ein wirklicher Coat-Bargain. Darunter sind Coats bis zu 48 Zoll lang. Alle handgeschneidert, manche halb gefüttert mit Peau de Cygne. Die Stoffe bestehen aus echtem Bolivia Cloth, amerikanischen wollenen Poplins, wollenen Velours, „mannish" Stoffen, Gabardines, Serges, Novelty Streifen, Plaids u. s. w., in Grau, Grün, Magenta, Gold, Wine, Rose, Navy und Schwarz. Alle die neuen hohe Taille Modelle, Barrel Coats, gegürtelten Coats, zu haben in Größen für junge Damen und Damen, 16 bis 44, zum Verkauf offerirt zu dem niedrigen Preise von.....

$8.80

Ei! Wie diese 200

Oster-Hüte

morgen fliegen werden zu

$1.99

Die heutige Putzwaaren-Geschichte in Chicago weist keine solche Errungenschaft auf wie diese Offerte. Ihr würdet keinen Augenblick zögern, $3.50 und sogar mehr zu bezahlen für Hüte wie diese.

Diese Gruppe umschließt Quaint Pokes, hübsche Sailors, Mushroom Fassons, in verschiedenen Moden, und andere, zu zahlreich, um sie anzuführen. Viele sind mit einem Kranz prächtiger Blumen und Blätterwerk garnirt, andere wiederum sind mit einem eleganten Sortiment von prächtigem Bandbesatz und Schleifen in Farben oder schwarz, und den beliebtesten Osterschattirungen garnirt. Morgen, spez., $1.99.

Diese Hüte bieten eine neue Einsicht in die Facilitäten unseres Basement Putzwaaren-Departements. Basement.

Geschneiderte „mannish" Hüte für Damen.
Gewöhnlich $1.95 Qualität.
99c
Feine Qualität Milan Hanf und Jap Braids, Grosgrain Band und gefüttert, nur in schwarz und weiß.

Muster von Korsets

Alle die populären Marken, mittlere Länge, elastisches Oberteil, Werte bis zu $2, speziell für den morgigen Verkauf zu nur

89c
Basement.

Spezieller Verkauf von prächtigen Voile Waists, $1.50

Ein wundervolles Sortiment von zarten Voile Blusen in den neuesten Moden der Saison, manche Allover Stickerei, andere mit Panelen von Stickerei. Diese Waist-Abteilung im Bargain-Basement ist immer eine Goldmine von eleganten neuen Waists zu niedrigen Preisen. Macht es Euch zur Gewohnheit, hier nachzusehen, ehe Ihr kauft.

Es bereitet uns spezielle Freude diese feinen Werte zu 1.50 zu zeigen.

$1.50
Basement

Verkauf von Unterröcken zu den niedrigsten Preisen

Geblümte echte Heatherbloom Unterröcke, weite Flounce, dunkler Hintergrund mit rosa Blumen, $2 Werte, zu..... **$1.29**

Roman gestreifte Unterröcke, geblümtes und einf. farbiges Sateen; alle haben elastische Taille; zu **98c**

Ganz Taffeta seidene Unterröcke, viele Muster, breite Flounces, $4 Wert, zu **$2.69**

Crepe de Chine Bodices, Front und Rücken besetzt, — zu nur **89c**

Envelope Chemise, Front und Rücken besetzt, regulärer $1.25 Wert, zu **98c**

Basement.

Handschuhe, Taschentücher, Lederwaaren.

Seidene Damen-Handschuhe, dopp. Fingerspitzen, alle Größen, weiß oder schwarz, Paar... **50c**

Leder-Handtaschen f. Damen, 8-zöll. Metall Frames, mit Sicherheitsschloß, Seal Grain Leder und durchbrosh. Boden, $1.25 Werte, **98c**

Reinlein. Initial Damentaschentücher, in weiß u. farbig, Fabrikanten-Ausschuß — 10c Qualitäten — 6 für **35c**

Lawn Männer-Taschentücher — volle Größen und ½-zöll. Größe, zu **3½c**

Leder Envelope Damen-Geldbörsen, Seal Grain, Back Strap, 69c wert, zu **48c**

Basement.

Ihr findet hier eine vorzügliche niedrig markirte Auswahl von

Unterzeug und Strümpfe für Ostern

25c Weiße baumw. Damenstrümpfe, feine Gauge, leichtes Gewicht, breiter Welt Top, doppelte Ferse und Zehe, nahtlos..... **15c**

25c baumw. Kinderstrümpfe, fein und breit gerippt, sehr elastisch — doppelte Ferse u. Zehe, in schwarz und weiß, zu **19c**

39c baumw. Union Suits für Damen, fein gerippt, in Cuff Knie oder Torchon Spitzenbesatz, Umbrella-Fasson, spez. und extra Größen, zu.. **28c**

17c und 19c gerippte baumw. Damenleibchen, hübsch taped Hals, reg. und extra Größen **12½c**

Seid. Männer Halstrachten, in weit offenem End Style, mit einem Slip-Easy Band, große Auswahl von Streifen u. Blumen Entwürfen, speziell zu **25c**

Basement

Wunderbarer Verkauf von Schuhen für Ostern am Donnerstag

Morgen große Herabsetzung in unserem Basement Schuh-Departement—deckt Euren Bedarf an Schuhen bei Rothschilds und spart Geld.

Kinder
Patentleder oder matte Calf Schuhe für Misses und Kinder, zu **$1.79**

Mädchen
Knöpf-Schuhe — weiß oder schwarz; Cloth Tops, $1.89 und **$2.48**

Damen
Weiße od. schwarze Schnür- od. Knöpf-Schuhe, sehr speziell zu **$2.98**

Knaben
Patent oder matte Calf Schuhe, für Schul- oder Dreßgebrauch, zu **$1.97**

Damen
Strap und einfache matte und Patent Leder Pumps, zu nur **$1.98**

Männer
Patent, Tan oder mattes Calf, feine Schuhe oder Oxfords, zu **$2.48**

Basement.

Demokraten bleiben Sieger.

Nehmen den Republikanern die Kontrolle des Stadtrats ab.

Kennedy erringt glänzenden Sieg.

Sozialistischer Alderman schlägt Kriegshetzer in der 27. Ward mit einer überwältigenden Pluralität. — Erhält mehr Stimmen als alle seine Mitbewerber zusammen. — 9. Ward erwählt ebenfalls einen Sozialisten. — Neun republikanische Mitglieder des Stadtrats geschlagen. — Beide republikanischen Faktionen teilen sich brüderlich in Niederlage. — Demokraten erwählen ihre Kandidaten für Stadtschreiber- und Stadtschatzmeisteramt. — Wählerschaft lehnt zwei von den fünf Fragen des kleinen Stimmzettels ab. — Beteiligung an der Wahl betrug nur 52 Prozent der registrirten Wähler.

(Namen der neuerwählten Stadtväter sind durch fetten Druck gekennzeichnet).

Ward
1—*Michael Kenna.....D.
John J. Coughlin.....D.
2—Louis B. Anderson.....R.
Hugh Norris.....R.
3—George F. Iliff.....D.
U. S. Schwartz.....D.
4—*David R. Hicken.....D.
John A. Richert.....D.
5—Joseph B. M'Donough.....D.
Thomas A. Doyle.....D.
6—*A. A. M'Cormick.....R.
Willis C. Nance.....R.
7—William R. Fetzer.....R.
John R. Kimball.....R.
8—Roy A. Woodhull.....D.
Ernest M. Croß.....R.
9—Charles B. Johnson.....D.
Eugene H. Block.....D.
10—*Frank Klaus.....D.
James McNichols.....D.
11—*Edward F. Cullerton.....D.
Herman Krumbick.....D.
12—*Otto Kerner.....D.
Joseph J. Novak.....D.
13—Thomas J. Ahern.....D.
John G. Horne.....D.
14—George M. Maypole.....D.
Joseph H. Smith.....D.
15—Edward J. Kaindl.....D.
W. E. Rodriguez.....D.
16—Stanley H. Kunz.....D.
John Szumkowski.....D.
17—Stanley Adamkiewicz.....D.
S. S. Walkowiak.....D.
18—John J. Touhy.....Unabh.
William J. Healy.....R.
19*John Powers.....D.
James B. Bowler.....D.
20—Henry L. Fick.....D.
Mat. Franz.....R.
21—R. H. McCormick.....R.
Carl J. Walker.....R.
22—*W. P. Ellison.....R.
John H. Bauler.....D.
23—*Thomas O. Wallace.....R.
Walter P. Steffen.....R.
24—Frank F. Roeder.....D.
John Haderlein.....D.
25—*Henry D. Capitain.....R.
Frank J. Link.....R.
26—*William F. Lipps.....R.
George Pretzel.....R.
27—*John C. Kennedy.....D.
Oliver L. Watson.....R.
28—*Harry E. Littler.....R.
Max Adamowski.....R.
29—*John Hruber.....R.
Thomas F. Byrne.....D.
30—*William J. Lynch.....D.
W. R. O'Toole.....D.
31—James A. Long.....D.
Robert R. Pegram.....R.
32—*Albert J. Fisher.....R.
James Rea.....R.
33—Irwin R. Hazen.....R.
M. A. Michaelson.....R.
34—Joseph O. Kostner.....D.
John Toman.....D.
35—John S. Clark.....D.
Thomas J. Lynch.....D.

*Wiedererwählt.

Das ist der neue Stadtrat, wie er aus der gestrigen Stadtwahl hervorgegangen ist. Die Kontrolle der Körperschaft, die bisher 36 Republikaner, 32 Demokraten und zwei Sozialisten aufwies, ist an die Demokraten übergegangen, die im kommenden Geschäftsjahr 43 Stimmen gegen 24 Republikaner und drei Sozialisten haben werden.

In die Niederlagen, welche die republikanische Partei gestern erlitten hat, haben sich beide Faktionen brüderlich geteilt. Von den neun republikanischen Stadtvätern, die gestern unterlagen, gehören sechs zu den Gegnern des Mayors Thompson, drei zu seinem Anhang. Die neun republikanischen Stadtväter, welche gestern geschlagen wurden, sind: Merriam, Tyden, Vanderbilt, Anderson, Sitts, Miller, Gnadt, Blaha und Janke. Keiner der demokratischen Stadtväter, die zur Wiederwahl standen, wurde geschlagen. Die schwersten Niederlagen, welche die Rathausmaschine erlitt, waren die in der 3. Ward, in der ihr Kandidat F. W. Patterson von dem Demokraten G. F. Iliff geschlagen wurde, und in der 31. Ward, in der Rauchinspektor Dr. Reid mit seinem Kandidaten D. R. Roller von dem Demokraten James A. Long geschlagen wurde. Außerdem wurden die Kandidaten der Rathausfaktion noch in der 14., 15., 20. 34. und 35. Ward geschlagen, von denen die letzteren drei überwältigend demokratisch sind und republikanische Aldermen vor zwei Jahren nur dank dem republikanischen Landrutsch erwählten. Dagegen errang die Rathausfaktion zwei glänzende Erfolge in der 7. und 33. Ward, in der sie ihre Kandidaten gegen ihre republikanischen Gegner, die Demokraten und die sog. Reformelemente durchbrachte.

Die Demokraten haben einen Reingewinn von zwölf Stimmen zu verzeichnen. Immerhin hatte die demokratische Organisation einige überraschende Niederlagen zu verzeichnen, wie in der 9., 18., 21., 29. und 27. Ward, in denen sie recht sicher auf den Sieg rechnete.

Kennedys überwältigender Sieg.

Die Ueberraschung des gestrigen Tags aber lieferten die Sozialisten. In der 27. Ward brachte der sozialistische Alderman John C. Kennedy der „Chicago Tribune" und den ihr verbündeten Kriegshetzern, die eine Kampagne der Verleumdung und Entstellung gegen ihn geführt hatten, und den beiden anderen Parteien eine gesalzene Niederlage bei. Kennedy erhielt die größte Pluralität von allen erwählten Kandidaten und erhielt mehr Stimmen als alle seine Mitbewerber zusammen. Nach den Ansichten in politischen Kreisen dürfte sein riesiger Erfolg zum Teil als ein Protest gegen den Krieg aufzufassen sein, gegen den er stets nachdrücklich Front gemacht hat. Seine Pluralität beträgt 6157, seine absolute Mehrheit über alle seine Mitbewerber 67 Stimmen.

Sozialist siegt in der 9. Ward.

Die andere Ueberraschung des Tags lieferten die Sozialisten in der 9. Ward, in der ihr Kandidat Chas. B. Johnson sowohl den Republikaner Ald. Hiram Vanderbilt wie auch den Demokraten Henry von Meeteren schlug. Seine Mehrheit über Ald. Vanderbilt beträgt 151 Stimmen.

In der 7. Ward.

In der 7. Ward machte der Anhang Ald. Merriams einen Versuch, den Stadtvater durch Einschreibung seines Namens in die Stimmzettel zu erwählen. Er erhielt auf diese Weise 8504 Stimmen gegen 11,476 Stimmen, die für W. R. Fetzer, den Kandidaten der Rathausmaschine, abgegeben wurden. Der Demokrat Flanagan brachte es auf 1747 Stimmen. Die Anhänger Ald. Merriams waren trotz der Niederlage mit dem Resultat höchlichst zufrieden und erklärten, es sei eine erstaunliche Kundgebung, wenn mehr als 8500 Wähler den Namen ihres Kandidaten in die Stimmzettel eintrügen.

Demokraten erwählen Stadtbeamte.

Die Wahl für das Stadtschatzmeister- und Stadtschreiberamt endete mit einem Sieg der demokratischen Kandidaten. Der demokratische Stadtschatzmeisterkandidat Clayton F. Smith schlug seinen republikanischen Mitbewerber J. J. Cullen mit 191,867 Stimmen gegen 159,525 Stimmen. Der Sozialist Robert H. Howe erhielt 38,479 Stimmen. Stadtschreiber Joseph Siman wurde von seinem demokratischen Mitbewerber James T. Igoe mit einer Pluralität von 16,062 Stimmen geschlagen. Igoe erhielt 180,583 Stimmen gegen 164,521 Stimmen für Siman. Der Sozialist Lewis W. Hardy erhielt 35,049 Stimmen.

Senatorenwahl im 13. Bezirk.

Im 13. Senatsbezirk fand eine Ersatzwahl für den Staatssenat statt, in welcher der Republikaner A. C. Clark über den Demokraten Berg und den Sozialisten Stedman erwählt wurde. Clark erhielt 9475 Stimmen gegen 7326 Stimmen für Berg und 6036 Stimmen für Stedman.

Der kleine Stimmzettel.

Die Abstimmung über die fünf Fragen des kleinen Stimmzettels, die sich alle auf die Verausgabung von Pfandbriefen bezogen, ergab eine Mehrheit für drei Fragen. Zwei Fragen, betr. die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $200,000 für Uferbauten auf der Südseite und von $1,000,000 für Erweiterung der Müllverwertungsanlage, wurden abgelehnt. Die Abstimmung über die Fragen des kleinen Stimmzettels war, wie folgt:

Für Schutz von Strandbädern auf der Südseite—$200,000.

	Männer.	Frauen.	Zusam.
Ja	114,317	36,013	150,330
Nein	120,523	39,426	159,949
Mehrheit dagegen			9,619

Für Anbau an Zwangsschule—$250,000

Ja	124,133	39,451	163,584
Nein	109,678	34,232	143,910
Mehrheit dafür			19,674

Für Erweiterung der Müllverwertungsanlage — $1,000,000.

Ja	114,273	37,812	152,085
Nein	121,084	36,456	157,540
Mehrheit dagegen			5,455

Für öffentliche Bedürfnisanstalten — $150,000.

Ja	118,172	35,057	153,223
Nein	110,094	38,208	148,302
Mehrheit dafür			4,927

Für Anbau ans Hospital für übertragbare Krankheiten—$750,000.

Ja	137,542	42,722	180,264
Nein	86,130	28,856	114,986
Mehrheit dafür			65,278

Beteiligung war mäßig.

Die Beteiligung an der Wahl betrug nicht mehr als 52 Prozent aller registrirten Wähler. Für alle Stadtratskandidaten zusammen wurden 411,730 Stimmen abgegeben. Von den 297,931 Frauen, die registrirt waren, stimmten 122,471, von den 490,604 registrirten Männern 289,259 für Kandidaten für den Stadtrat. Für das Stadtschatzmeisteramt wurden 389,871, für das Stadtschreiberamt 380,153 Stimmen abgegeben.

Wenig Wahlschwindeleien.

Hunderte von Untersuchungsbeamten, Geheimpolizisten und Privatdetektives waren gestern auf dem Posten, um Wahlschwindeleien zu verhindern. Das galt besonders für die 18. und 21. Ward. Doch wurden nur wenige Fälle gemeldet. Staatsanwalt Hoyne erklärte, er habe keine Beschwerden von Bedeutung erhalten.

Liberale sind befriedigt.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung sprachen sich sehr befriedigt über den Verlauf der Wahl aus, die dem Stadtrat eine zuverlässige liberale Mehrheit sichert. Erwählt wurden 21 von den 35 Kandidaten, welche der Verband der liberalen Wählerschaft empfohlen hatte. Geschlagen wurden sechs der von ihm empfohlenen Kandidaten. Außerdem wurden in sechs Wards, in denen der Verband keine Empfehlungen gemacht hatte, Kandidaten erwählt, die nie etwas für liberale Bestrebungen übrig gehabt haben.

Ergebniß der Stadtratswahl.

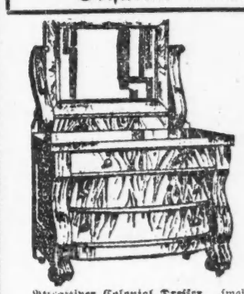
	Männer	Frauen	Insges.
1. Ward.			
Kenna, Dem.	4,630	898	5,528
Roger, Soz.	188	25	213
2. Ward.			
Reidy, Dem.	2,021	1,060	3,081
Pederson, Rep.	4,248	2,120	6,368
Hack, Soz.	162	46	208
3. Ward.			
Iliff, Dem.	4,469	2,718	7,187
Patterson, Rep.	3,648	2,502	6,150
Greer, Soz.	177	64	241
4. Ward.			
Hickey, Dem.	2,954	1,207	4,161
Demith, Rep.	901	208	1,109
Gugis, Soz.	261	34	295
5. Ward.			
McDonough, Dem.	4,167	1,702	5,869
Reitman, Rep.	2,786	1,211	3,997
Wellman, Soz.	233	48	281
6. Ward.			
McCormick, Rep.	4,701	2,581	7,282
Keyhert, Soz.	164	67	231
Armstrong, Unabh.	3,075	1,470	4,545
7. Ward.			
Flanagan, Dem.	1,240	507	1,747
Fetzer, Rep.	7,019	4,459	11,479
Caulfield, Soz.	272	87	359
Merriam, unab. Rep.	4,662	3,842	8,504
8. Ward.			
Woodhull, Dem.	4,859	2,290	7,249
Tyden, Rep.	2,855	1,618	4,473
Kohler, Soz.	462	99	561
9. Ward.			
Meeteren, Dem.	2,732	1,088	3,820
Vanderbilt, Rep.	2,743	1,524	4,267
Johnson, Soz.	3,287	1,141	4,428
10. Ward.			
Klaus, Dem.	2,873	839	3,712
Wood, Rep.	831	282	1,113
Sonnenschein, Soz.	528	136	664
11. Ward.			
Cullerton, Dem.	3,193	860	4,053
Lewin, Soz.	545	80	625
12. Ward.			
Kerner, Dem.	4,640	2,031	6,671
Shlaby, Rep.	1,902	875	2,777
Ceska, Soz.	639	203	842
13. Ward.			
Ahern, Dem.	5,918	3,223	9,141
Robertson, Rep.	3,800	1,005	5,845
Hair, Soz.	503	148	651
14. Ward.			
Mayhele, Dem.	4,905	2,092	6,997
Grabbon, Rep.	3,006	1,713	4,619
Harris, Soz.	470	152	622
15. Ward.			
Kaindl, Dem.	4,849	1,735	6,284
Wagerle, Rep.	2,428	1,019	3,447
Engdahl, Soz.	3,405	1,226	4,631
16. Ward.			
Kuza, Dem.	3,268	844	4,112
Galetis, Soz.	688	150	838
17. Ward.			
Adamkiewicz, Dem.	1,970	959	2,929
Sitts, Rep.	2,068	778	2,846
18. Ward.			
Gregan, Dem.	3,864	1,611	5,441
Novik, Rep.	393	140	533
Greenwood, Soz.	693	282	975
Touhy, Unabh.	4,497	2,065	6,562
19. Ward.			
Powers, Dem.	2,897	614	3,511
Gordon, Soz.	238	56	314
20. Ward.			
Fick, Dem.	1,877	779	2,656
Miller, Rep.	1,733	700	2,433
21. Ward.			
Conlon, Dem.	3,219	1,264	4,483
McCormick, Rep.	4,510	2,449	6,959
Anderson, Soz.	484	89	573
22. Ward.			
Ellison, Dem.	2,013	723	2,736
Frauenholz, Rep.	663	138	801
Lakin, Soz.	1,944	408	2,352
23. Ward. (Voller Termin.)			
Maguire, Dem.	3,222	1,067	4,289
Wallace, Rep.	4,545	2,009	6,554
Erickson, Soz.	677	166	843
(Balance.)			
Danner, Dem.	2,488	891	3,379
Steffen, Rep.	5,188	2,136	7,324
Mahl, Soz.	625	153	778
24. Ward.			
Roeder, Dem.	3,994	1,518	5,512
Gnadt, Rep.	3,024	1,545	4,569
Becher, Soz.	946	215	1,161
25. Ward.			
Funkhauser, Dem.	4,079	1,433	5,512
Capitain, Rep.	6,161	2,008	8,769
Pause, Soz.	390	145	535
26. Ward.			
Dunham, Dem.	4,034	1,348	5,982
Lipps, Rep.	4,891	1,906	6,707
Kechler, Soz.	1,149	233	1,382
27. Ward.			
Britton, Dem.	3,413	1,162	4,575
McFarland, Rep.	3,302	1,499	4,801
Kennedy, Soz.	8,176	2,782	10,958
Grant, Unabh.	1,108	407	1,515
28. Ward.			
Hulsman, Dem.	3,662	1,607	5,269
Littler, Rep.	4,165	1,846	6,011
Juberg, Soz.	1,072	277	1,349
29. Ward.			
Janobski, Dem.	3,794	1,525	5,319
Hruber, Rep.	5,375	2,106	7,481
Lait, Soz.	710	164	874
30. Ward.			
Lynch, Dem.	3,160	1,066	4,226
Hastings, Rep.	1,153	203	1,356
Henry, Soz.	215	31	246
Van Hook, Unabh.	68	30	98
31. Ward.			
Long, Dem.	5,408	3,049	8,457
Roller, Rep.	4,901	2,975	7,876
Markowitz, Soz.	314	67	381
32. Ward.			
Heckman, Dem.	3,115	938	4,053
Fisher, Rep.	6,298	2,461	8,759
Anderson, Soz.	851	208	1,059
33. Ward.			
Jarrett, Dem.	6,705	3,443	10,148
Hagan, Rep.	7,043	3,329	10,372
Dunn, Soz.	1,201	245	1,446
34. Ward.			
Kostner, Dem.	6,625	2,260	8,885
Hruba, Rep.	5,717	1,367	6,084
Sestind, Soz.	1,710	459	2,169
35. Ward.			
Clark, Dem.	7,737	3,939	11,696
Janke, Rep.	4,908	2,175	7,083
Murphy, Soz.	824	181	1,005

Staatssenator, 13. Senatsbezirk.

Ward—	Dem. Berg	Rep. Clark	Soz. Stedman
Teil 7	1,349	3,646	1,285
Teil 8	3,361	3,078	1,153
Teil 9	2,554	2,440	3,512
Teil 32	62	311	86
Insgesammt	7,326	9,475	6,036
Clark's Pluralität			2,149

LET THE WORLD'S GREATEST HOME-FURNISHING ORGANIZATION "FEATHER YOUR NEST"

Bequeme monatliche Abzahlungen werden gerne vereinbart.

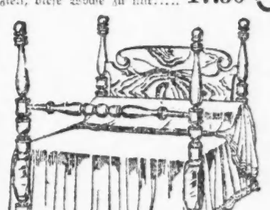


Attraktiver Colonial Dresser, „swell" Front, Basis 42 Zoll, schwere Plattenplatte, Spiegel 24x28 Zoll; in imitirtem Walnuß oder Mahagoni; speziell, diese Woche zu nur..... **17.50**

2zöllige Pfosten, Querstangen und Füller.

5-Stücke Standbett-Kombination. Bett hat 2zöllige fortlaufende Pfosten, Füllers und Kreuzstangen; sanitäre Matratze, Spring und ein Paar Kissen, markirt zu..... **15.75**

Kombinations-Garderobe, Pult und Dresser für Herren. Gemacht von Hartholz, Imitation Spiegeleichen Finish; markirt zum Preise von..... **17.50**

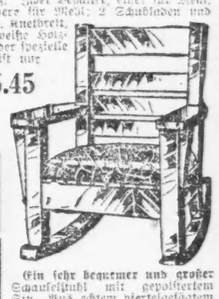


Ein echtes Mahagoni Colonial 4-Pfosten Bett. Höhe 60 Zoll, gut gemacht; attraktives Aussehen, wie die Abbildung — speziell zu **19.95**

Bequemer Fiber Reed zusammenlegbarer Sulky. 10zöllige Räder mit Gummireifen; hinterer Bumper Reder; schöner grauer Finish; markirt zu..... **4.95**

Sanitäre weiße Holzplatte.

Sanitärer Küchen-Kabinet Unterteil aus Hartholz, zwei Behälter, einer für Mehl, der andere für Mehl; 2 Schubladen und gleitend. Knetbrett, glatt, weiße Holzplatte, der spezielle Preis ist nur **5.45**



Ein sehr bequemer und großer Schaukelstuhl mit gepolstertem Sitz. Aus echtem dickgeflochtem Eichenholz gemacht, feiner Fumed oder Golden Finish. Garantiertes spanisches Imitation Leder. Speziell zu..... **4.85**

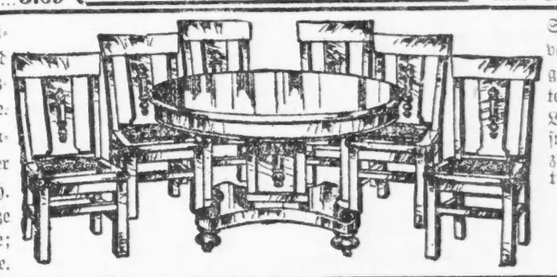
Fiber Rohr Schaukelstuhl, sehr breiter, voller Größe, Fortlaufender Roll-Arm; natürl. Finish für Porch, Sun Parlors usw., zu **3.69**

BARGAIN VALUES IN HIGH-GRADE RUGS

Spezielle Preise nur diese Woche:

6x9 Fuß nahtlose Brussels Rugs	11.75	9x12 Fuß Velvet Rugs; spez.	22.78
8.3x10.6 F. nahtlose Brussels Rugs	16.85	9x12 Fuß nahtlose Velvet Rugs	24.65
9x12 Fuß nahtlose Brussels Rugs	19.65	9x12 F. Axminster Rugs, nur	28.33

Hübsches 7-teiliges William und Mary Period Eßzimmer Suite. Solides Eichenholz, Golden oder Fumed Finish. Tisch hat große 45-zöll. Platte; Moulded Kante.



Stühle haben volle Vorsitze, gepolstert in echtem spanischem Leder. Gut konstruirt und vorzüglich abgefertigt, 7 Stücke zu **29.75**

Nordwestseitenladen: 1347-1349 Milwaukee Ave. Gegenüber Wood Str. Offen Dienst., Donnerst. u. Samstag Abds. bis 9.

HARTMAN'S

Haupt-Laden: 226-28-30-32 S. Wabash Ave. Gerade nördlich von Jackson Boulevard. Offen Mont., Mittw. und Sams. Abends bis 9 Uhr.

Die Sieger.

Stadtschatzmeister.

	Pluralität
Clayton F. Smith (Dem.)	32,342

Stadtschreiber.

James T. Igoe (Dem.)	16,062

Aldermen.

Ward.	
1—*Michael Kenna (Dem.)	5,315
2—Louis B. Anderson (Rep.)	2,387
3—George F. Iliff (Dem.)	1,037
4—*David R. Hicky (Dem.)	3,052
5—J. B. McDonough (Dem.)	1,872
6—*A. A. McCormick (Rep.)	2,737
7—Wm. R. Fetzer (Rep.)	2,974
8—Roy A. Woodhull (Dem.)	2,776
9—Chas. B. Johnson (Soc.)	151
10—*Frank Klaus (Dem.)	2,099
11—*Ed. F. Cullerton (Dem.)	3,428
12—*Otto Kerner (Dem.)	4,094
13—Thom. J. Ahern (Dem.)	3,306
14—Geo. M. Maypole (Dem.)	1,368
15—Edw. J. Kaindl (Dem.)	1,653
16—Stanley Kunz (Dem.)	3,274
17—S. Adamkiewicz (Dem.)	83
18—J. J. Touhy (Ind. Dem.)	1,118
19—*John Powers (Dem.)	3,197
20—Henry L. Fick (Dem.)	223
21—R. H. McCormick (Rep.)	2,476
22—*Wm. P. Ellison (Dem.)	384
23—*Thom. O. Wallace (Rep.) (Voller Termin).	2,265
23—Walter P. Steffen (Rep.) (Ersatzwahl).	3,945
24—Franz F. Roeder (Dem.)	943
25—* Hy. D. Capitain Rep.)	3,257
26—*Wm. F. Lipps (Rep.)	815
27—*John C. Kennedy (Soz.)	6,157
28—*Harry E. Littler (Rep.)	652
29—*John Hrubec (Rep.)	2,162
30—*Wm. J. Lynch (Dem.)	2,870
31—James A. Long (Dem.)	581
32—*Alb. J. Fisher (Rep.)	4,706
33—Irwin R. Hazen (Rep.)	224
34—Jos. O. Kostner (Dem.)	3,801
35—John S. Clark (Dem.)	4,616

* Gegenwärtige Aldermen.

Staatssenator, 13. Bezirk; Ersatzwahl.

Albert C. Clark (Rep.)	2,149

UMI

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

—Basement—

$27.50 $27.50 $20.00 $20.00 $27.50

Neue Frühjahrs-Fassons, die jetzt für Ostern ausgesucht werden.

Mäntel für Damen und Mädchen

Interessante Preise, $20 und $27.50.

Prominent unter den fünfzehn oder mehr Fassons sind die fünf abgebildeten. Wer jetzt kauft, hat die Auswahl von den neuesten Moden der Saison, und in dieser großen Mannigfaltigkeit sind besonders die folgenden Farben vorherrschend:

Senffarbe, Navyblau, Gold, Apfelgrün, Copenhagenblau und schwarz.

Diese Sortimente umfassen die langen, geraden Mäntel, die Sports Moden und die kurzen Waisted Effekte mit den großen, neuen Kragen, viele sind mit fancy Stitching besetzt.

Schlichte und Plaid Velours, Wool Poplins, Kostüm-Serges und Gabardines bieten eine gute Auswahl von Stoffen, und die meisten dieser Mäntel sind halbgefüttert mit Pean de Cygne-Seide.

Sowohl in Größen für Damen wie für Misses, markirt zu $20 und $27.50.

Basement, Ost.

Elegante neue garnirte Putzwaaren, $5.75

Von ungewöhnlichem Interesse, mit Ostern so sehr nahe.

Von jetzt bis Ostern wird es geschäftige Tage geben, und diese Abteilung wird Alles tun, um Alle elegant zu kleiden.

Ihr werdet hier sicherlich den Hut vorfinden, wie Ihr ihn Euch wünscht, ob es nun ein kleiner Turban, einer von den großen Fassons mit hängenden Rand oder irgend eine von den Moden ist, die dazwischen liegen.

Auch bezüglich der Farbe werdet Ihr zufriedengestellt werden, und die neuen Besatzartikel in dieser Saison umfassen fast jede erdenkliche Verwendung von Blumen, fancy Federn, Flügeln, Bändern und Jet-Ornamenten — effektvoll angewendet auf diesen Hüten, die zu $5.75 das Stück markirt sind.

Basement, Ost.

Auch reichhaltige Sortimente von Sport-Hüten in vielen Farben und Moden, mäßig markirt.

Bezaubernde neue Fassons in Georgette Crepe

Waists zu $5.75 das Stück

Aeußerst elegant mit dem neuen Oster-Suit.

Ungewöhnlich hübsch sind die Farben dieser neuen Georgette Crepe Waists, und darunter befinden sich Chartreuse, Gold, Orchid, Tea Rose, Maize und Flame, auch weiß und fleischfarbig — Schattirungen, welche jetzt besonders beliebt sind.

Die in der Mitte abgebildete Facon ist handbestickt und Bead besetzt und finished mit einem großen Matrosenkragen mit Picot Edge.

Zierlich bestickt und besetzt mit fancy Knöpfen ist die Waist mit dem viereckigen HalsEffekt, **zur Linken abgebildet.**

Die große frill, Kragen und Manschetten dieser Waist zur rechten Seite sind entworfen in weißem Georgette Crepe vermischt mit abstechenden Farben, zu Beispiel, Rose Orchid oder Chartreuse.

Fassons von speziellem Interesse sind diese zu $5.75 das Stück.

Basement, Ost.

$2.95 $3.50

Baby-Trachten

Fassons für Ostern

Von speziellem Interesse ist diese Abteilung, wo alles für die Kleinen, von Muslintrachten und Kleidern bis Rompers und Creepers, zu haben ist.

Baby-Coats, $2.95.

Ein doppelbrüstiger Box Coat mit Gürtel über Rücken, hat ein Emblem auf dem Aermel und ist in schwarz und weißen Checks und blauem Serge zu haben, zu $2.95.

Naturfarbige baumwollene Pongee Coats, Novelty Checked und Serge Coats, zu $3.50 bis $5.95.

400 **Stroh-Hüte in schönen Moden** und Farben für die Kleinen, $1.95 und $2.95 jeder.

Basement, Nord.

Wir heben besonders die Vollständigkeit der Sortimente hervor in den neuen

Seiden- und Glace-Handschuhe

Das kommende Osterfest zieht die Aufmerksamkeit jetzt besonders auf die Basement Handschuh-Abteilung und den Anteil, den sie nimmt, um den Bedarf von Handschuhen von so vielen Damen, Männern und Kindern zu decken. Von besonderem Interesse sind:

Seide-Damenhandschuhe, $1.00 Paar.

Von sehr wünschenswerter Qualität sind diese Milaneser seidenen Handschuhe mit zwei Klaspen und fancy bestickten Rücken. Zu haben in einfach Weiß, Weiß mit Schwarz, Pongee, Grau und Silberschatt., $1.00 Paar.

Glace-Damenhandschuhe, $1.50 Paar.

Von franz. Lammleder, leicht im Gewicht, Overseam genäht, zwei Klaspen. Alle Größen, weiß mit Self od. schwarzer Stickerei, schwarz mit Self oder weißer Stickerei, grau und Champagne, Self Stickerei, $1.50 Paar.

Seide-Männerhandschuhe zu $1.00 das Paar.

Diese grauen seidenen Handschuhe passen sehr gut und haben lange oder kurze Finger mit doppelten Spitzen.

Basement, Nord.

Was angeblich nottut.

Wehrpflicht, Fliegerkorps und ein Heer für Frankreich werden verlangt.

Die von der „National Security League" auf gestern Abend in das Auditorium einberufene Massenversammlung schien das Publikum, trotzdem inzwischen die Kriegsbotschaft des Präsidenten erlassen war, weniger zu interessiren, als die am Samstag am gleichen Orte abgehaltene. Während bei der ersten Versammlung um 7 Uhr kein Platz im Hause mehr frei war, zeigte sich gestern das Auditorium um halb acht Uhr kaum zur Hälfte gefüllt. Nicht blos die Bühne und das halbe Parkett, welche für die Truppen frei gehalten wurden, sondern auch die obere Gallerie und viele Logen wiesen selbst bei Beginn der Versammlung noch Lücken auf. Die Musik spielte von 7 Uhr an Lieder und leistete diesmal den Rufen nach „Tipperary" nicht so lange Widerstand.

Es fehlte gestern Abend an jedem Flaggenschmuck im Auditorium, bis auf die mittelst eines künstlichen Zuges im Wehen erhaltene eine Flagge, die von einer Columbia im Kostüm aufgezogen wurde, während je zwei Soldaten in den Uniformen des Unabhängigkeits- und denen des Bürgerkrieges und einige Veteranen des spanischen Krieges darum Wache hielten. Im Uebrigen waren mehr szenische Effekte verwendet als bei der ersten Versammlung. Nachdem die Redner in einer Gruppe mit dem Komite die Bühne betreten hatten, die bis dahin ganz leer geblieben war, zogen dann nacheinander die Veteranen des Bürgerkrieges, darunter einige prächtige alte Typen mit einem Bilde Lincolns, die Veteranen des spanischen Krieges mit vielen Fahnen und einem Bilde Mackinleys, dann Vertreter der regulären Armee, des Marinekorps und der Regular Navy U. S. A., endlich eine Kompagnie des 1. Infanterieregiments der Illinois Nationalgarde ein. Die große Musikkapelle des Marinekorps blieb auf der Bühne, die anderen umwandelten den Theaters Rund und zogen dann auf die reservirten Parkettsitze. Als bemerkt wurde, daß sie weder dort noch hier hinreichten, um alle Reihen zu füllen, wurde noch einiges Publikum herdingelassen. Kurz nachdem die letzten Soldaten eingezogen waren, begannen die ersten Besucher die Gallerien zu verlassen, und nachdem Admiral Peary geendet hatte, begann ein allgemeiner Abzug der Zuhörer, dem sich nach und nach auch die verschiedenen Truppen anschlossen, so daß die letzten Redner vor halb leerem Hause sprachen.

Welche Maßnahmen von den Zeitumständen geboten seien, wurde den Versammelten von Admiral Robert E. Peary, dem früheren Kriegsminister Henry L. Stimson und Frederic R. Coudert dargelegt, während Dr. Edmund J. James, Präsident der Universität von Illinois, den Vorsitz führte. Vor dem Beginn der Versammlung spielte die Chicagoer Kapelle patriotische Lieder, welche das Publikum, kleine Flaggen schwingend, mitsang. Dann wurde die Versammlung von H. H. Merrick, Vorsitzer des Lokalzweiges der National Security League, der sie veranstaltete, eröffnet, und Bischof Anderson sprach ein Eröffnungsgebet.

Vorsitzer Dr. James erklärte in seiner Rede, daß die Union wie vor fast sechzig Jahren in Gefahr sei; die Lage sei klar, und die Zeit der Erörterungen vorüber. Die Lage, in der die Deutschamerikaner sich befinden, sei dieselbe, in welcher früher sich Bürger englischer, französischer und spanischer Abstammung auch schon befunden hätten. Die Amerikaner aller Nationalitäten ohne Unterschied seien einig in der Verteidigung des Ideals, dessen Grundlagen Brüderlichkeit, Menschenrechte und Gerechtigkeit für Jeden seien.

Die Rede war ein warmer nationaler Appell der gleichmäßigen Beteiligung an der Verteidigung des Landes. Seine Worte über alle Nationalitäten des Landes, die aus Liebe für seine Institutionen hergekommen seien, fand lebhaften Widerhall und besonders seine herzlichen Worte über die Deutschamerikaner, von denen er Steuben, Mühlenberg, Osterhaus, Schurz hervorhob. Es ist die tragische geschichtliche Schickung der Vereinigten Staaten, daß immer, wenn sie in einen Krieg verwickelt werden, ein Teil ihres Volkes gegen Stammesbrüder kämpfen muß.

Admiral Peary betonte besonders die dringende Notwendigkeit eines Fliegerdienstes im Heer und in der Flotte, welche ohne einen solchen nutzlos sein würden. Das kleine Bulgarien, kaum größer als der Staat Maine und in Bezug auf die Einwohnerzahl kleiner als Massachusetts, habe 300 Flugzeuge, und das Personal des französischen Fliegerkorps habe mehr Offiziere und Mannschaften, als die ganze amerikanische Armee. Die militärische Verwendung des Flugzeuges in Europa habe die allergrößte Bedeutung erlangt, und das, obwohl die westliche Kampffront in gerader Linie nicht länger sei, als die Entfernung zwischen New York und Pittsburg.

Eine Hetzrede der allerschlimmsten Sorte hielt Herr Frederic Coudert aus New York, eine höchst unsympathische Erscheinung mit einem sonderbaren Flachschädel und dabei ein sehr mangelhafter Redner. Die englischen Blätter suchen ihn hier als einen Fachmann im Völkerrecht hinzustellen. Tatsächlich ist er nur im sogenannten internationalen Privatrecht, soweit England und Frankreich in Frage kommen, bewandert. Seine Rede war mit tatsächlichen Unwahrheiten so gespickt, wie die Berichte der von England gekauften Hetzpresse. Er gab seiner unverholenen Freude Ausdruck, daß Amerika seine Neutralität offen aufgebe. Tatsächlich könne kein Volk in einem solchen Kriege neutral bleiben. Die Rede des Präsidenten an den Senat stellte er dem Abschiedbrief Washingtons und der Verkündung der Monroe Doktrin als historisches Dokument an die Seite. Seine gehässigen Bemerkungen über „Kultur", die Verpreußung der Welt, die Zeppeline, die Zimmermannote, seine Verteidigung der Ermordung des französischen Sozialistenführers Jaures waren typisch für die Aufhetzung, die im Osten seit Langem betrieben wird, konnten aber wie gesagt, die Flucht der Versammlungsbesucher keinen Moment aufhalten, was Herrn Coudert sehr ärgerte und zu giftigen Bemerkungen veranlaßte. Rußland aber nannte er das große, generöse, mystische Land.

Sehr wirksam sprach Louis R. Hammerling. Ein kleines Mädchen brachte ihm eine amerikanische Flagge dar, mit einer Inschrift auf weißem Bande, daß 14,000,000 naturalisierte Amerikaner aller Nationalitäten bedingungslos zum Lande ihrer Wahl stehen. Stürmischer Jubel folgte der Bemerkung Hammerlings, daß mit den übrigen Monarchen dieser Welt hoffentlich auch der „Dummy" auf dem Thron in London der „King" sein verdientes Ende finden werde.

Herr Stimson befürwortete die Entsendung einer Armee nach Frankreich, sobald das möglich sei, und die unverweilte Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Es würde eine Schande für Amerika sein, sich zurückzuhalten und es anderen Nationen zu überlassen, Deutschland „zu Verstand zu bringen", wie er sich ausdrückte.

Die letzte Rede, die eigentlich die Hauptrede für die Rüstungsbegeisterung sein sollte, aber unter der Müdigkeit der Versammlung sehr litt, war die einzige, die einige Gegenäußerungen hervorrief, als der Redner den Ernst der Lage und die Gefahren zeigen wollte, die Amerikas vollkommener Mangel an Kriegsrüstung birgt. Eine Frauenstimme verlangte mehrfach nach einem Referendum, wurde aber bald unterdrückt. Der Haupttenor der Stimson'schen Rede war, man müsse den Alliirten sehr viel Geld womöglich zinsenfrei borgen und müsse auch Amerikaner an der Hindenburglinie ihr Blut vergießen lassen, um dem ruhmreich blutenden Frankreich, das den tollen Stier bei den Hörnern habe und dem großen Admiral Beatty, der irgendwo in der Nordsee die größte Verantwortung trage, die je einem Manne zuteil geworden sei, zu zeigen, daß man es mit der Hilfe ernst meint.

Nach Annahme der Beschlüsse wurde „America" gesungen, und dann gingen auch diejenigen, die bis zum Schluß ausgehalten hatten — etwa die Hälfte der Versammlung — ohne weitere Kundgebungen nach Hause.

Angeblich Expreßdiebe.

Sollen die Wells, Fargo Co. um Hunderttausende geschädigt haben.

Detektives der Wells, Fargo Expreß Co. scheint es mit Hilfe der städtischen Geheimpolizisten gelungen zu sein, den Führern einer organisirten Diebesbande auf die Spur zu kommen, die der genannten Gesellschaft empfindliche Verluste beibrachte und ihr Unwesen in allen Teilen der Vereinigten Staaten trieb. Heute wurden Alexander Poff, Nr. 309 S. 4. Avenue, Maywood, und dessen Gattin, ferner James McHugh, Nr. 715 N. Ridgeway Ave., Leslie Payne, Nr. 337 N. Spaulding Ave.; Edward Hayes, Nr. 113 N. Oakley Boulevard; Elmer Larson, Nr. 4953 Elston Ave., und Alexander Neville, Nr. 2435 W. Adams Straße, alle Weichensteller in Diensten der St. Paul Eisenbahn, in Haft genommen und in verschiedenen Bezirkswachen der Stadt untergebracht. Sie werden beschuldigt, sich Eintritt in die Gepäckwagen der Expreßgesellschaft verschafft und sich wertvolle Packete angeeignet zu haben. Frau Poff soll die gestohlenen Sachen an den Mann gebracht, beziehungsw. den Versandt nach anderen Städten besorgt haben, wo sie von anderen Mitgliedern der Bande veräußert wurden. Nach Angaben von Beamten der Wells, Fargo Expreß Co. sollen die Spitzbuben allein im Laufe der letzten Monate Sachen im Werte von ungefähr einer halben Million Dollars gestohlen haben, wovon eine große Menge hier bereits wieder aufgespürt worden sein solle, darunter drei Koffer mit gestohlenen Waaren im Werte von ungefähr $13,000.

Vier verwegene Gesellen, nach Ansicht der Polizei gewiegte Einbrecher und Geldschrankknacker, drangen in der vorigen Nacht in das Zweiggeschäft der Bowman Dairy Co., 4452 Cullom Ave., ein und überraschten den Wächter Thomas Bolton, den sie banden und knebelten, worauf sie den Kassenschrank sprengten und $5400 in Baar erbeuteten. Checks in Höhe von $1500 ließen sie zurück. Ehe sie das Büro verließen, teilten sie die Beute unter sich, worauf der Einbrecher, der Bolton bewacht hatte, ihn von dem Knebel befreite und ihm statt dessen einen Fünfdollarschein zwischen die Zähne schob. Erst nach vier Stunden konnte sich der Gefesselte von seinen Banden befreien und die Polizei benachrichtigen. Anscheinend waren es dieselben Kerle, die vor etwa 6 Wochen das Zweiggeschäft derselben Firma im Gebäude Nr. 1882 Berteau Ave. um $2100 beraubten.

Von einem Farbigen, der ihn an der 18. und State Straße auszuplündern suchte, wurde John Sleaz, Nr. 1822 Sebor Straße, der sich widersetzte, derartig vermessert, daß er bewußtlos zu Boden sank. Der Bandit erleichterte den Besinnungslosen dann um seine aus $8 bestehende Baarschaft.

Unter der Lupe.

Bundeskommission untersucht einen angeblichen Oellandschwindel.

Im Bundesgebäude trat heute eine Kommission von Regierungsanwälten zusammen, welche die Rechtsansprüche der Standard, der Union und der Midland Oil Co. auf kalifornische Oelländereien im Werte von $30,000,000 untersuchen soll. Es wird behauptet, daß die genannten Gesellschaften sich auf gesetzwidrige Weise mit Hilfe von Strohmännern in den Besitz des Landes gebracht haben, d. h. sie ließen die einzelnen Landstücke von einzelnen Leuten, Farmern, Handwerkern usw., aufnehmen und sich von ihnen dann Vollmacht zur Ausbeutung des Landes geben. Eine Anzahl jener angeblichen Strohmänner wird jetzt von der Kommission als Zeugen vernommen.

Schürze geriet in Brand.

Während des Wäschewaschens im Erdgeschoß ihres Hauses Nr. 3308 W. Huron Str. kam die 34jährige Frau Lyda Kolb dem Gasofen zu nahe, wobei ihre Schürze Feuer fing. Im Nu standen auch ihre Röcke in Brand, so daß sie schwere Brandwunden davongetragen hatte, ehe die Flammen von Nachbarn gelöscht werden konnten. Sie mußte nach dem Robert Burns Hospital gebracht werden.

— Aus der guten alten Zeit. — Schreiber (als an der Schreibmaschine etwas nicht klappt): „Zwei Stunden mach' ich schon an der Maschine herum und noch nicht schreibt sie ordentlich!... Da war's mit der Feder noch schöner... da ist man drei-, viermal durch die Haare gefahren — und dann ging's wieder famos!"

— Enttäuscht. Er (junger Ehemann): „Heute muß ich unbedingt in den Verein, liebe Frau — wir haben eine sehr wichtige Besprechung. Und außerdem muß ich fünfzig Pfennig Strafe zahlen, wenn ich fehle!" — Sie: „Da meldest Du morgen aber gleich Deinen Austritt an! Heute will ich noch ein Auge zudrücken — da kannst Du meinetwegen die fünfzig Pfennig' zahlen!"

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bringt Eure Kinder hierher, um **Chief Standing Bear** und zwei Indianer-Frauen zu sehen,

in deren „Tepee" in unserem Spielzeug-Dept. (4. Floor) täglich von 10:30 Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Chief Standard Bear wird zu den Kindern von dem indianischen Volke sprechen. — Frei.

Ein Anzug für Ostern — natürlich

Daß Ihr einen schönen, eleganten Suit für Ostern wünscht, ist sicher — kein anderes Kleidungsstück kann ganz seinen Platz einnehmen. Und dieser Laden ist außergewöhnlich gut vorbereitet, Euch bei der Auswahl zu dienen. Unsere Lager sind groß und mannigfaltig — unsere Moden individuell und distinktiv — unsere Preise verlockend mäßig.

Dritter Floor.

Eine Gruppe von ausgesuchten Modellen zu 24.75

Wir haben wegen der modernen Linien dieser Suits zu $24.75 zahlreiche Komplimente erhalten. Jedes Modell in dieser Sammlung ist sorgfältig ausgewählt worden. Die Stoffe umfassen zahlreiche der Beliebtheiten der Saison. Die Mäntel besitzen Pleated Back, fancy Taschen und Gürtel. Die volle Fütterung mit Pean de Chyne ist eine spezielle Eigenheit. Es sind Größen für Damen und Misses in diesen Suits vorhanden — speziell zu nur **24.75**

Anzüge zu 27.50 sind außergewöhnliche Werte

Wir offeriren zahlreiche elegante Modelle zu diesem Preise. Ihr findet eine große Auswahl von Fassons vor. Die Stoffe sind Gabardines, Paplins, Serges und Tricotine. Fancy Taschen, Gürtel und große Kragen sind elegante Mode-Eigenschaften, welche diesen Kleidungsstücken einen Ton von Vornehmheit verleihen.— Ihr werdet diese eleganten Suits als vorzügliche Werte zu diesem mäßigen Preise finden. Eure Auswahl aus der Gruppe zu.... **27.50**

Eine frische, nette neue Bluse ist zu Eurer Oster-Ausstattung nötig

Schwere Qualität Crepe de Chine Waists. Ein Dutzend hübsche neue Fassons zur Auswahl, sowohl einfache wie fancy Modelle. Alle die modernen hochfeinen Schattirungen, solche wie Rose, Gold, Maize und grün sind in dieser Auslage vorhanden. — Vorzügliche Werte zu **3.95**

Donnerstag ist Frühjahr-Ueberzieher Tag

Dieses Ereigniß ist gerade in Zeit für Ostern

Hunderte von Kleidungsstücken — Frühjahr-Ueberzieher und Gabardines — welche hier in unserem eigenen Lager zu $17.50, $20 — jawohl, $25 — markirt waren, sind in diesem Verkauf — und $15 wird der Verkaufspreis sein.

„Wie könnt Ihr das nur tun?" werden Männer fragen. Nun, wir tun es auf folgender Weise:

Reine Kleider-Vorräte sind unser Ehrgeiz. Wir kondensiren fortwährend. Gewisse Partien finden wir unvollständig; nicht viele von irgend einer Mode, aber im Ganzen belaufen sie sich auf eine ziemlich große Anzahl; wenn wir auch nicht jede Größe in jeder Facon offeriren können, so ist doch jede Größe in der einen oder anderen Facon darunter. Der Mann, der morgen einige Minuten Zeit opfert, wird mit einem Frühjahr-Ueberzieher zu einem sehr niedrigen Preise belohnt werden.

Wir schließen $20 schwarze und Oxford seidegefütterte Ueberzieher ein.

Ebenso die bei jungen Männern so beliebten **Trench Ueberzieher, ¼ mit** Seide gefüttert, in allen Größen u. einer großen Auswahl. Ebenso Flanell Belted Back Ueberzieher; und „Kenyon" $20 und $25 ein Viertel mit Seide gefütt. Gabardines in allen Größen und besten Farben. Eure Auswahl aus diesen Frühjahr-Ueberzieher am Donnerstag zu **$15**

Kauft Euren Frühjahr-Anzug nicht, bis Ihr unsere Marvel-Anzüge zu 15.00 gesehen habt.

Hier sind die allerneuesten Fassons für Jünglinge u. junge Männer, wie auch hunderte von konservativen Geschäftsanzügen für Männer in allen Lebenslagen. Alle Größen. Unvergleiche Werte zu... **$15**

„Kingly" Hosen in Größen 44 bis 58 für große Männer, welche $5 und $6 Werte sind. Ebenso mehrere hunderte Paare Hosen, aus den feinsten Suitings gemacht, alle Größen, zu.... **3.95**

Frühjahranzüge für Männer und Jünglinge. — Viele sind ein Viertel mit Seide gefüttert; einige kommen in Norfolk Fassons. Tweeds, Cheviots, Kammgarne und blaue reinwollene Serges — speziell zu **12.95**

Covert und Tweed Topcoats

Die Covert Ueberzieher sind $15 Werte — jedoch nur in Größen bis zu 40 zu haben. — Ein Viertel hübsch mit Seide gefütterte und ganz gefütterte Kleidungsstücke in vielen Fassons. Auch Tweed Ueberzieher u. Regenröcke, alle Größen. Auswahl, **8.95**

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Seremonda".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „The Passing Show of 1916".
Illinois. — „Petty."
Imperial. — „Linger Longer, Luna."
Olympia. — „Potash and Perlmutter in Society."
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Bunker Bean."
Eismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Euranseyp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: 2 Männer um Concrete zu machen. Grinnell, 1418 No. Artesian Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, 750 W. Division Straße, Ecke Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu helfen. 3512 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge zur Erlernung der Bäckerei, Tagarbeit. 2158 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein Koch- und Gasofen. — 225 Eugenie Str., unten, Wolf.

Verlangt: Verbesserter Janitor Helper; $50 bis $55 und Flat; Basement. 5130 Calumet Avenue. midofr

Verlangt: Erfahrene Terre Cotta Pressers; höchster Lohn wird bezahlt. Zu erfragen: Office, Terre Cotta Co., West 16. Str. und Ells 52. midofr

Verlangt: Reiterer Mann um sich in der Umgebung des Hauses nützlich zu machen, — Nachzufragen: 1347 Larrabee Str., 10 bis 12 Mittags oder 5 bis 5 Nachmittags.

Verlangt: Starker Junge in einem Wholesale Liquor Haus zu arbeiten; $7 wöchentlich. Zu erfragen Lambur Bros., 3619 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Mann um auf ein Pferd zu sehen und in der Bäckerei mitzuhelfen; $9 wöchentlich, Board und Zimmer, 6513 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Alter, ehrlicher Mann für Haus- und Hofarbeit; kein Trinker; Lohn $3 wöchentlich mit Kost und Logis. 2440 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäckerei-Helper, 3085. 61. Str.

Verlangt: Saloon-Porter, 3000 West Lake Straße. midofr

Verlangt: Porter, nm im Wholesale Dry Good Geschäft zu arbeiten; permanente Stelle; fragt nach Mr. Stelzer, 323 West Adams Straße.

Verlangt: Arbeiter für Gartenarbeit. — 6101 Broadway. 'Phone: Edgewater 1064. midofr

Verlangt: Mann um in einer Bäckerei reinzumachen. Bahsen Baking Co., 1601 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 2058 Roscoe Str. midofr

Verlangt: Porter. 3756 Lincoln Avenue. midofr

Verlangt: Knaben für verschiedene Stellungen in großem Wholesale-Geschäft. Gute Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten. Adr.: P 436 Abendpost.

midofr

Verlangt: Tüchtiger Bartender, der willens ist vorläufig seine Barkeeperarbeit selbst zu machen, fürs Land; Lohn zu Anfang $40, Zimmer und zieht per Monat, wenn zufagend später mehr. Zu erfragen Mittwoch zwischen ein und 2 Uhr bei Sheppard-Straßheim, Ecke Randolph und Union Str.

Verlangt: Guter Carpenter. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends, 2215 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman, stetige Stellung. 2108 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Cakes, Tagarbeit, $13 die Woche. 2034 W. 35. Str.

Verlangt: Mann für Nachtarbeit in einer Garage; Automobile waschen; keine Erfahrung nötig. 5323 Madison Str.

Verlangt: Steiger Barbier, Samstag und Sonntag. 4513 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Painter und Calsominer, N. Wehrmann, 3515 Jansen Avenue.

Verlangt: Ein guter, junger Mann am Tisch aufzuwarten. $12 die Woche. 2008 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Painter. Nachzufragen nach 6 Uhr, 2127 Bissell Str.

Verlangt: Butcher, der Shop tenden und Wurst machen kann; junger Deutscher vorgezogen. 1804 No. Halsted Str. midofr

Verlangt: Wagen-Blacksmith-Helper. 220 Wendell Str., nahe Wells. midofr

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 2154 West Lake Str.

Verlangt: Ein guter Paperhanger. Nachzufragen: 3650 Southport Ave.

Verlangt: Mann in Schiller Park Kaffeehaus zur Hilfe in Garage und Garten, Frau für Küchen- und Hausarbeit, 'Phone: Kolze 30.

Verlangt: Paperhanger, guter Mann. 4845 Southport Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1741 West Chicago Ave. midofr

Verlangt: Painters und Paperhangers; nur guter Klasse Männer brauchen vorzusprechen. 2026 Clifton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrener Porter im Saloon; muß am Platz schlafen. 2029 Clybourn Ave.

Verlangt: Helfer im Tin Shop. Der keine Arbeit scheut; kann Geschäft erlernen. 2729 West Madison Str.

Verlangt: Erstklassiger Cabinet-Maker an Möbeln. Sprecht vor 22. Str. und Armour Ave.
Mandel Brothers,
Warehouse.

Verlangt: Lediger Mann, der im Räuchern von Fleischwaaren bewandert ist, um außerhalb der Stadt die Leitung einer Räucherei zu übernehmen. Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Ave. Sprecht vor beim Mr. S. Eckstone.

4ap1mX

Verlangt: Ein guter, nüchterner Mann, um im Schuppen zu arbeiten; muß auch Wagen waschen. Sprecht vor: Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Straße. midofr

Verlangt: Helfer für Packing House. Erfahrung nicht nötig.
Hebel & Co.,
1743 Larrabee Str.

mi—fr

Verlangt: Schlosser und Orthopedie-Mechaniker. Frank J. Bey Co., Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Junger Mann, um im Hause zu arbeiten, zur Besorgung der Heizanlage und des Gartens und muß im Stande sein ein Lozier Automobil zu fahren. Alter & Co., 165 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe des Porter und Packer, Alter & Co., 165 West Madison Straße. midofr

Verlangt: Porter. 500 Van Buren Straße.

Verlangt: Knaben oder junge Männer für Werkstatt und Elektro Plating Department. The Payson Mfg. Co., 2920 Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Geschirrwascher, keine Sonntagarbeit. 910 S. Michigan Ave., Zimmer 1116. dimi

Verlangt: Klempner an Blecharbeit. Automatic Trap Co., 2345 W. Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, gute Stellung, guter Lohn. 308 S. Canal Str., 7. Floor. 30mz1mX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Operators verdienen $12 bis $30 die Woche.

Finishers verdienen $9 bis $21 die Woche.

Pressers verdienen $12 bis $24 die Woche.

Stunden 8—5:30. Sonntags bis 1 Uhr

Wir unterrichten Anfänger.

Saubere, taghelle Fabriken.

Stetige Arbeit.

Apfelbaum & Stern,
234 S. Market Str., Ecke Jackson Blvd.
7. Floor.

3ap1wx

Verlangt:
Männer mit Erfahrung in „Laying off" von Handschuhen; auch Männer zum Lernen; sehr leicht zu erlernen; guter Lohn zu Anfang. Nachzufragen sofort.
Eisendraht Glove Co.,
2001 Elston Ave.

di—fr

Verlangt: Barbier, der etwas Haararbeit (Shampoo) versteht; guter Lohn; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. Rich. Herm, 214 N. State Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Botenjunge. Meutner Bros., 24 W. Washington Str., 5. Floor. 4apX

Verlangt: Guter deutscher Tischler für stetige Stellung. 4012 No. Clark Str. midofr

Verlangt: Cafehäcker, allein zu arbeiten; Tagarbeit; muß auch Schwarzbrot backen können. Offerten mit Lohnangabe. Adr.: P 24, Abendpost.

Verlangt: Steiger Mann als Solicitor und Collector; einer mit Erfahrung als Verkäufer oder in Industrial Insurance und der deutsch spricht, vorgezogen. Surety Bürgschaft verlangt; $10 wöchentlich und Provision. Provident Sick Benefit Ass'n, Room 800—115. So. Dearborn Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman; zahle 45c die Stunde; Arbeit im Kleiderladen; muß dem Sick Benefit Ass'n, Room 800—115. So. Dearborn Str.

Verlangt: Barbier, 1. Klasse an Tinner und Orders, sauber und sparsam, sucht Stelle. Zel.: Superior 7015. Eder. dimi

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um in Maschinenwerkstatt zu arbeiten. Fabrik, Zimmer 400, 180 No. Market Str.

Verlangt: Nachtjanitor für Offices. Nur erfahrener Mann, 192 No. Clark Str., Zimmer 107.

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter; beständige Arbeit für einen guten Mann; bitte um volle Auskunft ihrer Kenntnisse und gewünschten Lohn. Albert Schroeder, Marseilles, Ill., Route 59.

Verlangt: Guter, starker Mann im „Junk Shop" zu arbeiten; stetige Arbeit. 7425 So. Green Straße. midofr

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit. 4411 Broadway. midofr

Verlangt: Saloonporter, $12 per Woche und Board. 2800 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Starker Junge. Nachzufragen im Shop, hinten, 2433 Leland Ave. dimi

Hillmans
verlangt Porters für Tag- und Nachtarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor, State und Washington Str. dimido

Verlangt: Gärtner, 2808 Sheridan Place, Evanston, Tel. Evanston 5390. dimido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, das „Embossing"-Geschäft zu erlernen. Lohn von Anfang an; gute Gelegenheit zum Emporkommen; für Jungen, der mechanische Anlagen hat. — Brady-Robbins Co., 538 S. Clark Straße. dimido

Gesucht: Junger Mann, 25, ledig, mit guten Referenzen, spricht mehrere Sprachen, sucht Arbeit in Saloon als Porter, kann auch Barkenden. Anzufragen 1150 Wells Str., Telephon Superior 6611. dimidofr

Verlangt: Painters an Wagen und Auto Trucks, Body Arbeit. Wm. Schukraft & Sons, 943 Fulton Str. dimido

Verlangt: 10 Arbeiter, Polen vorgezogen. Nachzufragen 1884 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, nur Handarbeit. 2126 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Ave., nahe Wilson Ave. dimi

Verlangt: Schneider in Färberei. Dehmlows, 3908 Broadway. dimi

Verlangt: Helfer in Färberei. Dehmlows, 3908 Broadway. dimi

Verlangt: Zwei gute Eisenarbeiter an Store-Fronts und Trepphen. Nachzufragen: Sullivan Horber Co., 2457 W. 21. Place. dimido

Verlangt: Janitorhelfer; $30, Board und Room, 4458 Malden Str. dimi

Verlangt: Bushelmann und Presser, 4020 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Guter Porter, guter Lohn, 3159 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Helfer in Wurstfabrik und ein Mann, der das Wurstmachen versteht, 221 N. Peoria Str. dimido

Verlangt: Bronze Fitters und Follers, Sullivan Hoerber Co., 2457 W. 21. Place. dimido

Verlangt: Mann um einzelnen Kohlenwagen zu fahren, $16 per Woche, 2310 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Joiners an Bilderrahmen, Mueller Bros., 2641 Polk Str. dimi

Verlangt: Starker junger Mann in einer Färberei zu arbeiten. David Weber, Ober & Garaner, 3523 Süd State Str. modimi

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 6mz1X*

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultiviren bezahlt die Continental Sugar Co., Toledo, O. Nitzufragen bei John Popovity, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber und Abends, auch Sonntags. 6mz1mtX

Verlangt: Drei Automobile Painters. Nachzufragen Beach Auto Sales Company, 51. Str. und Lake Park Ave. 20mz4.*

Verlangt: Zwei Automobile Repair Manner. Nachzufragen in der Beach Auto Sales Co., 51. Str. und Lake Park Ave. 20mz4.*

Verlangt: Junge in Bäckerei, 4926 Armitage Avenue. dimi

Verlangt: Junge um Gänge zu besorgen und allgemeine Arbeit in Wholesalehaus zu verrichten. Stetige Stelle für rechten Jungen. Chas. Rubens & Co., 325 S. Franklin Str. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger Porter bei voller Beköstigung, 1059 Belmont Ave. momi

Verlangt: Guter Bartender. Referenzen verlangt. 1082 Clybourn Ave. momi

Verlangt: Janitorhelfer, muß Boiler besorgen und im Hause nützlich sein; stetiger Platz für guten Mann. John Wallner, 2354 West Lake Straße. dimi

Verlangt: Porter im Saloon. 2558 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Möbel- und Porzellan-Verpacker, Lohn $22 die Woche. Nachzufragen: Sullivan Park Fireproof Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Ave. 20mz*.X

Verlangt: Starker Junge an Cakes, Tagarbeit, 3122 N. California Ave. dimi

Verlangt: Mann, um in Töpferei zu arbeiten. 656 Liberty Str. dimido

Verlangt: Brace Maker. 2730 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. 6ma*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Gewecker sauberer Junge, Gänge zu besorgen; spätere Aussicht auf Officearbeit. Vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Nachzufragen: hinten, Central Electric Co., 320 S. Fifth Ave. dimido

Verlangt: Schneider, guter Mann an Damen- und Herrenkleidern. 1103 Leland Ave. modimi

Verlangt: Waldemar Hannack für Arbeit in der Optigraf Company, Charles City, Iowa. Adr.: Oscar Krause, German Kitchen Aurora, Ill. modimi

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu arbeiten. 5224 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Werkzeugdreher. 3051 W. Lake Str. mo—mi

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann und Frau auf Gemüseland 3 Meilen von Irving Park Straßenbahn; gutes Wohnhaus und Löhnung. Beim Eigentümer, Oblader, 1519 Wicker Park Ave., nahe North Ave. und Milwaukee Ave. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junger Mann wünscht Posten als Fuhrmann oder Chauffeur. 1462 Clybourn Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Adr.: 3 21 Abendpost.

Gesucht: Ein starker, junger deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit; zuletzt im Milk Dairy Geschäft; kann auch mit Pferden umgehen. C. G. 2554 So. Halsted Str., 2. Flat. midofr

Gesucht: Bäcker, welcher in Europa gelernt hat, hier im Lande noch nicht auf dem Geschäft gearbeitet, sucht Stellung als Helfer in Cakebäckerei, wo er dies erlernen kann; geht auch mit Brod und Zimmer. Leo. Hendorfohn, 5 West Erie Str.

Gesucht: Deutscher (22) sucht Beschäftigung in einer chemischen Fabrik; hat in einer zwei Jahre lang in Stuhlprix-Werk Dyes. — Tower Man gearbeitet. Adr.: 3 10 Abendpost. midofr

Gesucht: Gute erste Hand an Brod, Rolls und Biscuits sucht Arbeit; durchaus zuverlässig; kein Trinker; 25 Jahre Erfahrung. — Adr.: 5151 So. Karlod Ave. Telephon: Lawndale 2611. midofr

Gesucht: Janitor mit 3jähriger Erfahrung in Apartmentgebäude sucht Stelle. 1357 Lelend Ave. Nick Schiffler. Phone Lincoln 8090. momi

Gesucht: Suche besseren, stetigen Platz als Kellner; 38 Jahre alt, gehe auch nach außerhalb. Adr.: D 252 Abendpost. dimido

Gesucht: Koch, ledig, erster Klasse an Dinner und Orders, sauber und sparsam, sucht Stelle. Zel.: Superior 7015. Eder. dimi

Gesucht: Stellung in Mexiko. — Dankbar wäre ich Demjenigen, welcher mir gütigst sagen wollte, ob und wo sich jetzt lohnende Office-anstellung in Mexiko's Minenabstrikten finde, sowie auch an wen man sich in Chicago oder sonstwo wenden kann, behufs Vereinbarung. Adr.: P. 488, Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer Mann, stetig, nüchtern — sucht Arbeit in Bäckerei. Adr.: P. 484, Abendpost. dimi

Gesucht: Erste Hand Bäcker — Stellung als erste oder zweite Hand. 1236 59. Ave., Cicero.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, beste Empfehlungen, sucht Stelle. Stein, 1824 Mohawk Straße. dimido

Gesucht: Cakebäcker, Conditor, verheiratet, erfahren und zuverlässig an allen Sorten saneb Cakes, Rolls, Biscuits, sucht Arbeit. Waldmann, 740 Wells Str. Tel. Superior 3453. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stellung; ist auch Porterarbeit. Adr.: P 486 Abendpost. dimi

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit; gut und billig. N. Schulze, 6707 Irving Park Boulevard. 30mz1mX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Operators verdienen $12 bis $30 die Woche.

Finishers verdienen $9 bis $21 die Woche.

Pressers verdienen $12 bis $24 die Woche.

Stunden 8—5:30. Sonntags bis 1 Uhr

Wir unterrichten Anfänger.

Saubere, taghelle Fabriken.

Stetige Arbeit.

Apfelbaum & Stern,
234 S. Market Str., Ecke Jackson Blvd.,
7. Floor.

4ap1mX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahre alt, für alle Inspection-Depts.

Stetige Stellungen. Sprecht vor von 8:30 Uhr bis 10 Uhr Vormittags in der Supt.-Office auf dem achten Floor.

The Fair.

mo—mi

Verlangt Operators für Kraft-Nähmaschinen für Seiden-Stirts, können $15 bis $25 wöchentlich verdienen. Anfänger, die Kraft-Nähmaschinen verstehen, werden unterrichtet. Sofort nachzufragen.
Frank Kaplan & Bros.,
325 South Market Straße, 6. Floor.
mz31,1wX

Verlangt: Erfahrene Knopfloch-Macherinnen für Hosen, an Riese Knopfloch-Maschinen. The Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Laundry-Arbeit. Sprecht vor:
Boston Store.

midofr

Verlangt: Verkäuferinnen über 16 Jahre, in Drh Good Dept.; müssen deutsch und englisch sprechen. Knoops, 624 North Ave. midofsta

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen; keine Sonntagarbeit, 4907 W. Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen um einen Bäckerladen selbstständig zu besorgen. 4 Zimmer Wohnung und guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen 1457 Belmont Ave., Bäckerei. dimi

Verlangt: Nettes Mädchen für Bäckerstore und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 912 N. California Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str. dimi

Verlangt: 3 Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Keine Erfahrung nötg. Sofort nachzufragen. 645 W. Oak Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Stricker für stetige Arbeit. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave.

3ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Gewecktes junges Mädchen, um das Kiedermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 639 Fullerton Ave.

Einen Teil Ihrer Zeit.

Wir benötigen der Dienste einer Anzahl von Frauen, deren Haushaltpflichten es ihnen gestatten, in den Stunden von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. als Verkäuferinnen tätig zu sein. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. in der Supt.-Offize, 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei-Store. 1915 So. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, um Labeling von Zigarrenkisten zu lernen; $4.50 wöchentlich während Lehrzeit. 310 West Chaustor Str. 4apltmX

Verlangt: Junges Mädchen um das Stricken zu lernen. Empire Knitting Mills, 154 Whiting Str.

Verlangt Finishers, erfahren an Sweater Coats. Stetige Arbeit. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave.

3ap1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Nähmaschinen. N. Simon & Co., 821 Rees Str., 2 Blocks nördlich der Division Str., nahe Halsted Str. mo—do

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $9 zum Anfang. Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spaulding und Grand Ave 7ma.1mtX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Straßenkleidern. Ebenfalls Finishers und Examiners. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen sofort, fertig zur Arbeit. G. W. Liecke & Co., 324 S. Market Str. 20mz1mX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; die neuesten, Arbeit ersparenden Einrichtungen; Lohn $8; Telephone Gilmette 372, oder fragt an: 435 Lake Ave., Ecke S. Street, Wilmette. Nehmt Evanston Hochbahn bis zur Endstation, geht vier Blocks Nord und einen West. modimi

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen erforderlich, $8.00. Telephon: Wilmette 1395 und rechnet uns die Telephongebühr an, oder spricht vor 401 Lake Ave., Wilmette. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Linden Avenue. modimi

Verlangt: In Familie von 2, zuverlässiges Mädchen oder ältere Frau für allgemeine leichte Hausarbeit. E. L. Dettler, 1433 Argyle Str., nahe Clark. modimi

Mädchen und Frauen! Sucht Ihr Arbeit, Rat oder Auskunft, dann wendet Euch an die „Frauenhilfe", 160 N. Fifty Ave., Zimmer 215. 'Phone: Franklin 5169. Vergütung wird nicht verlangt. 1ap*.X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Wäsche. $7 per Woche. Nachzufragen N. Meyer, 1727 Humboldt Blvd., 2. Flat. 29mz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 633 Bittersweet Place, 3. Apt. 'Phone Lakeview 1720. dimido

Verlangt: Anständige Frau für Boardinghaus. Zimmer und Board, guter Lohn und kurze Stunden. 569 N. Harrison Str. modimi

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 5358 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, kein waschen; Sonntags und Abends frei. Anzufragen in der Bäckerei, 2910 W. Madison Str. Tel.: Garfield 8897.

Verlangt: Mädchen um bei den Kindern u. der Hausarbeit mitzuhelfen. Gutes Heim mit Erwachsenen. Mrs. Barry, 1245 Arthur Ave. 'Phone: Rogers Park 2654. 4ap1mX

Verlangt: Katholische Haushälterin von 40 bis 50 Jahren bei Witwer in Morton Grove; gutes Heim; keine Briefe. Vorzusprechen bei Math. Boemel, Morton Grove, Ill. Man nehme Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn bis Morton Grove.

Verlangt: Zuverlässige, ältere Frau, Familie von zwei; Lohn $5; gutes Heim und gute Behandlung; Telephon: Edgewater 6773, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Siebenbürgerin oder Deutsche bevorzugt. 2050 Lakeview Ave., Flat 1. midofr

Verlangt: Frau in mittlerem Alter, welche permanente Stelle in Hausarbeit in kleiner Familie wünscht; drei gut erzogene Kinder, welche deutsch lernen wollen. Keine Wäsche. Gemütliches Zimmer. Guter Lohn. 7651 Lakeview Ave., 1. Apt. 'Phone: South Chicago 2069. mi—fri

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. 2844 Logan Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen; kein Bügeln. 850 West 18. Straße.

Verlangt: Junges, deutsches Mädchen zur Mithilfe bei Kindern. 2618 Greenview Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; keine Wäsche oder Bügeln. 4854 Grand Boulevard, 2. Apartment; Tel.: Kenwood 4131. midofr

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette; muß einfach kochen können; kein Waschen; Lohn $9 an die richtige Person; Telephon: Kenilworth 219.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in der Küche zu helfen. 5859 Süd Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sind in der Küche zu helfen. Lohn $8. Telephone Lincoln 8090. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; die neuesten, Arbeit ersparenden Einrichtungen; Lohn $8; Telephone Gilmette 372, oder fragt an: 435 Lake Ave., Ecke S. Street, Wilmette. Nehmt Evanston Hochbahn bis zur Endstation, geht vier Blocks Nord und einen West. modimi

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen erforderlich, $8.00. Telephon: Wilmette 1395 und rechnet uns die Telephongebühr an, oder spricht vor 401 Lake Ave., Wilmette. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Linden Avenue. modimi

Verlangt: In Familie von 2, zuverlässiges Mädchen oder ältere Frau für allgemeine leichte Hausarbeit. E. L. Dettler, 1433 Argyle Str., nahe Clark. modimi

Mädchen und Frauen! Sucht Ihr Arbeit, Rat oder Auskunft, dann wendet Euch an die „Frauenhilfe", 160 N. Fifty Ave., Zimmer 215. 'Phone: Franklin 5169. Vergütung wird nicht verlangt. 1ap*.X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Wäsche. $7 per Woche. Nachzufragen N. Meyer, 1727 Humboldt Blvd., 2. Flat. 29mz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 633 Bittersweet Place, 3. Apt. 'Phone Lakeview 1720. dimido

Verlangt: Anständige Frau für Boardinghaus. Zimmer und Board, guter Lohn und kurze Stunden. 569 N. Harrison Str. modimi

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 5358 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, kein waschen; Sonntags und Abends frei. Anzufragen in der Bäckerei, 2910 W. Madison Str. Tel.: Garfield 8897.

Verlangt: Mädchen um bei den Kindern u. der Hausarbeit mitzuhelfen. Gutes Heim mit Erwachsenen. Mrs. Barry, 1245 Arthur Ave. 'Phone: Rogers Park 2654. 4ap1mX

Verlangt: Katholische Haushälterin von 40 bis 50 Jahren bei Witwer in Morton Grove; gutes Heim; keine Briefe. Vorzusprechen bei Math. Boemel, Morton Grove, Ill. Man nehme Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn bis Morton Grove.

Verlangt: Zuverlässige, ältere Frau, Familie von zwei; Lohn $5; gutes Heim und gute Behandlung; Telephon: Edgewater 6773, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Siebenbürgerin oder Deutsche bevorzugt. 2050 Lakeview Ave., Flat 1. midofr

Verlangt: Frau in mittlerem Alter, welche permanente Stelle in Hausarbeit in kleiner Familie wünscht; drei gut erzogene Kinder, welche deutsch lernen wollen. Keine Wäsche. Gemütliches Zimmer. Guter Lohn. 7651 Lakeview Ave., 1. Apt. 'Phone: South Chicago 2069. mi—fri

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. 2844 Logan Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen; kein Bügeln. 850 West 18. Straße.

Verlangt: Junges, deutsches Mädchen zur Mithilfe bei Kindern. 2618 Greenview Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; keine Wäsche oder Bügeln. 4854 Grand Boulevard, 2. Apartment; Tel.: Kenwood 4131. midofr

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette; muß einfach kochen können; kein Waschen; Lohn $9 an die richtige Person; Telephon: Kenilworth 219.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in der Küche zu helfen. 5859 Süd Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche; kleine Familie, guter Lohn. Weinberg, 5044 Michigan Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Dame für Küchenarbeit in Saloon. Guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 841 Wellington Ave., 2. Apt. Tel. Wellington 3613. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Zimmerreinigung in Familien-Hotel, Tagarbeit. — 2060 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Geschirrwascherin, $8 die Woche. Ungarisches Restaurant, 116 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 808 Eastwood Ave., 1. Flat, nahe Wilson und Sheridan. dimi

Verlangt: Tüchtige Person für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kleine Familie, keine Wäsche. Mann Abends nach Hause gehen. Zu erfragen 212 Ashland Ave., River Forest, Ill. dimido

Verlangt: Mädchen, um Restaurantwäsche zu besorgen. Café 1758 Wells Str. dimi

Verlangt: Besseres erfahrenes Kindermädchen. 517 Fullerton Parkway. dimi

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Gehalt. 517 Fullerton Parkway. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5163 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen. 519 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Kellnerin. 651 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, $7 die Woche. 5737 Prairie Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stein, 5440 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1130 Wells Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Paulh, 5604 Prairie Avenue. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit; keine Wäsche; 3 in der Familie; $9 Lohn. Etage. Gruenzel, 195 E. Chestnut Straße, 'Phone: Superior 7406.

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Küchenarbeit. German Restaurant, 3215 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon; kein Waschen. 3534 No. Halsted Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 So. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln; muß etwas kochen können. 4828 So. Ashland Ave. midofrla

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; $7 die Woche. 3857 Southport Ave. midofr

Verlangt: Eine deutsch sprechende Frau für Zimmerarbeit in einem respektablen Boardinghaus; gute Behandlung und guter Lohn. 615 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau um Geschirr zu waschen. 1567 No. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann; mit oder ohne Wäsche, 6337 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 1650.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau um auf 2 Kinder (5 und 7 Jahre) zu achten. 5116 S. California Ave. midofr

Verlangt: Waschfrau. 4750 Langley Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Eine ältere Frau um Kinder aufzupassen. 1826 Mohawk Str., zweites Flat, hinten.

Verlangt: Eine ältere Frau zum Tischwaschen. $8 die Woche. 2008 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Hofmann, 1128 Wells Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen (protestantisch); drei in Familie; gutes Heim; Lohn $8 und $7. Phone: Cal 2495. 4711 Greenwood Ave., 1. Apartm. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Shubart, 662 East 51. Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene; 1 Kind. B. C. Carter, 5429 Ingleside Ave. midofr

Verlangt: Frau im Hotel zu arbeiten. — 501 No. Clark Straße. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in Familie; gutes Heim; nahe North Halsted Str. 851 Oakdale Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bessrer Lohn wird bezahl

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Elegantes 3 Flatgebäude in Rogers Park. H. P. Armiter & Co., 6406 No. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: 2 Stck. Backsteingebäude. 1631 Carmen Avenue.

Verkaufe billig, 1522 Oakdale Ave., nahe Ashland, moderne 5-Zimmer Frame-Cottage; nur $1850; leichte Abzahlungen. Lot 30x125. N. Irving Abe., nahe Grace Str.; nur $900. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1642 Fleicher Str., nahe Paulina, 2 Stock, Frame, 5-Zimmer Flats; Miete $40; nur $3300. — 5-Zimmer moderne Cottage, 3248 N. Lincoln Str., nahe School Str.; nur $2500, leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 3-Stück, modernes Brick und Frame, 6-Zimmer Flats; Miete $48. George Str., nahe Racine Ave.; nur $4300. — 2-Stck, modernes Brick, 6-Zimmer Flats, Furnace, Lot 30 Fuß, 4839 N. Claremont Ave., nahe Lawrence Ave. Nur $6500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Von Witwe, die Geld braucht, eleganteloftes 6-Flat Brick Bungalow, neu und modern, eichene Fußböden und Wandtäfelung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement.

$300 Anzahlung, $45 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein „Juetell" 2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere fertig zur Einziehung.

Juetell, 4401 Fullerton Ave.
22mz*

Ein Gelegenheitskauf! Neues 2-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer Flats, eichennuß-Fußboden und Wandkleidung, elektr. Licht; 50 Fuß Lot, gepflasterte Straße. Lage am Milwaukee Avenue Straßenbahnlinie, $6250; $500 Baar, $25 monatlich.

Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave.
31mz1mx

¼ Acre, $400 — ½ Acre, $750 — Züchtet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Car-Linie. Südöstliches Wasser und Seitenstraßen. Kleine Baranzahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen geliehen.

Haefeld & Fischer, Eigentümer.
3198 Milwaukee Avenue. 31mz*

Verkaufen: 4344—46 Armitage Ave., Brick Stores und Flats; macht Offerte. Gute Geldanlage. Eigentümer, Collins, 1140, 108 S. La Salle Str. Tel. Franklin 5563.

Zu verkaufen: Moderne Residenz, Nr. 4125 N. Crawford Ave., Lot 37½ bei 125, monatliche Zahlungen. Edward F. Hoyer & Co., 3947 Sheridan Road. Phone Lake View 330. di—fon

Austin und Oak Park

Hogenson Model Heime.
Gebaut von Brick, Stucco und California Redwood, an Lorraine und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.

E. Hogenson & Co., 5312 W. Chicago Ave.
26febmdotmdbo*

Vorstädte

Zu verkaufen: Bargain in Morton Grove, 7½ Acker. H. P. Armiter & Co., 6406 No. Clark Str. midofr

Farmländereien

Orchard Valley, Wis.
Zu verkaufen:

10	20	40	80	160
Acres	Acres	Acres	Acres	Acres

Denkst Du daran eine Farm zu kaufen? Schreibt jetzt um Einzelheiten. Wenn Ihr dann entschließt, von welcher Gute dieses Land ist und die leichten Zahlungs-Bedingungen, zu welchen Ihr es kaufen könnt, werdet Ihr Verbindungen vereinbaren, um dasselbe frühzeitig im Frühjahr zu bebauen. Sehr günstig! Laßt Euch den Hin- und Rückfahrpreis, wenn Ihr 40 oder mehr Acres kauft. Schreibt um vollständige Einzelheiten oder sprecht vor in unserer Office.

Fred W. Bartlett & Company.
69 West Washington Straße. fon—mt

Zu verkaufen: Altes halber, eine erstklassige, gut gelegene 500 Acre Getreide- und Stock-Farm; guter Boden, gutes Wasser, gesundes Klima; nahe Town mit R. R., eine Str. Carlinie, Telephon im Haus. 300 Acres unter Pflug: rein von Stumpen und Steinen; 200 Pasture und Heuland; alles eben und pflügbar; neues Land, neue Gebäude und Stallungen; 30 Stück Vieh, 6 Pferde; alle Farm-Maschinerie inbegriffen. Ist eine Gelegenheit, erstklassige 20—35 Pferdekraft Oel-Tractor m. Scharfingen Stoppelpflug, sowie Scad- und Breakpflug. Preis $37,000; kein Tausch. Ferner eine 20 Acker Geflügelfarm an Hauptstraße und Fluß; eine 160 Acker Farm und 160 Acre Heuland, billig. Eigentümer: R. E. C. Pehrs, Nekoosa, Wis. 30mz—GanLX

Freies Heimstätte-Land für Deutsche Farmer.

Deutsche Ansiedler an der Wichita-Eisenbahnlinie, eine Tagereise von Denver, im nordwestlichen Colorado, haben große Erfolge auf gutem Regierungsland zu verzeichnen. Der Boden ist tiefgründig, das Klima gesund und Regenfall genügend. Viele Heimstätten sind noch guten tüchtigen Farmern offen. Die Colorado Herold Kolonie wird in Kürze eröffnet werden und gibt Vielen Gelegenheit eine neue Heimstätte zu gründen. Für Einzelheiten und ausführliche Beschreibung lese man das Sonntagsblatt des Colorado Herold oder wende sich persönlich an den Colorado Herold, Denver (Colorado. ap2,4,6,8,10,12,14

Fünf Acker Truck Farm mit fünf Zimmerhaus, Western Ave., Blue Island; Backstein-Straßenpflaster; guter schwarzer Boden; 40 Minuten Rock Island, Illinois Central, Straßenbahn 10 Cents nach Chicago; besonders vorteilhaft als Fabrik-Grundstück; Indiana Harbor Belt Eisenbahn angrenzend; Preis $4500; Anzahlung $1800. C. J. Stuckrath, Room 504, First National Bank Bldg. mdofa

Verkaufe oder vertausche: 80 Acker Farm, 4 Meilen von Allgan, Michigan. Heinrich Bellerbeck, 5925 Talman Ave. mdimi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien

Schützt Euch gegen die hohen Lebensmittelpreise. Farmland nahe Chicago, 5 Min. Gehentfernung zu N. P. R. Station; nur 8 Blocks zur Electrischen; geeignet für Hühner- u. Truck-Farming; Abzahl. od. Cash. 'Phone: Canal 3021. John Rusicka, 1462 Blue Island Ave. 4aplmX

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*X

Verschiedenes

Zu vertauschen: Meine gut eingerichtete Geflügelzucht mit 4-4 Zimmer Brickhaus und Brickhaus mit 1½ Acker Land, für 6 bis 10 Acker Land nahe Chicago, mit oder ohne Gebäude; muß hoch liegen. M. Sterz, 3853 Nova Ave., Dunning. mtfa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave. Zimmer 210.
6maxlmt

Haushelfer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Advokaten brauchen, sehen Sie Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe u. Clark. 10mz,2mlX

Fred Bistle, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, deutschamerikanischer Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 31mz,1mlX

Dr. Hafenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung, mäßige Preise. 3006 W. Madison Str. Konsultation frei. Stunden 10 bis 8. 22mzdofsamomifrsondr

Dr. Frost, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1134 Milwaukee Av. ct.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. aa15*X

Dr. Thomas, 1300 W. Madison St., Spezialist f. Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 7ma1mtX

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Leetzthal, 1037 W. Division Straße.

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24la*2

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 11jan3mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central 389. 13mz1.*I

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. April 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenhanden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Nank Bldg., geliefert:

Hcdh.	Niedrig.	11 Uhrm.	Schlußpr. vorgestern
Weizen—			
Mai .$2.01	$1.99¾	$1.99⅞	$1.99⅞–⅞
Juli 1.66⅞	1.65	1.65⅝	1.67⅜–⅝
Sept. 1.50	1.54⅞	1.55	1.54½–¾
Mais—			
Mai 1.23⅝	1.23⅜	1.24¼	1.22–¼–22
Juli 1.23¼	1.22	1.22⅝	1.20⅝–⅞
Sept. 1.21¼	1.18¾	1.19⅝	1.18¾–⅞
Hafer—			
Mai .65	.65¾	.64	.63⅞–.64–.63¾
Juli .59⅞	.59⅝	.60	.59⅝–⅞
Sept. .53⅝	.53⅝	.53¾	.53⅜
Spek—			
Mai .35.00	34.95	34.95	34.75
Juli .34.80	34.20	34.22	34.00
Schmalz			
Mai .20.47	20.32	20.45	20.30
Juli .20.65	20.50	20.60	20.40
Sept. 20.72	20.57	20.70	20.52
Rippen—			
Mai .18.57	18.50	18.57	18.40
Juli .18.75	18.65	18.72	18.57
Sept.		18.90	
Mai .82.02	1.25¾	0.64½	35.15 20.65 18.62
Juli 1.70½	1.24½	0.60⅝	34.65 20.80 18.80
Sept. 1.56⅝	1.21⅞	0.54⅜	20.85 18.90

Weizen schloß um 1⅞ bis 2⅞, Mais um 3⅛ bis 3¾, Hafer um ⅝ bis 1¼ höher ab, hauptsächlich des drohenden Krieges mit Deutschland und den schlechter als je lautenden Meldungen über den Ausfall der Ernte an Winterweizen wegen. Gepökeltes Schweinefleisch auf Mailieferung erzielte mit $35.23, Schmalz auf Mailieferung mit $20.65, Maiweizen mit $2.02, Maihafer mit 65 Cents und Maimais mit $1.25¾ einen neuen Rekordpreis. Nach den neuesten Meldungen dürfte die Ernte an Winterweizen 450 Millionen Bushels nicht übersteigen, wird also die schlechteste sein, die je eingebracht worden ist. Besonders schlecht lauten die Nachrichten aus Nebrasa, und jede Hoffnung, daß der Saatenstand sich dort noch heben wird, scheint ausgeschlossen.

Produkten-Börse.

Eier sind bei abermals bedeutend verstärkter Zufuhr wiederum ein wenig in die Höhe gegangen. Butter ist unverändert, verschiedene Käsesorten dagegen sind ein wenig im Preis gesunken.

Unter den Gemüsesorten herrscht größte Reichhaltigkeit; Spinat spielt in diesen Tagen vor Gründonnerstag eine wichtige Rolle und war nebst Blumenkohl sehr viel zu sehen. Am reichlichsten ist natürlich Salat vorhanden, der ja auch im Winter auf der täglichen Speisekarte zu erscheinen pflegt. Ist er auch teuer genug, so hält er sich doch in erreichbaren Grenzen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Verkauf von W. F. Jahn Co., 159 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.14½—0.15¼
Zucker Nachtrage, doch Preise stetig.	
20% gut lösbar, wie oben geringere Grade stetig nach Unterlagebehalt.	
Preis: leichtgewicht wegen geringer Vorräte an sühlbarer und leichtem Material.	
Gelatine	0.65 —1.00
Gute, ebbare Waare sehr wenig offerirt. Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.15 —0.75
Nr. 2	0.63
Nr. 3	0.50
Getrocknete Eier	0.75
Nur Eiweiß	0.88
Gummi — Arabischer	0.19¼—0.42
Tragcanth, für Icecream-powder	1.10 —2.40
„Icecreampowder"	0.20 —0.25
„Maple"-Zucker (Canadisch)	0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
Viele Export-Orders.	
Reismehl	0.05½—0.06¼
Große Nachfrage.	
Milchtreupulver	0.20

Zucker.

Laid, H. & C., 100 Pfund	8.97
Staubzucker, Stand	7.82
Granulirt, 100 Pfund	7.75
Nr. 7, 100 Pfund	7.55

Molkerei-Produkte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43
„Extra Firsts", das Pfund	0.42 —0.42½
„Firsts", das Pfund	0.40 —0.41
„Seconds", das Pfund	0.37 —0.38
Packwaare, das Pfund	0.28
„Ladies", das Pfund	0.30½—0.31

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Cheddars", das Pfund	0.20¾—0.21
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.20¾—0.21
„Young America", das Pfund	0.22½—0.23
„Long Horns", das Pfund	0.23 —0.23½
„Daities", das Pfund	0.21 —0.21½
Brick, das Pfund	0.20 —0.21
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.30 —0.36
do. (Block), neu, Pfund	0.23 —0.26
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.24

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.31¼
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.29½—0.29¾
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.27 —0.30
„Dirties", das Dutzend	0.25 —0.26
„Checks", das Dutzend	0.24 —0.25
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (Lebend)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.23½
Backhühner, schwere, d. Pfund	0.24
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.20
Hähne, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.22 —0.23
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.19
Gänse, das Pfund	0.15 —0.16
Perlhühner, das Dutzend	3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
do., jst., das Dutzend	0.90
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50 —3.00
Kleine, magere, wenlger.	
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Kälber (geschlachtet)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.17½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18 —0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.19 —0.19½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd.	35.00 —35.25
Schmalz, 100 Pfund	20.30 —20.35
Rippen, das Pfund	0.18¾—0.18⅝
„Plates", das Pfund	0.17 —0.17⅝
Schulter, das Pfund	0.17¼—0.17½
Schenkel, das Pfund	0.18 —0.19½
Speck, das Pfund	0.26¼—0.27
Schinken, das Pfund	0.24½—0.25

Südfrüchte.
(Notirungen von Ill. Bivon & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, Navels, die Kiste	2.25 —3.50
do., Florida, die Kiste	2.50 —3.25
Grape Fruit, Florida, große	3.50 —3.75
do., kleine	2.00 —2.50
Zitronen, California, Kiste	3.75 —4.00
do., Messina Boxe, Kiste	4.00 —4.50
Ananas, Hawaii, Crate	4.25 —4.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Virgi & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	$6.00 —6.50
Winesaps, das Faß	4.50 —5.00
Baldwins, das Faß	4.50 —5.00
Greenings, das Faß	5.00 —5.50
Steel Red, das Faß	4.50 —5.00
Golden Russets, das Faß	4.50 —5.00
Kings, das Faß	4.50 —5.00
Hubbardson, das Faß	3.50 —4.00
Ben-Davis, das Faß	3.50 —4.00
Spitzenburg, die Kiste	2.00 —2.50
Colorado, Jonathans, do	2.00 —2.25
Delicious	2.25 —3.00
Winter-Bananas	2.00 —2.25

Tronsbeeren.

Late Howes, das Faß	7.00
Derseys, das Faß	7.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste 24 Pints	3.00 —3.50
do., das Quart	0.20 —0.30

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, das Faß	$3.00 —3.50
Artischoken, die Kiste	4.00 —4.50
Blumenkohl, California, Crate	2.25 —2.50
do., kleine	1.00 —1.25
Stecpflanzen, Crate	3.00 —4.00
Erbsen, Florida, Hamper	1.50
do., California, Trommel	4.50 —5.00
Gurken, Kisten (2 Dutzend)	2.85 —3.00
do., gute	2.25 —2.40
do., Louisiana, Dutzend	1.00 —1.10
Karotteln, Louisiana, Faß	3.00 —4.50
do., Hamper	4.00 —5.00
Kohl, einheimischer, kleine Kiste	0.75
Knoblauch, lose, Pfund	0.10
do., Louisiana, neu, Strang	0.25 —0.30
Kohlrabi, Louisiana, Faß	4.00 —4.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	1.25 —1.50
do., Florida, Hamper	1.75 —2.00
do., Iceberg	4.00 —3.50
do., Louisiana, New Orleans	4.00 —4.50
do., hiesiger	0.25 —0.35
do., Colorado, New Orleans, das Faß	4.00 —4.50
Mangalat, Faß	3.00
do., Kiste	0.35
Kraut, Florida, Hamper	3.50 —3.75
do., Louisiana, Crate	6.00 —6.50
Lauch, Louisiana, Faß	3.00
do., hiesiger, Bündel	0.12½—0.20
Meerrettig, 12 Stänzeln	0.75 —0.85
Pfefferkraut, gewaschen	2.25
Petersilie, Louisiana, das Faß	3.00 —4.00
do., Kistner	3.00 —4.50
Pfeffer, Cuba, Cafe	4.00 —4.25
do., Florida	6.00 —8.00
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.35
do., Illinois, das Pfund	0.55
do., Buttons, das Pfund	0.45
Radieschen, das Faß	3.00 —4.00
do., Kistner	3.50 —5.00
do., Illinois, 12 Bündel	0.50 —0.60
Rhabarber, die Kiste	1.50 —1.75
do., Bündel	0.50 —0.65
Rüben, rote, Louisiana, Faß	5.00 —6.00
do., einheimische, kleine Kiste	0.75
Schalotten, New Orleans, Faß	5.00 —8.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	3.00 —4.00
do., gelb, Hamper	2.50 —4.50
Schwarzwurzeln, 12 Bündel	0.60
Sellerie, California, Crate	4.50 —5.00
do., Florida	2.75 —3.50
Selleriewurzel, Dutzend	0.30 —0.35
do., Michigan, Kiste	1.25
Spargel, California, Kiste	7.00 —7.50
do., gute	5.50 —6.00
Spinat, großes Faß	6.00 —8.00
do., Texas	1.50 —1.75
Tomaten, Florida	4.50
Turnips, neue, das Faß	4.00 —5.00
do., gute, kleine Kiste	1.10
Wasserkresse, Dtd. Bündel	0.18
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd.	8.00
do., Ohio, weiß	8.50
do., einheimische, 70 Pfund	5.00 —5.50
do., Valencias, Crate	4.50 —5.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.20 —2.30
Wisconsin, weiße, Bushel	2.20 —2.30
Idahos und Colorado, Bushel	2.35 —2.60
Waschington, Bushel	2.35 —2.09

Neue Kartoffeln.

Bermuda, Faß, rote	12.50
Südlich, 2. Ernte, Hamper	3.75

Süßkartoffeln.

Delaware, Hamper	2.00 —2.10
Illinois, Hamper	1.50 —1.75

Getreide, Mehl und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—	
Nr. 2, rot	2.07½—2.13
Nr. 3, do	2.03 —2.08¾
Nr. 4, do	1.84¼—1.98½
Nr. 2, hart	2.07 —2.11
Nr. 3, do	2.06½—2.06¾
Nr. 4, do	1.83 —1.93¾
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.05½—2.14¼
Nr. 2, do	2.01½—2.11½
Mais—	
Nr. 2, gemischt	1.24½
Nr. 3, do	1.23½—1.24½
Nr. 4, do	1.22 —1.23¾
Nr. 5, do	1.20½—1.21¾
Nr. 6, do	1.22
Nr. 2, gelb	1.24½—1.25
Nr. 3, do	1.23 —1.24½
Nr. 4, do	1.22½—1.23¾
Nr. 5, do	1.21
Nr. 6, do	1.22½
Nr. 2 weiß	1.24½—1.25
Nr. 3, do	1.23½—1.24¼
Nr. 4, do	1.23
Zufuhr —	
Weizen.....156,000;	Mais.....228,000
Verschiffung —	
Weizen.....197,000;	Mais.....189,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.67 —0.68½
Nr. 3, do	0.66 —0.68
Nr. 4, do	0.63½—0.67
„Standard"	0.67 —0.67¾
Gerste—	
Malz	1.16 —1.36
Futter	1.08 —1.18
„Screenings"	0.50 —1.05
Roggen—	
Nr. 2	1.70
Nr. 3	1.64 —1.66½
Mehl — (Frühjahrsmehl)—	
„Standard", das Faß	10.50
Patent, do	9.50 —9.90
„Straights", do	9.20 —9.40
„Clears", do	8.00 —8.40
(Winterweizenmehl)—	
Patent, do	9.45 —10.10
„Straights", do	8.80 —9.20
Roggen, do	7.25 —8.40
Kleie, die Tonne	39.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	18.00 —18.50
do., Nr. 1	16.00 —16.50
do., Nr. 2	15.00 —15.50
do., Nr. 3	13.00 —14.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00 —16.50
do., Nr. 1	14.00 —15.00
do., Nr. 2	12.50 —13.00
Kleeheu	13.00 —14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	10.00 —11.00
Packen	8.00 —9.00
Alfalfa	18.00 —23.00
Stroh—	
Roggen	9.00 —9.50
Hafer	7.00 —8.00
Weizen	6.50 —7.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00 —17.00
Timothysamen, „Cash Lots"	3.00 —5.75
März	5.75
Flachs —	
Duluth, Mai	2.98

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgef. Ochsen	12.50 —12.95
Mittlere bis gute	9.65 —12.35
Jährlinge	9.85 —12.50
Fette Kühe und Rinder	7.10 —10.80
Bullen	6.75 —10.00
Kälber, mittl. bis ausgef.	9.50 —13.75
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	14.95 —15.30
Schwere Fleischerwaare	15.20 —15.50
Leichte Fleischerwaare	15.10 —15.35
Leichte Speckwaare	14.50 —15.30
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.80 —15.20
Gemischte, do., 200-250 Pfund	14.80 —15.20
Ferkel, mindere bis beste	10.50 —14.00
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	14.10 —15.40
do., geringere Sorten	12.85 —14.00
Jährlinge	13.25 —14.10
Wethers, geringe b. beste	11.40 —12.85
Ewes, geringe bis beste	9.25 —12.30
Böcke, gew. b. ausgesuchte	10.00 —11.35

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.17¼
Naphtha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.19
Waschbenzin — Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09
Sommeröl, do	0.08½
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.09
do., gekocht, do	1.10
Terpentin, im Faß, Gallon	0.54
Reines Wachsöl, in 300 und 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.11
Extra Dual Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.00
do., weiß	3.25
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.74
do., 188-gradiger	0.75
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Co	59¼	59
American Locomotive Co	70¾	70
American Smelting	103½	103¼
Anaconda	83¾	83
Baldwin Locomotive	66¾	66½
Bethlehem Steel	148	148
Central Leather Co	92⅞	92¾
Crucible Steel	70⅝	69⅝
Intern. Mercantile Marine	30⅞	33
do., Vorzugsaktien	84¼	86¾
Int. Paper Co	42	40¾
Mexican Petroleum	99¾	101
Reading	96	96¼
Republican Iron and Steel	84¼	82⅜
Southern Railway	28¾	28¾
Texas Oil	225	223
Union Pacific	139	139
U. S. Rubber	57¾	57⅜
U. S. Steel	116⅛	115⅛
do., Vorzugsaktien	118½	118
Utah Copper	111¾	111¼
Westinghouse	52⅜	52⅜

Der heutige Bericht zeigt kein wesentlich anderes Bild als der gestrige. Schwaches Geschäft und ein leichtes Abflauen der Kurse während auf die Entscheidung des Kongresses gewartet wird. Die Gerüchte über den bevorstehenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Oesterreich machten genau so wenig Eindruck, wie immer bestimmter auftretende Meldungen von neuen Friedensvorschlägen der Zentralmächte.

Angeblicher Schwindler.

J. Burton Scott aus Philadelphia wurde hier dingfest gemacht.

In der Person von J. Burton Scott, der heute von der Bundesbehörde in einem Hotel in der inneren Stadt, wo er unter dem Namen Walter Gray wohnte, verhaftet wurde, hat man angeblich einen Flüchtling aufgespürt, der in Philadelphia, Boston und anderen Städten des Landes und auch in England einen Versicherungsschwindel betrieben hat. In Philadelphia, wo er unter Anklage steht, soll er sich hauptsächlich bei Feuerwehrleuten und Polizisten fälschlich als Agent der Lloyd Insurance Co. ausgegeben und die Leute „versichert" haben. Scott soll schon vor fünf Jahren einmal in Haft gewesen sein, damals aber eine Bürgschaft von $10,000 im Stich gelassen haben und flüchtig geworden sein. Unlängst spürte man ihn in Boston auf und folgte seiner Spur bis nach Chicago. Er wurde Bundeskommissär Foote vorgeführt und wird nach Philadelphia ausgeliefert werden.

— Standesamtliches. — Bürgermeister: „Wenn i' nur g'rad wüßt, was i' beim Hellerer Toni in d' Rubrik „Todesursache" einschreiben sollt!" — Beigeordneter: „No ja — schreib' halt 'nein: ‚Kirchweih'!"

— Umschreibung. — Der Gatte ist spät aus der Kneipe gekommen. Die bessere Hälfte verliert nicht ein Wort, sieht aber schon in aller Frühe mit einem Sechzigmark-Hut am Bette. „Na," feufzt der Gatte, „ich dächte, gar so spät bin ich doch nicht heimgekommen."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

„Mein Lebenslauf."

Karlchen: „Ich weiß nicht, was ich da schreiben soll. Immer wenn man gerade was Vernünftiges erleben will, gibt's Keile!"

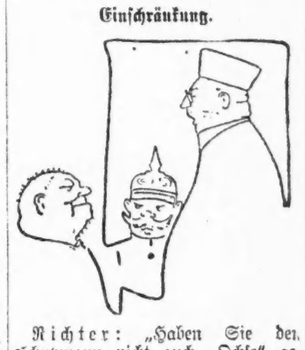
Die schlimmen Nörgler.

Du magst den Armen Gutes tun,
Geduld und Nachsicht schätzen,
Erfüllen freudig deine Pflicht,
Sie haben auszusetzen.

Sei wahrheitsliebend, ehrlich, treu
Sei höflich, still, bescheiden,
So viel' Berufsgenossen gibt's,
Die können das nicht leiden.

Deck' Fehler auf, deck' Fehler zu,
Kein Lob wird dir erschallen:
Es ist und bleibt die schwerste Kunst,
Kollegen zu gefallen.

Einschränkung.



Richter: „Haben Sie den Schutzmann nicht au

Spaziergang durch Chicago.

Vorzeitige Hundstage. — Bellkonzert. — John Bull. — Die Dackel. — Instinkt oder Vernunft? — Vereinsversammlung. — Musterexemplare. — Was nicht da war.

Chicago, den 2. April 1917.

Die letzten Tage der verflossenen Woche boten bezüglich ihrer Witterungsverhältnisse die eigenartigsten Ueberraschungen. Besonders der Samstag leistete sich darin einige Ungeheuerlichkeiten. Kletterte doch das Quecksilber in den Thermometern bis in die Umgegend der 80 hinauf. Im März, muß man denken! Das war noch nie da, und nahm sich wie ein Vorschuß auf die zu erwartende sommerliche Glut aus. Sogar ein Gewitter mit allem Beiwerk gab es. Ich dachte stundenlang über die Ursachen dieses tropischen Anfalls nach. Sollte sich das Kriegsfieber, das gerade am Samstag in gewissen Kreisen heftig zu grassiren schien, der Luft mitgeteilt haben? Sollte es eine warnende Stimme von oben sein, die durch die schier unerträgliche Glut vor den Zwischenfällen eines Krieges warnen wollte, eines Krieges mit allen seinen Schrecken? Endlich brachte mich ein Zufall auf den wahren Grund der Witterungsabnormität. Mein Blick fiel auf ein Plakat: Dog Show im Coliseum. Das war's. Es waren die Chicagoer Hundstage; die Hundstagshitze hatte also durchaus ihre Berechtigung. Erleichtert atmete ich auf. Nichts wirkt nämlich herabstimmender auf den Menschen, als erfolgloses Kopfzerbrechen. Gerührt und voll Dankbarkeit nahm ich die Gelegenheit wahr und besuchte die Hundeausstellung. Im sogenannten Annex fand sie statt. Bei meinem Eintritt in den mit muffiger, heißer Luft erfüllten Raum empfing mich ein ohrenbetäubendes Bellkonzert. In allen Tonlagen, vom quietenden Sopran des Zwergpintschers bis zum profunden, grabestiefen Baß des riesigen Bernhardiners hinunter wurde gebellt, gekeift, gebellfert, getnurrt, gebrummt, gewinselt, geheult. Es war tatsächlich zum Steinerweichen, und es gehörte ein ziemlicher Aufwand von Nervenkraft dazu, diese pausenlosen Kunstleistungen über sich ergehen zu lassen. Ich empfing den Eindruck, als ob man nur die musikfreudigsten Vertreter des Hundegeschlechts ausgestellt hätte. Schade, daß der Melodieenreichtum nicht besonders groß war. Es ging den Hunden damit ungefähr wie den Ragtimes, sie klingen einmal wie das anderemal. Im Uebrigen war es aber eine durchaus illustre Gesellschaft, die sich da zusammengefunden hatte. Sozusagen die „oberen 400" der Hundewelt. Nur Geschöpfe mit anerkanntem Stammbaum, deren Geschlecht nichts zu wünschen übrig ließ, und von allerbestem Herkommen durften sich im Annex des Coliseum breitmachen. Es war possirlich, zu beobachten, wie in dieser aristokratischen Hundegemeinschaft jeder demokratische Einschlag verpönt war. Und das in einer Republik, die stolz auf ihren demokratischen Grundzug ist. Wie gesagt, es geschehen noch Zeichen und Wunder. Die Hunde selbst schienen mir von ihrem wahren Werte und dem ihrer „Persönlichkeit" sozusagen durchaus überzeugt zu sein. Na ja, schließlich ist es auch keine Kleinigkeit, ein rassenreiner Hund zu sein. Ganz besonders arrogant schienen mir die Riesenbulldoggen zu sein, die mich mit ihren Nasenstümpfen, ihren gespaltenen Lippen und der aus den Augen blitzenden Bösartigkeit sehr an John Bull erinnerten. Da war besonders einer, ein unheimlicher weißer Geselle, der, als ich ihn näher ins Auge faßte, unheimlich zu knurren anfing. Ob dem meine deutsche Abstammung unangenehm war? Allem Anscheine nach. Auch sein Nachbar, etwas dunkler gehalten, benahm sich direkt unliebenswürdig gegen mich; dagegen war ein russischer Schäferhund äußerst zutraulich, wedelte freundlich mit seinem Schweife und schien froh zu sein, wenn man ihm gegenüber freundliche Absichten zu erkennen gab. Gewaltig, massig, respektheischend, furchteinflößend wirkten die riesigen Bernhardiner. Stolze Prachtkerle, die sich in Erinnerung ihrer schweizerischen Abkunft einer wohltuenden Neutralität befleißigten und mit vornehmer Ruhe Alles an sich herankommen ließen. Am frechsten und vorlautesten benahmen sich die verschiedenen Terriers. Besonders die Boston Terriers taten sich durch vordringliches Gepolter und Gebelfer hervor. Durchaus sympathisch waren mir dagegen die klugen Vorstehhunde, die sehr zugänglich und absolut nicht arrogant waren. „Wau, wau, wau!" Dieser abgehackte Lautgeber kommt mir doch so heimisch bekannt vor, diese Hundesprache ist mir geläufig, so bellen nur die lieben Krummbeine, die Dackel. Und richtig stoße ich auf eine Kolonie dieser lieben, braven Kerle. Ich besitze ja selbst solch ein Prachtexemplar, wollte ihn auch ausstellen, aber als ich meinem „Waldie", der jedes Wort versteht, den Vorschlag machte, winkte er energisch ab und meinte: „In heutiger Zeit könnte es einem deutschen Dackel auf einer solchen Ausstellung übel ergehen." Da ließ ich es denn sein. — Zehn Dackel sind ausgestellt, und ihre treuen Hüterinnen waren auf ihre smarten Krummbeinigen, die von Seiten gewisser Besucher manch bösen Blick, manche unangenehme Bemerkung über sich ergehen lassen mußten, mit Recht stolz. Aber es gibt nichts Philosophischeres, als solch einen Teckel. Ihn läßt es völlig kalt, ob solch ein Knoten ihn „Dutchman" oder sonstwie titulirt. Wenn es der Frechling aber wagen sollte, handgreiflich zu werden, dann aber wehe ihm! Eine höchst bemerkenswerte Szene spielte sich ab, als zwei Männer den Ausstellungsraum betraten. Es kam beinahe zu einem regelrechten Hunde-Riot. Viele der größeren zerrten an ihren Ketten und wollten den beiden Besuchern an den Leib, andere wieder verkrochen sich scheu und ängstlich. Wie ich später erfuhr, waren die beiden Männer städtische Hundefänger. War das nicht mehr Ueberlegung als Instinkt? Erst nachdem die Herren „Catcher" das Lokal verlassen hatten, traten wieder normale Hundeverhältnisse ein. Köstlich wirkte eine Gruppe von Hunden, die sich zu ernsthaften Beratungen zusammengetan hatten. Die Versammlung schien ein würdevoll aussehender Phylax zu leiten, er benahm sich wie ein richtig gehender Vereinspräsident. Es war überwältigend komisch.

Ich bin ein großer Tierfreund und ganz besonders den Hunden zugetan. Sie sind doch auch unsere treuesten, anhänglichsten Freunde, und das etwas bittere Wort: „Wer die Menschen kennt, hat seinen Hund lieb", hat gerade in unseren Tagen seine vollste Berechtigung. Ein gar fesselndes Bild in seiner Gesammtwirkung, diese Ansammlung von Langhaarigen, Kurzhaarigen, Kahlen, Wolligen, Kurzgeschwänzten, Langgeschwänzten, Stutzohrigen, Langohrigen, Hochbeinigen, Krummbeinigen, Kurzbeinigen, Langgestreckten, Abgehackten, Mageren, Fetten, und das Alles in Mustere xemplaren. Haushunde. Schoßhunde, Wachthunde, Polizeihunde, Bluthunde, Sanitätshunde in allen möglichen Schattirungen. Um die Ausstellung vollständig zu machen, hätten eigentlich noch fliegende Hunde und Seehunde da sein müssen und, man verzeihe mir das harte Wort, — Schweinehunde. Für die letztere Sorte dürften aber die Gesammträume des Koliseum kaum ausgereicht haben.

Heinrich Löwenfeld.

Klavier als Brandstifter.

Zwei schon betäubte Schläfer mit Mühe und Not von der Feuerwehr gerettet.

Zwei Männer mußten gestern von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden, als im Hause Nr. 1735 Fullerton Ave., ein Brand ausbrach. Das Feuer, das in der Wirtschaft von George Egloff durch Kurzschluß im elektrischen Klavier entstand, füllte das ganze Haus mit dichtem Rauch, und Emil Eichelkraut und Joseph Niemitz, die im zweiten Stockwerk schliefen, waren schon betäubt, als die Feuerwehr eintraf. Sie konnten aber mit Hilfe von Sauerstoffapparaten wieder außer Gefahr gebracht werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $900.

Die Feuerwehr wurde gestern innerhalb zehn Minuten zweimal nach dem Gebäude Nr. 5 N. Wabash Ave., gerufen, wo zuerst im 9. Stockwerke, in den Räumlichkeiten der Schmuckwaarenfirma Fred Blauer & Co., und später im zweiten Stockwerke, in der Geschäftsstelle der National Film Co., ein Brand entstanden war, dessen Ursprung sich noch nicht feststellen ließ. In beiden Fällen ist kein nennenswerter Schaden angerichtet worden.

Profitable Fahrgäste.

Statt das Fahrgeld zu bezahlen, beraubten sie den Lenker der Kraftdroschke.

Zwei Männer beauftragten gestern Abend Henry Jacobson, Nr. 231 Ost Superior Straße, den Fahrer einer Kraftdroschke, sie nach der Union Avenue und 38. Straße zu fahren. Dort angelangt, stiegen die Fahrgäste aus, hielten aber, anstatt für die Fahrt zu bezahlen, Jacobson einen Revolver unter die Nase und nahmen ihm sein eigenes Schießeisen und $12.50 in baar ab. Sie sind ungehindert entkommen.

Einbrecher, die gestern der Wohnung von Sigmund Lederer, Nr. 5141 Ellis Ave., einen Besuch abstatteten, schleppten Schmucksachen im Werte von $100 fort, übersahen aber einen Kasten, in dem sich Schmuck im Werte von $1000 befand.

An Wilson und Hermitage Ave. wurde gestern Abend Fred Dobbratz von vier Banditen überfallen, die sich eines Kraftwagens bedienten, und um $25 in Baar und seine Uhr beraubt. Bald darauf wurde B. T. Linnen, Nr. 4636 Sheridan Road, an Sheridan Road und Argyle Ave. von denselben Kerlen überfallen und um seinen Ueberzieher sowie $4 in Baar erleichtert.

Wieder bei Muttern.

Helen Sims verdiente ihren Unterhalt seit November als Kindermädchen.

Die 15jährige Helen Sims, Nr. 5331 Kenmore Ave., eine Schülerin der Lake View Hochschule, die, wie berichtet, am 24. November v. J. verschwand, ist gestern aufgefunden und ihrer Mutter wieder zugeführt worden. Das Mädchen hatte sich der elterlichen Zucht zu entziehen, als Kindermädchen verdingt und wurde gestern mit ihren Pflegebefohlenen von einer Bekannten im Washington Park gesehen. Die Frau lud das Mädchen ein, sie gestern Abend zu besuchen, und als Helen sich auch einstellte, wurde sie von ihrem inzwischen benachrichtigten Bruder John in Empfang genommen.

Doppelte Grüne Stamps werden bis Mittag in beiden Läden gegeben

Beide Läden sind Donnerstag, den 5. April, bis 10 Uhr Abends offen

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. bei Paulina Str. Lincoln, School und Ashland

Zwei Läden

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. bei Paulina Str. Lincoln, School und Ashland

Drogen und Toilettartikel
In beiden Läden.

Rugated Iron, die $1.00 Größe zu 59c
California Syrup of Figs, — 50c Größe zu 29c
Phillips Milk of Magnesia — 50c Größe zu 35c
St. Jacobs Oil — 50c Größe zu 29c
Camphor Ice, 10c Tube zu 6c
Wintergreen, 50c Größe zu 29c
Bell Pine Tar and Honey — 50c Größe zu 29c
Peroxide of Hydrogen, ½ Pfd. Flasche zu 10c
Palmolive oder Olivio Seife — 4 Stücke für 25c
La Blache Gesichtspuder — 50c Größe zu 33c
Bristol's Florentine Zahnpulver, 25c-Büchse, und eine Zahnbürste mit guten Borsten, beides für 17c
Instrams Milkweed Cream — 50c Größe zu 29c

Feine Draperien
In beiden Läden.

Nottingham Spitzengardinen, — feine weiße Brussels Muster, 2½ Yards lang, 48 Zoll breit, assort. neue Borten, einfaches Zentrum, $2.00 und $2.25 Werte, Auswahl, Paar $1.59
Schwere Chenille Portieren, — haben schwere Chenille Zentr Quasten an beiden Enden, dunkel Cardinal und goldbraune Farbe mit Blumenborten 3 Yds. lang, 32 Zoll breit, wert $3.95, spezell, Paar $2.69

Machen Sie Ihr Fest-Essen mehr anreizend, indem Sie hier einkaufen

Post- u. Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Cereona, Pillsbury Best oder Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu $2.75
Zucker, feinster granulirter, mit Grocery-Bestellung (Fleisch und Mehl nicht eingeschlossen) Pfd. 6¾c
Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd. Büchse 21c
Feiner roter Alaska Lachs, 2 Büchsen für 25c
Eier, ausgewählt und groß, strikt frisch, Dutzend 31c
Swifts Premium oder Downers Delight Butterine — Pfund zu 28c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfund 44c
Reines ausgelassenes Schmalz — das Pfund 19c
Royal Marke frisch gerösteter staffee, die 32c Sorte — das Pfund zu 25c
Basker Fired Japan oder Gunpowder Tee — regul, 60c Sorte, Pfund 39c
Sniders oder Monarch reiner Tomato Catsup — Pintflasche 18c
Finnan Haddie, geräuchert, feine Waare, Pfund 15c
Frisch gebackene Gala Waffles — 2 Packete für 25c
Gund House Corn, kleine Körner, Pfd. 15c
Native zartes Pot Roast, das Pfund zu 17½c
Sirloin Steak, feinster Schnitt: — das Pfund 23½c
Frisch abgeschnitt. Pork Chops — Pfund zu 24c
Frisch gebackene Graham oder Oatmeal Crackers, Pfd. 13c
Süß gepökelte Spare Ribs, Pfd. 14c
Genuine Marke reine Apfelbutter — der Jar zu 25c
New Century süß gepackte Erdbeeren, Büchse 12c
Spechee Cleanser, reinigt Gardinen, 2 Büchsen für 25c
White Linen oder Automatic Seife, — 10 Stücke für 39c
Sunbrite Scheuerpulver, drei 5c-Büchsen für 10c
Unsere Marke gelbe Cling Pfirsiche — Büchse 18c
Speedee Cleanser, reinigt Gardinen, 2 Büchsen für 25c
Weiße Linen oder Automatic Seife, — 10 Stücke für 39c
Sunbrite Scheuerpulver, drei 5c-Büchsen für 10c
Aepfel, hochfeine Jonathans — 5 Pfund für 35c: 1 Pfund zu 7½c
Datteln, Golden Hallowees, Pfd. 17c
Frisch Feigen in Kochen u. Essen, Pfd. 15c
Meerrettig, spez. ausgesuchte Missouri Wurzeln, jede Wurzel gerade, spez. Pfd. 13½c

Schinken Pride of Illinois feiner geräuchert. Schinken, Pfd. ..... 22¾c Schinken

Schinken Swifts Premium geräucherter Schinken — per Pfd. 23½c

Feiner Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, per Pfd. 18½c

Nur im Milwaukee Avenue Laden.

Runkels Premium Back-Chocolade, ½ Pfd. Stück 18c
McGills reiner gemahlener Meerrettig — Flasche zu 8c
Yacht Club Salad Dressing — die Flasche zu 23c
Feine getrocknete Birnen, das Pfund zu 18c
Sunmaid frisch entkernte Rosinen, Packet 12c
Hone made weißes oder Roggenbrot, Laib 5c

Liköre

Kentucky Bourbon — bottled in Bond" volle Quartflasche 79c
McGills reiner gemahlener Meerrettig — Flasche zu 8c
Yacht Club Salad Dressing — die Flasche zu 23c
Feine getrocknete Birnen, das Pfund zu 18c
Sunmaid frisch entkernte Rosinen, Packet 12c
Hone made weißes oder Roggenbrot, Laib 5c
Old Times Whisky, 100 Proof, regul. Preis $3.50; die Gallone zu $2.75, oder $1.40
½ Gallone ..
Mait Syrup, 1 Pund. Flaschen 75c
Aepfel, hochfeine Jonathans — 5 Pfund für 35c: 1 Pfund zu 7½c
Datteln, Golden Hallowees, Pfd. 17c
Frisch Feigen in Kochen u. Essen, Pfd. 15c
Meerrettig, spez. ausgesuchte Missouri Wurzeln, jede Wurzel gerade, spez. Pfd. 13½c

6 Spezialitäten!
In beiden Läden.

Gebleichter Cambric, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, passend für Nadelarbeit, ganze Stücke, 10 Yards an einen Kunden — spezell am Donnerstag, die Yard zu 8½c
Gebleichte Badehandtücher, aus feinem doppelt gedrehtem Garn gemacht, extra große Sorte, sehr absorbirend, 6 Stück an einen Kunden — das Stück zu 15c
Georgette Crepe, 40 Zoll breit — in schwarz oder Elfenbeinfarbe, sehr fein u. schmiegsam, — bester $2.00 Wert — Yard zu $1.35
Seide Poplin, sehr glänzender Finish, kommen in allen neuesten Straßen- und Abend-Schattirungen — sehr dauerhaft, spezell am Donnerstag, die Yard zu 88c
Seide Pongee, einfach oder geblümt, sehr glänzender Seide-Finish, in hellen oder dunklen Farben, wert 35c; spezell, im Milwaukee Ave. Laden, die Yard zu 19c
Fancy gefreite Pongee, 36 Zoll breit, feiner seidenartiger Finish, Saum-Kanten, es sind leicht gleiche Stücke zu finden, wert bis zu 19c, im Milwaukee Ave. Laden, Ihre Auswahl — die Yard zu 10c

Ihre Oster-Halstrachten u. s. w.
In beiden Läden.

Kragen mit Jabot, aus feinem Net, spitzenbesetzt, eine sehr große Auswahl — zu 1.98 und herunter bis auf 50c

Georgette Crepe Kragen für Damen, spitzenbesetzt, Stück 50c
Broadcloth Kragen und Sets, 1.50 Wert, zu 39c
Sportseide Chiffon, 42 Zoll br., hübsch für Blusen und Kleider, Yd. 1.50
Feinste bestickte Damen-Taschentücher, wert 15c, das Stück 10c
Reinseidenes Moireband, alle Farben, reg. 35c Wert, Yd. 25c
Lederne Damen-Handtaschen, große u. kleine, 2 Stück Fittings 98c
Envelope Damenbörsen, Back Strap oder Top Strap, Morocco und Vin Seal Leder, 2 Stück Fittings, regulärer 2.50 Wert, zu 1.98

Oster-Anzüge für die Knaben
In beiden Läden.

Nirgends können Sie so gute Kleider für die Knaben erhalten wie bei Wieboldts.

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, reine Wolle, echtfarbig und gut geschneidert, Größen 7 bis 17 Jahre, unser Osterpreis $5.00

Frühjahr Reefers f. Knaben, gute Auswahl von Farben u. Mustern — neueste Moden, mit Pinch Back Rock, 2 bis 8 Jahre. — zu $2.45
2-Hosen Knaben-Anzüge, hübsche braune Mischg, Pinch Back Rock u. 2 Paar Hosen, 6 bis 17 Jahre $3.19

Musterhüte u. Kappen für Knaben, — es sind Werte bis $1.00, zu 50c
Oster Regenmäntel für Knaben, für Dreß oder schlechtes Wetter, dunkelgraue wollene Oberfläche, Größen 8 bis 16 Jahre, $5 wert, verkauft zu nur .. $2.95

Feine Shirt Waists für Ostern
In beiden Läden.

Crepe de Chine Damenblusen in allen Farben, verschied. Moden, alle Größen, spezell zu 3.98

Oster-Shirtwaists für Damen, aus Georgette Crepe, in weiß und fleischfarbig, besetzt mit Venise Spitzen und Tucks, zu $10
Einfache und Fancy Voile Blusen für Damen, hübsch mit Spitzen und Handstickerei besetzt, am Donnerstag zu 1.98
Seidene Damen-Unterröcke, in allen neuen Satt Schattirungen, spezell zu 3.98

Haar-Flechten
In beiden Läden.

Erste Qualität echtes Menschenhaar, natürlich gewellt, drei separate Strands zu jeder Flechte, 24 Zoll lang, 2½ Unzen schwer, alle Schattirungen, ausgenommen Grau, ein $5.00 Wert — zu $2.89

Dauerhafte Schuhe für Ostern
In beiden Läden.

$5 und $6 hochfeine Damenschuhe, die meisten davon Goodyear welted, und alle sind in hohem Schnitt und in den folgenden Moden zu haben: ein grauer Kid Vamp mit weißem Kid Top, ein Champagne Vamp mit einem weißen Kid Top, ein dunkelrothfarbiger Kid, ein Velour Calf, ein Patent Colt mit einem hohen oder niedrigen Absatz; ein schwarzer Kid Vamp mit weißem Kid Top. All diese sind hochmoderne Fassons, speziell, das Paar zu $3.98

AT BOTH STORES

Feine Dreßschuhe für Mädchen, haben solide Lederssohlen, $2.50 Werte — in Patent Colt mit Cloth oder Kid Top, sowie Gunmetal Calf, das Paar zu 1.75
Männerschuhe in Velour Calf oder Patent Colt, Schnür- und Knöpf-Fassons, es sind neue Frühjahrfassons und haben gute Lederssohlen, alle Größen bis $3 Werte, das Paar zu $2.39
Weiße Canvas Ankle Strap oder Mary Jane Schuhe für Mädchen, mit Lederssohlen und Absätzen, aus feinem Sea Island Cloth gemacht, Größen bis 2, $1.50 Werte, zu $1.00
Knabenschuhe aus solidem Leder, in Schnür- und Knöpf-Fasson, Velour Calf oder Patent Colt, alle Größen bis 5½, — $2.00 und $2.50 Werte, das Paar zu $1.49

Männer-Hüte

Im Milwaukee Ave. Laden.

Männerhüte für's Frühjahr sind angekommen. Große Auswahl in steifen und weichen Hüten, in allen korrekten Fassons und Farben, die feinste Qualität, ein ungewöhnlicher Wert, spez $2.00
Ein weiteres „Special": Ungefähr 200 steife und weiche Hüte, in schwarz, blau u. grün, alle Größen, neue Fassons, speziell zu $1.25

Neue Putzwaaren für Ostern
In beiden Läden.

Eine Welt von Mode und Eleganz ist in jedem dieser schönen Hüte zu finden.

Malerische Sailors, Pikante Turbans, Neuheiten in Masse!

Viele der so beliebten Lisere Milan Hemp, Milan etc. In all den neuen Frühjahrfassons und Farben, einschließl. schwarz und weiß, speziell Donnerstag zu

$4.98, $3.98, $2.98

Andere teurere Hüte, von $4.98 bis $30

Riesige Oster-Offerten
In beiden Läden.

Die Damen dieser Stadt wissen aus Erfahrung, daß wir jederzeit größere Werte in Suits, Mänteln und Kleidern offerirt haben, als anderswo in der Stadt zu haben sind. Darum sollten Sie, wenn wir Ihnen sagen, daß diese für morgen angezeigten Kleider wirklich sensationelle Oster-„Specials" sind, nicht versäumen sie zu sehen, ehe Sie anderswo kaufen.

Das wirkliche Heim der $15 Werte — $19.50 bis $30 Werte zu $15. Oster-Suits, Mäntel und Kleider für Donnerstag zu $15. Wir haben nicht den Raum, sie näher zu beschreiben, aber Sie werden sie besser vorfinden, als Sie dieselben erwartet haben. Fassons und Größen für jeden, speziell zu $15.00

Ausschließliche Oster-Schöpfungen zu . . . Anzüge, Mäntel und Kleider. Große Anstrengungen wurden gemacht, um diese Partie besser zu machen, als was Sie für den Preis erwarteten Es sind Werte von $30 bis $35. Es ist sicher etwas in dieser Partie, was Ihnen gefällt, zu $19

Auswahl vom Haus von 500 exklusiven Erzeugnissen in Mänteln, Anzügen und Kleidern — wert bis zu $30.00 — speziell am Donnerstag zu $25

Von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr.

1,000 Seide u. Serge Röcke, 2000 Seide und Serge Kleider — 1000 Seide und Tuch Novelty Coats für Kinder — 100 Mäntel für Damen — speziell am Donnerstag zu $4.77

Männer-Hemden für Ostern
In beiden Läden.

Hochfeine Four-in-Hands für Männer, in hunderten von seidenen farbigen und ganz neuen Mustern und Entwürfen, aus feiner Seide, zum Verkauf zu $1, 65c, 50c, 39c und 25c
Eine prächtige Auswahl von feinem Madras, Faserseiden und seidengestreiften Stoffen, in eleganten Mustern und schönen Farben, Größen 14 bis 17, zu $2.00
Eine ganz neue Partie von feinen seidenen Hemden, aus schwerer Tub Seide gemacht, schöne Muster und Farben, alle Größen 14 bis 16, — überall zu $4.50 und 85 verkauft, morgen zu $3.65
Madras Hemden, weißer Untergrund mit klar markirten Streifen von grün, blau, Helio, Lavender, grau und schwarz, Größen 14 bis 17, speziell zu 95c

Handschuhe für Ostern
In beiden Läden.

Milanaise Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen; 2 Knöpfen, in schwarz u. in weiß, u. weiß m. schwarz bestickt. Rücken, Paar zu 65c
Weiße Chamois Damenhandschuhe, schwarz bestickte Rückseite und ganz weiß, Paar 75c
Chamois-Handschuhe für Misses, in weiß, grau und lohfarbig, 2 Knöpfen, das Paar zu 58c

Konfirmations-Kleider
In beiden Läden.

Konfirmations-Kleider, alle Größen, Hunderte von hübschen Moden zur Auswahl. Speziell markirt, zu $15.00 und herunter bis zu $5.00

Strümpfe für Ostern
In beiden Läden.

Seidene, volle nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Lisle Sohle, Ferse und Zehen, Garter Top, in schwarz, weiß und einer großen Auswahl fancy Farben, reg. 50c wert, das Paar zu 39c
Nahtlose Seiden Fiber Damenstrümpfe, hoher Spleiß doppelte Lisle Sohle, Ferse und Zehen, Garter Top, in schwarz, weiß und Farben — das Paar zu 29c
Seiden-Flore, Seiden-Plesse nahtl. Männerstrümpfe, hoher Spleiß, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, reguläre 35c Sorte, Paar zu 25c

Für Euren Garten
Im Milwaukee Ave. Laden.

Extra feine Gauna Buntzelt, gemischte Farben, das Stück zu 6c
Peonien Wurzeln, rot, weiß od. rosa, Stück 25c
Bleeding Heart Wurzeln, das Stück zu 25c
Perlweiße Tuberosen, extra Nr. 1 Sorten, Dutzend zu 25c
Purple Flieder-Büsche, 3 bis 4 Fuß, zu 29c
Frühe Rich mond Kirschbäume, 4 bis 5 Fuß groß, Stück 30c
Carolina Pappelbäume, 6 bis 8 Fuß, zu 30c

Candies für Ostern
In beiden Läden.

Cordial Eier, die allerbesten, speziell für diesen Verkauf, Pfd. 18c
Jelly Vogeleier, die Sorte, die Kinder wünschen, 5 Pfund an einen Kunden, speziell, Pfund 9c
Chocolate Cream Turtle Eier, sehr delikat, Pfund 22c
Marshmallow Cream Eier, in beschalen, Größen, spez. Pfd. 13c
Osterkörbchen, mit Eiern und Novelties gefüllt, speziell, vollständig von $1.50 abwärts bis 8c
Panorama Eier, schön verziert, speziell, Stück $1.50 abwärts bis 5c

Oster-Anzüge für Männer u. Jünglinge
Im Milwaukee Ave. Laden.

Männer u. junge Männer, kommen Sie, sehen Sie sich diese wundervollen Osterwerte an.

Blaue Serge-Anzüge für junge Männer, Pinch Back, aus reinwoll., echtfarbiger, marineblauer Serge, hübsch gearbeitet in der neuesten Fasson, Größen 32 bis 38 Brustmaß, wert $20; Osterpreis $15.00
Osteranzüge u. Frühjahr-Ueberzieher für Männer, sehr elegant in Mode, Arbeit u. Stoff, einfarbige oder Novelty Stoffe, Osterverkauf zu $12.50
1000 Paar einz. Männerhosen, alle Farben, Moden u. Mischungen, 28 bis 44 Taillenmaß, speziell zu $1.95